

Gehler hat hier nur in kurzen Umrissen Stellung genommen. Man darf danach wohl erwarten, daß er sich noch einmal ausführlicher zu den Vorgängen der ganzen Jahre äußert. Er ist ja der einzige, außer Brauns, der die Zeit von Anfang bis zu Ende im Amt miterlebte.

Der preussische Finanzminister über Steuerfragen.

Sevelsberg, 5. April. Finanzminister Dr. Höpfer sprach heute hier in einer öffentlichen Versammlung, die sich mit dem Steuervereinfachungsgesetz beschäftigte, auch über andere Steuerfragen. Zum Problem des Abbaus der Hauszinssteuer legte er u. a. dar, daß nach einer gründlichen Berechnung bei Fortsetzung der Neubautätigkeit im bisherigen Umfang die Wohnungsnote im Jahre 1935 behoben sein könne. Dann würde es nur noch notwendig sein, denjenigen Teil der Hauszinssteuer zu erheben, der für die teilweise Befriedigung des Finanzbedarfs der Gemeinden gebraucht werde. Zur Frage der Gewerbesteuer erklärte der Minister im Zusammenhang mit der Behandlung des Steuervereinfachungsgesetzes, wenn bis zum Jahre 1930 dieses Gesetz nicht verabschiedet sei, würde Preußen sich zu überlegen haben, ob es nicht von sich aus die kommunalen Lasten auf kräftigere Schultern legen müsse. Zur allgemeinen Finanzpolitik führte der Minister aus, die auf die Dauer untragbaren Steuerlasten seien gegeben durch die 2,5 Milliarden Kriegsschulden auf Grund der Reparationszahlungen und durch die weitere Belastung der Steuerzahler mit 1,7 Milliarden Mark zur Deckung der unmittelbaren inneren Kriegsfolgen.

Kein Eisenbahnerstreik.

Berlin, 5. April. Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtendenkmalen trafen heute zu einer Sitzung zusammen, um über die Maßnahmen zu beraten, die sie angesichts der Ablehnung der Lohnforderungen der Eisenbahnergewerkschaften durch die Reichsbahnhauptverwaltung für notwendig halten.

Die wirtschaftliche Lage der Eisenbahner erfordert nach Auffassung der Gewerkschaften besonders im Hinblick auf die Spanne zwischen ihren Löhnen und den Besoldungen der Beamten dringende eine baldige Erhöhung der Löhne dieser Arbeiterkategorie. Mit Rücksicht auf die ungünstige Situation, der sich die Deutsche Reichsbahn infolge der noch nicht abgeschlossenen Reparationsverhandlungen gegenübersehen werde, es aber zweckmäßig sei, den Weg zu Verhandlungen auch weiterhin offenzuhalten. Trotz dieser ungewissen Lage, die zunächst zu einer abwartenden Haltung nötigt, haben die Spitzenorganisationen jedoch beschlossen, sich im Einvernehmen mit den ihnen angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaften in einer besonderen Eingabe an die Reichsbahnhauptverwaltung und die Reichsbahnhauptverwaltung zu wenden, durch die schon jetzt weitere Verhandlungen angestrebt werden sollen.

Die Verhandlungen im Ruhrbergbau.

Essen, 5. April. Die durch die Kündigung der einzelnen Abkommen zwischen dem Zechenverband und den Arbeitnehmerverbänden notwendig gewordenen Verhandlungen finden am 13. April in Essen statt. Es ist anzunehmen, daß Abänderungswünsche des Zechenverbandes erst im Laufe der Verhandlungen bekanntgegeben werden. Die Arbeitnehmerverbände haben Forderungen noch nicht gestellt.

Die deutsche Delegation zur Abrüstungskommission.

Berlin, 5. April. Die deutsche Delegation zu der am 15. d. M. beginnenden vorbereitenden Tagung der Abrüstungskommission beim Völkerbund wird wieder unter Führung des Botschafters a. D. Graf Bernstorff stehen. Weiter werden ihr angehöhen vom Auswärtigen Amt die Geheimräte v. Welck und v. Frey und vom Reichswehrministerium Vizeminister v. Freyberg und Oberst v. Böttcher.

Ein Ausgleichsausschuss für konfessionelle Streitfragen.

Berlin, 5. April. Eine Reihe führender evangelischer und katholischer Persönlichkeiten sind heute zu einem paritätischen Ausgleichsausschuss zusammengetreten, der sich die Aufgabe stellt, bei Grenz- bzw. Streitfragen zwischen den beiden christlichen Konfessionen seinen Einfluss geltend zu machen. Der Ausschuss will noch im Monat April mit der Arbeit beginnen.

Große Koalition in Strelitz.

Berlin, 5. April. Nach einer Neustrelitzer Meldung des „Vorwärts“ ist die Bildung einer Großen Koalition in Mecklenburg-Strelitz zwischen der Sozialdemokratie, der Arbeitergemeinschaft der Mitte (Demokraten und Handwerker) und der Deutschen Volkspartei grundsätzlich vereinbart worden. Dem bisherigen alleinigen sozialdemokratischen Staatsminister Dr. v. Reibnitz sollen ein Demokrat und ein Volksparteiler als Staatsräte beigegeben werden. Die Personalfragen werden erst im Verlauf der nächsten Woche geklärt.

Der Konkurs der Stadt Glashütte.

Dresden, 5. April. Die Bemühungen der Stadt Glashütte, im Vergleichsweg eine Einigung mit ihren Gläubigern herbeizuführen, sind gescheitert, da die Hauptgläubiger es ablehnten, der Stadt einen Nachlaß zu gewähren und gegen die Stadt im Wege der Einzelschuld und Einzelschuldung vorzugehen. Bei dieser Sachlage sah sich die Stadt Glashütte gezwungen, ihrerseits den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens über ihr Vermögen zu stellen. Die Stellungnahme des Ministeriums des Innern, welches zunächst festzustellen hat, ob die Voraussetzungen für die Eröffnung des Konkursverfahrens, Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung der Stadt gegeben sind, zu diesem Antrage steht zurzeit noch aus.

Kelloggs Aufenthalt in Europa.

Paris, 5. April. Der ehemalige amerikanische Staatssekretär Kellogg ist in Begleitung seiner Gattin heute früh in Le Havre gelandet und am Vormittag in Paris eingetroffen. Er gedenkt acht Tage in der französischen Hauptstadt zu verbringen, um sich dann 14 Tage nach England zu begeben. Eventuell wird er auch Rom einen Besuch abstatten.

Die Sachverständigen-Konferenz.

Entspannung?

Die Osterpause hat die Reparationsbesprechungen, die zwischen den Sachverständigen in Paris geführt werden, offensichtlich günstig beeinflusst. Nicht in dem Sinne, als ob man in der Osterpause den Weg zur Realität, der manchmal verlassen worden ist, insbesondere von den Franzosen, bereits wieder zurückgefunden hätte. Aber man hat auf allen Seiten begriffen, daß nur dieser Weg der Realität zu einem erfolgreichen Abschluß führen kann. Die pessimistische Stimmungsmache der Pariser Presse war ein gefährliches Symptom für die Abirrungen, in die man hineingeleitet wurde.

Frankreich und seine Sachverständigenvertreter haben sicherlich Mühe, sich damit abzufinden, daß die Endregelung der Kriegsschuldenfrage nicht so gelöst werden kann wie man es sich in Paris gern vorstellen möchte. Paris hat sich die Lösung so gedacht, daß Deutschland zu zahlen hat: erstens die gesamten Kriegsschulden Frankreichs an Amerika und zweitens die Wiederaufbaukosten und noch einiges mehr der ehemaligen Kampfgebiete. Die Frage der deutschen Wirtschaftsentwicklung ist in dieser Richtung nicht eingestellt worden. Die Nervosität der Pariser Presse kann man sich nur erklären, aus der Erkenntnis, die später aber schließlich doch auch hier gewonnen wurde, daß nämlich die deutsche Leistungsfähigkeit und die Erhaltung der Rentabilität der deutschen Wirtschaft die Höchstgrenze darstellt für die endgültigen Reparationsleistungen, die dem deutschen Volk auferlegt werden sollen.

Deutschland hat alles getan, um seinen westlichen Nachbarn rechtzeitig von Illusionen zu befreien. Der deutsche Außenminister Stresemann hat in seiner letzten Reichstagsrede zu dieser Angelegenheit ganz klar gesagt, daß die Reparationsleistungen ihre Grenzen finden an der Ergiebigkeit der Quellen, die im deutschen Wirtschaftsgebiet erschließbar sind. Und es scheint, daß die Amerikaner diese These Deutschlands aus wirtschaftlichen Vernunftgründen anerkennen haben. Nicht ohne Grund hat Owen Young, der Leiter der Pariser Sachverständigenkonferenz, sich von den ehemaligen Kriegsaliierten distanziert und ein eigenes Memorandum überreicht, aus dem klar zu erkennen ist, daß er die Maximalforderungen, die unter Frankreichs Führung erhoben werden, für unüberführbar hält. Man hat den Eindruck, daß die Osterpause dazu benutzt worden ist, um sich auf diese von Amerika vorgeschlagene Basis zurückzufinden. So ist nach den jetzt vorliegenden Nachrichten eine Entspannung unüberwindlich. Und auch die persönlichen Angriffe auf Schacht und die Verdächtigungen gegen die deutsche Delegation, die man in den letzten Wochen in der Pariser Presse lesen mußte, haben aufgehört. Sicherlich auf einen Wind von oben.

Ist damit der Weg zum Ziel gewonnen? Das werden erst die nächsten Tage, vielleicht auch Wochen, ausweisen, wenn die Diskussion über die Zahlen, über die Endsummen, zur Verhandlungsrealität geworden ist und wenn hierbei die gemeinsame Basis mit Deutschland gesucht wird. Die deutsche Delegation hat rechtzeitig genug, noch einmal darauf hingewiesen, daß der Zahlenschacher keine Aufgabe der Sachverständigen ist. In Paris geht es jetzt darum, eine nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnete Grundlage für die politische Entscheidung zu schaffen, die den Schlüssel für die wirtschaftliche Liquidation des Krieges machen soll.

Besprechungen mit Dr. Schacht.

Paris, 5. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Hotel „Georges V.“ fand heute vormittags eine Besprechung zwischen Dr. Schacht, Moreau, Pirelli, Franconi und Dr. Schacht statt. Die vier alliierten Delegierten erteilten Dr. Schacht in Form eines einheitlichen Memorandums die Auskünfte, um die er in der letzten Plenarsitzung ersucht hatte. Dieses Memorandum war gestern abend von den vier alliierten Sachverständigen ausgearbeitet worden. Nach Beendigung der Sitzung von heute vormittags hatte Dr. Schacht nachher mit Unterredungen mit jedem einzelnen der alliierten Delegierten, zunächst mit Moreau in Anwesenheit von Owen Young im Bureau der amerikanischen Delegation.

Der „Temps“ berichtet, daß die Unterhandlungen über Zahl und Höhe der Annuitäten jetzt in vollem Gange seien.

Der Prozeß gegen den Farmer Langkopp.

Fortsetzung der Zeugenvernehmung.

Berlin, 5. April. Im Prozeß gegen Langkopp kam es zu Beginn der heutigen Vormittagsitzung zu längeren Auseinandersetzungen über eine Äußerung, die der Geheimrat Bach im Verlaufe seiner gestrigen Zeugenaussage über die Vorgänge im Reichsentschädigungsamt hatte fallen lassen. Der Angeklagte Langkopp protestierte dagegen, daß Geheimrat Bach erklärt habe, aus den Gesprächen zwischen Langkopp und Loos sei für ihn hervorgegangen, daß sie stark vollständig eingestellt seien. Er verwahre sich dagegen, daß damit eine politische Note in den Prozeß hineingetragen werde. Er habe das Gefühl, daß mit dieser Bemerkung in den Zeitungen gegen ihn Stimmung gemacht werden solle. Die Verteidigung ersuchte den Vorsitzenden, zu erklären, daß das Gericht kein Interesse an dem Eindruck des Zeugen von der politischen Stimmung des Angeklagten habe. Der Vorsitzende wies demgegenüber darauf hin, daß er den Standpunkt des Gerichts durch eine Erklärung über seine persönliche Einstellung zu dieser Frage nicht vorwegnehmen könne. Geheimrat Bach, der nochmals vorgerufen wurde, erklärte, er habe in der Tat aus dem Gespräch der beiden Angeklagten den Eindruck gewonnen, daß sie vollständig eingestellt seien. Der Angeklagte Loos bestritt, daß in den Gesprächen irgendwelche politische Dinge erörtert worden seien. Es sei höchstens über die Mängel des Entschädigungssystems gesprochen worden. Nach längeren Auseinandersetzungen zwischen dem Vorsitzenden, dem Staatsanwalt und der Verteidigung wurde die Angelegenheit dadurch beigelegt, daß Vorsitzender wie Staatsanwalt konstatierten, daß sie auf die Bemerkung über die politische Einstellung der Angeklagten hinsichtlich des weiteren Verlaufes des Prozesses keinerlei Wert legten. Es folgten dann Vernehmungen von Beamten des Reichsentschädigungsamtes, bei denen Einzelheiten des bekannten Auftritts zur Sprache kamen.

In der Nachmittagsitzung betonte die Verteidigung, die Erregung Langkops sei darauf zurückzuführen, daß zwar seine persönlichen Ansprüche befriedigt waren, daß er aber glaube, noch weitere Ansprüche zu haben, weil andere Geschädigte auch noch mehr bekommen hätten. Ein Regierungs-obersekretär Buchholz, dessen persönliche Ansprüche befriedigt waren, habe beispielsweise nachträglich noch den dreifachen Betrag ausbezahlt erhalten. Präsident Dr. Karpiński

Die Diskussion der Ziffern.

Paris, 6. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte gestern im Anschluß an die gemeinschaftliche Sitzung mit den Delegationsführern der vier Hauptgläubigergländer getrennte Unterredungen mit Moreau-Franconi, Stamp-England, Pirelli-Italien und Franconi-Belgien, denen der Konferenzvorsitzende Owen Young beizuwohnt. Der Inhalt dieser Besprechungen ist selbstverständlich geheimgehalten worden. Wenn trotzdem einige Blätter darüber Mitteilung machen, so sind sie mit Zurückhaltung aufzunehmen.

Allgemein kommt in der Presse die Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß die Konferenz nunmehr in die solange vermiedene Diskussion der Ziffern eingetreten ist und damit das Ende der Arbeiten näher rückt, und zwar, wie man auf Grund der seit vorgestern eingetretenen Entspannung hoffe, ein günstiger Abschluß zu erwarten ist. Der „Excelsior“ will wissen, daß die Besprechungen sich vor allem um den von den Alliierten für die Reparationen geforderten Annuitätenanteil gedreht hätten, und daß die Position der verschiedenen Gläubigermächte gegenüber Deutschland geklärt worden sei. „Petit Parisien“ behauptet, Moreau habe auf der bekannten französischen Forderung von 50–60 Milliarden Franken für die Reparationen bestanden.

Sauerwein, der im „Matin“ einen längeren Überblick über den angeblichen Stand der Verhandlungen gibt, erklärt dagegen, der Abstand zwischen den alliierten Forderungen und dem eventuellen deutschen Angebot habe sich beträchtlich vermindert. Während die Differenz vor wenigen Tagen noch 500 Millionen Goldmark betragen habe, belaufe sie sich gegenwärtig nur noch auf 300 Millionen. Es sei zu hoffen, daß die Konferenz nicht wegen Meinungsverschiedenheiten über 100 Millionen zum Scheitern komme. Die Teilung der deutschen Leistungen in 37 Annuitäten für die Reparationen und 58 Annuitäten für die Bezahlung der weiteren Schulden an die Vereinigten Staaten werde beibehalten werden. Der Rahmen des neuen Systems stehe nicht mehr zur Diskussion. Die internationale Zahlungsbank, deren Zweck und Statuten bereits geklärt seien, werde die Aufgaben der Dawes-Organisation übernehmen. Sauerwein will ferner wissen, daß die Alliierten die von Owen Young aufgestellten Mindestforderungen nicht aufgenommen und Dr. Schacht die Gründe für diese Ablehnung mitgeteilt hätten.

Demgegenüber behauptet Bertinax im „Echo de Paris“, die Differenz zwischen den alliierten Forderungen und dem deutschen Angebot sei noch so groß, daß eine Verständigung darüber zwischen dem deutschen Schuldner und den vier Hauptgläubigern nicht zu erhoffen sei. Insofern hänge das Schicksal der Konferenz vollständig von dem Kompromißvorschlag des amerikanischen Schiedsrichters Owen Young ab. Nach den Informationen Bertinax soll Owen Young vorgeschlagen haben: 2 Annuitäten von 1,7 Milliarden, 3 Annuitäten von 1,9 Milliarden und 32 Annuitäten von 2,1 Milliarden Goldmark. Nach 37 Jahren würden die Reparationsforderungen der Gläubigermächte erloschen sein. Vom 37.–59. Jahre hätte Deutschland nur noch die alliierten Zahlungen an Amerika zu decken. Bertinax findet dieses Projekt unbefriedigend.

Auch in einigen anderen Blättern kommt die Befürchtung zum Ausdruck, daß Frankreich allein die Kosten eines eventuellen Kompromisses tragen müßte.

erklärte dazu, in manchen Fällen hätten die Geschädigten auf dem Wege des Beschwerdevorfahrens eine Erhöhung ihrer Entschädigung erreicht.

Das Gericht beschloß die Vernehmung der Abgeordneten Jadaß und Wolf sowie des Regierungsobersekretärs Buchholz. Die Vernehmung der übrigen von der Verteidigung benannten Zeugen wurde abgelehnt.

Darauf begann die Vernehmung des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Jadaß.

Der Zeuge bekundete, schon 1924 seien in Schlesien staatspolitische Kundgebungen der Flüchtlinge und Verdrängten veranstaltet worden. Dadurch und durch den Plan des Kriegsschadensschutzes habe sich die Flüchtlingsbewegung in der Richtung der Erreichung materieller Entschädigungen entwickelt. Die Behandlung der Entschädigungsansprüche durch das Reichsfinanzministerium habe bei den Geschädigten die größte Erbitterung hervorgerufen. So sei auch der Fall Langkopp zu erklären. Im Reichstag seien viele Abgeordnete vor den Flüchtlingsabordnungen geradezu „geblüht“, weil die Regierung die nötigen Mittel zur Entschädigung nicht zur Verfügung gestellt habe. Jadaß führte eine ganze Reihe von Einzelfällen an, in denen nach seiner Meinung berechnete Ansprüche der Geschädigten zu Unrecht abgelehnt worden seien.

Im Zuhörerraum ertönten dabei „Hört-Hört“-Rufe, die der Vorsitzende rügte. Der Zeuge verlas dann verschiedene an die kommunistische Fraktion gerichtete Briefe von Geschädigten, in denen gesagt wird, die Behandlung der Geschädigten werde noch zu Verweigerungsakten gegen die Entschädigungsbehörde führen. Er habe alle Mühe gehabt, diese Geschädigten von ähnlichen Gewaltakten abzuhalten.

Der Angeklagte Langkopp hat darauf, die Verhandlungen abbrechen, da er unmöglich mehr folgen könne. Der Vorsitzende schloß eine kurze Pause vor, damit wenigstens noch der zweite Abgeordnete vernommen werden könnte.

Die Pause trat ein. Nach der Pause erklärte Rechtsanwält Dr. Frey: Ich habe im Namen des Herrn Langkopp zu erklären: Die Ausführungen des Abgeordneten Jadaß haben ihn so erschüttert und haben in seiner Seele so mitgeteilt, daß er nicht mehr imstande ist, der Verhandlung weiter zu folgen. Der Vorsitzende drückte hierauf die Verhandlungen ab und vertagte sie auf Samstag.

Die österreichische Regierungskrise.

Wien, 6. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierungskrise ist um einen Schritt vorwärts gekommen, indem die Mehrheitsparteien, also Christlichsozialen, Großdeutsche und Landbund, sich untereinander auf die Erneuerung des alten seit 1926 bestehenden Koalitionsbündnisses geeinigt haben. Die bürgerliche Front ist somit wiederhergestellt. Morgen werden die Verhandlungen mit der Opposition fortgesetzt. Möglicherweise werden die Christlichsozialen schon morgen ihren Kandidaten für den Posten des Bundeskanzlers nominieren. Die meisten Ausichten hat, den im Parlament umlaufenden Gerüchten zufolge, der frühere Vizekanzler Seidl.

Auflösung der mexikanischen Aufständischen-Armee.

New York, 6. April. Wie aus Mexiko berichtet wird, hat Calles in seiner Eigenschaft als Oberkommandant der Regierungstruppen dem Präsidenten gemeldet, die Streitkräfte der Aufständischen befänden sich in völliger Auflösung. Die Regierungstruppen erwarteten auf ihrem weiteren Vormarsch nach Norden, der die Befreiung der Stadt Chihuahua und der Städte an der Grenze zum Ziele hat, keinen weiteren Widerstand zu finden. Wie von der Grenze gerüchelt wird, sind der Gouverneur und der Schatzmeister des Staates Chihuahua bei dem Versuch, mit der Kriegskasse der Aufständischen über den Rio Grande auf mexikanisches Gebiet zu flüchten, verhaftet worden.

Abessinischer Einbruch in Kenja.

London, 6. April. Hier eingetroffenen amtlichen Mitteilungen zufolge, brach eine große Abessinier-Kriegsarmee vor kurzem in das Nordwest-Gebiet von Kenja ein, machte beträchtliche Beute und tötete etwa 40 Eingeborene. Eine kleine Strafexpedition der King's African Rifles (eine Eingeborenen-Streitmacht mit britischen Offizieren) vertrieb die Eindringlinge nach kurzem Geheiß. Die Abessinier zogen sich unter Zurücklassung von sieben Toten eilig über die Grenze zurück. Ihre gesamte Beute wurde zurückerobert.

Der König von Bulgarien in Berlin.

Berlin, 6. April. König Boris von Bulgarien ist heute morgen hier incognito eingetroffen.

Die Pestbazillen-Legende.

London, 5. April. Die englische medizinische Zeitschrift „Lancet“ veröffentlicht ein Schreiben der Professoren Pfeiffer und Prausnitz von der Universität Breslau, in dem die von dem englischen Chirurgen Moynihan aufgeführte Legende, daß die Deutschen im Kriege Pestbazillen verwendet haben, nachdrücklich bekämpft wird. Die beiden Professoren weisen die völlige Unhaltbarkeit der Behauptungen Moynihans wissenschaftlich nach; sie bedauern, daß ein Mann von so hohem wissenschaftlichem Ruf diese unbegründeten und irigen Erklärungen abgeben kann.

General Le Rond Aufsichtsrat der Danziger Werft.

Danzig, 5. April. Der französische General Le Rond ist mit der Stimmenmehrheit Englands, Frankreichs und Polens zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Danziger Werft gewählt worden. Die Danziger Werft, die frühere kaiserliche Werft, wurde nach Abtrennung Danzigs vom Reich internationalisiert und zwar mit französischer und englischer Kapitalbeteiligung von je 40 Prozent. Polen und Danzig beteiligten sich mit je 10 Prozent.

Aus Kunst und Leben.

— **Kurhaus.** Der Frühling in Wiesbaden wird wohl gestern den Teilnehmern am Koncert der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilfunde und der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung — angesichts der schneebedeckten Kuranlagen — nicht allzu mächtig imponiert haben: das Festkonzert im „Großen Saal“ des Kurhauses wußte reichlich zu entschädigen: hier war die Temperatur recht angenehm und das Barometer stand auf „schön“ und „beständig“. Besondere Überraschungen waren zwar nicht vorgesehen, doch das Gebotene trug hinreichend festlichen Charakter. Herr Konzertmeister Rudolf Bergmann spielte das Violinkonzert von Tschairowsky. Man hört es immer gern von ihm: wenn er auch nicht das knisternde Temperament, das stürmische Draufgängerturn aufbringt, durch das manche, mehr „russisch“ eingestellte Virtuosen gerade in diesem, so viel national-eigentümliches enthaltenden Konzert zu frapieren wissen, so erfreut man sich doch der durchdringenden Musikalität und der technischen Robustheit, mit welcher Herr Bergmann den ungeheuren Forderungen dieser Aufgabe, die bekanntlich lange Zeit als unüberwindlich galten, gegenübertritt. Es scheint ihm da alles ganz leicht von der Hand zu gehen; und neben der bravourösen Behandlung der geistreichen Effekte verleiht er gerade auch die wirklich edlen Gedanken der Tschairowskyschen Komposition durch entsprechend edlen Ton und Strich; in der „Kanzonetta“ war es noch besonders die weichschmelzende Kantilene, die er aus seinem Instrument zog, und die Eleganz, mit der er das dazugehörige Figurenwerk schmückte, — was alles dem Spieler die Sympathie der fremden Gäste und der einheimischen Hörer zuwandte. Herr Bergmann wurde durch Bassist, Blumenstraße und Herrmanns ausgezeichnet. — Nach Tschairowsky — Johannes Brahms! Zu ihm hatte eigentlich der russische Komponist nie ein richtiges Verhältnis gewinnen können: er fand die Werke unseres deutschen Meisters „unbeschreiblich langweilig und farblos“. Als er ihn später persönlich kennen lernte, gewann er zwar für die Persönlichkeit desselben größte Hochachtung, aber — die „erste Brahms'sche Sinfonie“ blieb ihm trotzdem „unverständlich“. Nun erschienen gestern doch in schönem Verein, und — die Gegensätze vertrugen sich sehr gut. Die „E-Moll-Sinfonie“ von Brahms dirigierte Karl Schuricht mit der schönen Mischung von ruhiger Besonnenheit und leidenschaftlicher Hingabe, die für seine Partitura so bezeichnend ist. Das erste „Allegro“ in seinem grandiosen Pathos und seiner ebernen Geschlossenheit,

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Die Pflichtarbeit, die in der Stadtverordneten-Versammlung schon wiederholt behandelt wurde, löste in der gestrigen Sitzung wieder eine umfangreiche Debatte aus. Der Stadtv. Ballmann (Rom.) forderte vor Eintritt in die Tagesordnung die Besprechung des durch die Veröffentlichung des Körperkulturbüros in der Presse bekannten Standpunktes des Magistrats in der Pflichtarbeiterfrage. Die kommunistischen Sprecher zweifelten die gesetzlichen Grundlagen für das Vorgehen des Magistrats an, Oberbürgermeister Travers wies diese Zweifel zurück und stellte fest, daß sich die Maßnahmen des Magistrats vollkommen im gesetzlichen Rahmen halten. Er machte, auf die Ausführung des Stadtv. Bach (Rom.) bezugnehmend, noch einmal darauf aufmerksam, daß der Magistrat nicht verpflichtet sei, Stadtverordnetenbeschlüssen, die nach seiner Auffassung untragbar seien, zuzustimmen. Der Magistrat habe in der Pflichtarbeiterfrage getan, was zum Wohle der Stadt unerlässlich sei. Bei dem Kinde, auf dem sich die Debatte über diesen Punkt bewege, sei es ihm, dem Oberbürgermeister, in Zukunft unmöglich, persönlich bei solchen Erörterungen zugegen zu sein. Stadtv. Ballmann (Rom.) beantragte, die Stadtverordneten-Versammlung möge den Pflichtarbeitern in ihrem Kampf gegen den Magistrat ihre Sympathie erklären, und sie in dem Fall, daß die Pflichtarbeiter ihre Arbeit niederlegten und damit die Unterbrechung des Wohlfahrtsamtes verlor, aus dem der Stadtverordneten-Versammlung zur Verfügung stehenden Fonds zu unterstützen. Stadtv. Schmidt (Soz.) beantragte, die Frage der Pflichtarbeit dem Bezirksausschuss zur Entscheidung zu überweisen. Stadtv. Krüde (Dsch. Volksp.) bedauerte den Ton, der in dieser Frage von den Kommunisten gegenüber dem Magistrat zur Anwendung gebracht werde. In diesem Zusammenhang müsse auch einmal festgestellt werden, daß nur eine kleine Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung mit dem Magistrat in Konflikt liege, während eine starke Minderheit nicht davon betroffen werde. Der kommunistische Antrag wurde gegen die Kommunisten abgelehnt, während der sozialdemokratische Antrag, falls der Magistrat dem Stadtverordnetenbeschluss nicht beitrage, die Entschädigung des Bezirksausschusses anzurufen, mit den Stimmen der Sozialdemokratie, Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen wurde.

Das der Biedrich-Wiesbadener Immobilienverwertungs-Gesellschaft gehörende Gelände zwischen Nikolaistraße und Adolfsallee, gegenüber dem Bahnhof, das schon zum Teil in städtischem Besitz ist, ist nunmehr durch Kauf an die Stadt übergegangen. Die Kaufverhandlungen haben sich schon mehrere Jahre hingezogen und sind immer wieder wegen zu hoher Forderungen ergebnislos abgebrochen worden. Ein Enteignungsverfahren, das die Stadt schon einmal einleiten wollte, scheiterte an dem Widerstand der Domäne. Die Stadt hat natürlich das größte Interesse an dem Gelände, das in seinem heutigen Zustand dem Fremden bei seinem Eintritt in Wiesbaden kein ansehnliches Bild bietet. Das Gelände ist 46,45 Ar groß. Der Kautpreis beträgt 872 M., zusammen 182.000 M. Hinzu kommen 34.000 M. für 9,79 Ar, die die Stadt früher kostenlos für Straßenbauten erhalten hatte. Der Gesamtpreis beträgt somit 196.000 M., wozu noch 2 Prozent Maklerkosten zu rechnen sind. Die Summe wird in Raten bezahlt, die Restzahlungen werden bis zur völligen Tilgung mit 6 Prozent verzinst. Eine hypothekarische Eintragung erfolgt nicht.

Anlauf in der Gemartung Dohheim 4,60 Ar zu 1081 M. — Verkauf eines Bauplatzes am Niederberg 3,87 Ar, 150 M. pro Rute, 2322 M., einschl. Straßenkosten 5061 M. — Anlauf in der Gemartung Erbenheim 6 Grundstücke in Größe von 33,46 Ar, 25 M. die Rute, 3346 M. — Verkauf eines Bauplatzes an der Wallufer Straße an eine Frankfurter Pflanzfabrik 11,41 Ar, 270 M. die Rute, 12.322 M., zuzüglich Straßen- und Kanalkosten, zusammen 20.458 M. — Verkauf eines Bauplatzes an der Goetfried-Rindl-Straße 7,09 Ar, einschl. Straßen- und Kanalkosten 8508 M.

§ 6 des Ortsstatuts, betr. die Bebauung im Stadtbezirk Wiesbaden, wurde bezüglich der Anliegerbeiträge entsprechend einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts abgeändert. — Für die elektrische Beleuchtung des Hauptpromenadenweges am Warmen Damm wurden 8600 M. bereitgestellt, und für die elektrische Beleuchtung der Verbindungsstraße Armenruh-mühle (Eisenbahnunterführungen) 6490 M. — Für den Anschluß der Stadtgärtnerei im „Kufamm“ an die Wasser-

leitung bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung 8350 Mark und für die Beschaffung eines Automobil-Mannschaftswagens für die Feuerwehr 16.400 M. Dieser Wagen soll in Wiesbaden Verwendung finden, während der alte Mannschaftswagen künftig von der Feuerwehr in Biedrich in Benutzung genommen wird. — Durch die Erhöhung von Löhnen und Gehältern beim Städtischen Krankenhaus und durch Mietaufschlag hat sich ein Defizit von 106.000 M. ergeben, das durch eine Erhöhung der Pflegesätze wieder eingebracht werden soll. Die Erhöhung beträgt bei der 1. und 2. Klasse je 1 M., ebenso für Auswärtige in der 3. Klasse, während für einheimische Selbstzahler und Krankentassenmitglieder der bisherige Satz von 5 M. in der 3. Klasse unverändert bestehen bleibt. — In die Kommission zur Prüfung der Lage des städtischen Fuhrparks entsendet der Magistrat 8 Mitglieder unter dem Vorsitz des Beigeordneten Sieser. Die Stadtverordneten-Versammlung schickte 12 Mitglieder in diese Kommission. Davon stellen die Sozialdemokraten 4, die Volkspartei 3 und die übrigen Fraktionen je 1 Mitglied. — Der kommunistische Antrag, der den Magistrat ersucht, eine Vorlage ausarbeiten und der nächsten Stadtverordneten-Versammlung vorzulegen, wonach alle Unterstützungsempfänger zu Pflichten eine besondere Beihilfe erhalten, wurde mit den Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten angenommen. — Schluß der Sitzung um 6¼ Uhr.

Kommunallandtag.

Der 65. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wird am 8. April, nachmittags 6 Uhr, durch den Stellvertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Kassel, Dr. Schwaner-Kassel, in seiner Eigenschaft als Staatskommissar für den Kommunallandtag, durch Regierungspräsident Ehler, im Landeshaus eröffnet werden. Der stellvertretende Präsident des Kommunallandtags, Abg. Krüde-Wiesbaden (Hess.-Nass. Arbeitsgem.), wird zunächst den Vorsitz übernehmen an Stelle des verstorbenen Präsidenten, Abg. Gopi-Frankfurt (SPD.), worauf die Wahl des Bureaus, d. h. des Präsidenten, des stellvertretenden Präsidenten, der Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer, erfolgen wird.

Während der Tagung finden etwa vier bis fünf öffentliche Sitzungen statt. Die Hauptaufgabe, die dem Kommunallandtag zu erledigen obliegt, ist die Beratung des Haushaltsplans des Bezirksverbandes Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1929 (vom 1. April 1929 bis 31. März 1930), bei dem es gelungen ist, ohne Steigerung des Prozentsatzes der Bezirksabgabe trotz aller erheblichen Schwierigkeiten ihn ins Gleichgewicht zu bringen, ja, die Bezirksabgabe zu senken und es dadurch zu ermöglichen, daß der Bezirksverband Wiesbaden mit der Provinz Westfalen den niedrigsten Steuerfuß von allen Provinzialverwaltungen (Bezirksverwaltungen) in Preußen erhebt. Die Bezirksabgabe wurde auf 7,35 Prozent gegenüber 7,5 Prozent in den Vorjahren, gleich 3.467.000 M., festgelegt. Von dieser Summe bringen die beiden Stadtkreise Wiesbaden und Frankfurt a. M. 77 Prozent auf, und zwar 12,9 Prozent Wiesbaden, 64,1 Prozent Frankfurt, gegen 70 Prozent in den Vorjahren, und die vierzehn Landkreise zusammen 23 Prozent. Die im Jahre 1927 eingetretene Eingemeindungen ehemaliger Landkreise nach der Stadt Wiesbaden und nach der Stadt Frankfurt hatten eine Steigerung des Anteils der beiden Stadtkreise zur Folge.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen noch folgende Vorlagen: Die wichtige Wahl des Vorsitzenden des Landesauschusses für den verstorbenen Vorsitzenden, Abg. Gopi (SPD.). Die Mitbeteiligung der Landkreise an den Unternehmungen und Beteiligung des Bezirksverbandes auf dem Gebiete der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft. Der Erwerb des Burgates Waldmannshausen bei Hadamar, dessen Betrieb am 1. Oktober 1928 aus Großherzoglich Luxemburgischen Besitz auf die Bezirksverwaltung übergegangen ist. Das Gut hält 850 Morgen, davon sind 300 Morgen Ackerland, 70 Morgen Wiesen, 320 Morgen Weiden, 30 Morgen Brache und 89 Morgen Wald. Der Bericht über den Stand der Arbeiten an der Umgehungsstraße Sattersheim - Böck und der Antrag wegen der Weiterbehandlung des Plans, die Sahnungsänderung bzw. die Ergänzung der Kassauischen Brandversicherungsanstalt. Diese geht dahin, im Hinblick auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse den Versicherungsnehmern ausreichenden Versicherungsschutz zu gewährleisten, den weiteren Ausbau des Versicherungsschutzes unter möglichster Niederhaltung der Ver-

überschwemmung des Flusses. Da die Kulturen, die sich unter dieser Schicht feststellen läßt, etwa mit dem Jahre 3200 v. Chr. endet, so darf man die Sintflut etwa in diese Zeit verlegen, die ja mit den Daten übereinstimmt, die sich aus der Bibel erschließen lassen. Freilich müßten auch noch Grabungen an Stätten vorgenommen werden, die nicht direkt am Fluß liegen, um auf diese Weise jede Möglichkeit einer lokalen Überschwemmung auszuschließen. Die Flut zerstörte den größeren Teil der sumerischen Kultur vollständig. Unter der Flutschicht ist in Risch das große Bauwerk gefunden worden, das so schöne goldene und silberne Schätze enthielt und altbabylonische Inschriften. Die Flutschicht ist nirgends durchbohrt, so daß die Annahme ausgeschlossen ist, daß irgend etwas von dem, was wir gefunden haben, von Menschen hier vergraben wurde, die nach der Flut kamen. Augenscheinlich war Risch 6 oder 7 Jahrhunderte vor der Flut die größte Stadt des sumerischen Reiches und befand sich in einer Hochflut, bis es von den Wassern verschlungen wurde. Wir haben bei unseren Grabungen auch Spuren von zwei kleineren Überschwemmungen beobachtet, die etwa um 4000 v. Chr. sich ereigneten. Unter diesen Schichten wurden Mengen schöner Töpferei, aber keine Inschriften gefunden. Die Schriftkunde in Risch reicht weiter zurück als die in Ur. In Ur hat man bei den letzten Grabungen in einem „armen Grab“, das augenscheinlich keinen Herrscher oder hohen Würdenträger barg, beschriebene Tontafeln ausgegraben, die etwa um das Jahr 3500 v. Chr. zu datieren sind. Die noch älteren Inschriften von Risch haben eine viel altertümlichere Form. Langdon nimmt aber an, daß die Kunst des Schreibens den Sumerern schon vor 4000 v. Chr. bekannt gewesen ist, und daß man noch ältere Inschriften in Risch entdecken wird. Jedenfalls unterstützt auch die literarische Überlieferung der Sumerer den archäologischen Fund, und so treffen viele Beobachtungen zusammen, um die Darstellung der Bibel von der großen Flut als eine geschichtliche Tatsache zu erweisen.

Theater und Literatur. Die Leitung des Berliner Kabarets der Komiker erklärt ein Preis ausschreiben, um ein brauchbares Repertoire von kurzen Sketchen und Einaktern, sogenannten „5-Minuten-Dramen“, die in satirischer, grotesker oder humoristischer Art aktuelle Themen auflockern und karikieren, keine längere Spieldauer als 10 Minuten haben und nicht mehr als 5 Personen beschäftigen. Es sind Barpreise von insgesamt 1500 M. ausgesetzt. — Für Eva König, in ihrer zweiten Ehe Lessings Gattin, wurde am Tage der Eva-König-Feier in Wolfenbüttel durch ihre Nachkommen aus erster Ehe, die

brausete gleich einem Gewittersturm vorüber. Sehr schön wurde im „Andante“ das Orchester zum „Singen“ gebracht: es war die Ruhe nach dem Sturm. Anmutvoll blühte das „Allegretto“ auf: die Ruhe vor dem Sturm, vor dem Ansturm des Finals, das sich endlich in diabolischen Jubel auflöst! ... Aber die wohlausgeglichenen Darbietungen des so vorzüglich eingespielten Kurorchesters war auch an diesem Abend nur eine Stimme der Anerkennung: Dirigent und Orchester wurden vom Publikum in ehrenvollster Weise ausgezeichnet.

* **Der erste archäologische Beweis für die Sintflut.** Für die Sintflut, von der die Bibel berichtet, ist ein überraschender Beweis bei den Grabungen gefunden worden, die der englische Archäologe C. Leonard Woolley seit längerer Zeit an der Stätte des alten Ur der Chaldäer in Mesopotamien ausführt. Der Bericht des Gelehrten, von dem ja bereits Aussagen mitgeteilt wurden, stellt fest, daß sich zwischen den Schichten, die mit Kulturüberresten aus den verschiedenen Epochen der sumerischen Geschichte durchsetzt waren, plötzlich eine acht Fuß tiefe Schicht von wasserhaltigem Ton fand, in dem nicht die geringsten Spuren einer menschlichen Siedlung aufzufinden waren. Die Kulturschicht unterhalb dieser Tonlage zeigte ein Stadium, in dem bemale Töpfereien vorherrschten und nur eine geringe Kenntnis des Kupfers vorhanden war. In der Schicht, die über der Tonlage lag, befindet, erscheint eine Kultur, in der das Kupfer ausgiebige Verwendung findet, aber keine Spur von bemalter Töpferei mehr zu finden ist. „Nur eine Flut, und zwar eine von außerordentlichem Umfang“, so meint Woolley, „konnte diese acht Fuß tiefe Tonablagerung verursacht haben, und die Tatsachen, die unsere Grabungen ans Licht bringen, lassen sich auf keine andere Art erklären.“ Die englische Wissenschaft beschäftigt sich bereits eifrig mit dieser Auffassung erregenden Entdeckung, und man glaubt, hier den ersten tatsächlichen archäologischen Beweis für die Sintflut gefunden zu haben. Die Theorie erfährt noch eine bedeutende Stütze durch die Mitteilungen des Professors für Assyriologie an der Universität Oxford, Stephen Langdon, der sechs Jahre lang die Ausgrabungen von Risch in der Nähe von Babylon für das Field-Museum geleitet hat. Auch bei diesen Grabungen wurde eine Flutschicht festgestellt, die augenscheinlich von einer großen Flut überschwemmt worden war und in der sich ein gestrandeter Fisch befand. Oberhalb und unterhalb dieser Schicht wurden überreste verschiedener Kulturen gefunden. „Es scheint mir im hohen Maße wahrscheinlich, ja ganz sicher“, erklärt Langdon, „daß die Flutschicht in Ur von einer großen Flut hervorgerufen wurde und nicht von einer bloßen

waltungsgebühren möglich zu machen und noch mehr als bisher nicht nur Brandversicherung, sondern Brandversicherungsgesellschaft, sondern auch Sachversicherung, ist weiter wichtig, daß die Brandversicherungsgesellschaft die Versicherung (Versicherung des Unterschiedes neu minus alt) für Gebäude und Zubehörungen übernehmen kann. Die Vorlage wegen der Errichtung einer Wanderarbeitsstätte auf dem Domänenhofgut Krenpel im Kreise Westerbürg, welche der Vorkreis eintrifft, unterhält und verwaltet und in welcher auch noch eine Anzahl Kolonisten Beschäftigung finden, die aus dem Regierungsbezirk stammen und bisher an die Arbeiterkolonie Neu-Uhrichstein in Oberhessen überwiesen werden mußten. Die beschleunigte Errichtung von Ehe- und Sexualberatungsstellen in Stadt und Land. Im Regierungsbezirk bestehen eine städtische Beratungsstelle in Frankfurt a. M., eine private Sexualberatungsstelle in Frankfurt a. M. und eine städtische Ehe- und Sexualberatungsstelle in Höchst a. M. In den ländlichen Kreisen wurden einige Versuche mit Eheberatungsstellen gemacht, die sich jedoch nicht durchgesetzt haben. Im Rheingaukreis besteht eine solche, die bis jetzt aber noch nicht in Anspruch genommen worden ist. Ein ähnliches Schicksal haben die Stellen in St. Goarshausen, Westerbürg und Marienberg. Die vornehmliche Aufgabe der Beratungsstellen ist die hygienische Volksbelehrung durch Vorträge über die Vererbungslehre, die Verantwortlichkeit, Folgen der verschiedenen Krankheiten und dergl. Neben Vorträgen soll die Propaganda durch Zeitungsartikel betrieben werden. Die Bezirksverwaltung hat sich bisher durch die Kurse ihrer Wanderlehrerinnen schon regen an der Verbreitung der Idee beteiligt. Eine grundlegende Maßnahme zur Gesundung des Familienlebens und Stärkung der Nachkommenschaft wird aber in der Beschaffung gesunder Wohnungen erblickt. So lange das Wohnungswesen nicht an der Wurzel angeht werden kann, wird noch unendlich viel gesunder Nachwuchs verloren gehen. Von den 52 Kommunalabgeordneten sind im Laufe des vergangenen Jahres die Abgeordneten Ulrich-Marienberg (Hess.-Rheinl. Arbeitsgem.) und Wiese-Wiesbaden (SPD.) ausgeschieden, die Abgeordneten Hanjoh-Wiesbaden (Dem.), Zimmermann-Frankfurt a. M. (SPD.) und Hoff-Frankfurt a. M. (SPD.) gestorben. In ihre Stelle traten die Abgeordneten Bürgermeister Schmidt-Mudersbach im Obermerfeld, Reilmann-Frankfurt a. M., Fechner-Wiesbaden, Seiler-Frankfurt a. M., Schwanheim und Bräulein Bittorf-Frankfurt a. M.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 4. April 1929 angemeldeten Fremden beträgt 24 596 Kurgäste und Passanten.

Strehenbreiterung. Mit der Beseitigung des Verkehrshindernisses in der Coulisstraße, nahe der Synagoge, ist man gegenwärtig beschäftigt. Allerdings hatte man mit den Arbeiten schon kurz nach Neujahr begonnen, durch den strengen Frost wurden sie jedoch unterbrochen und konnten erst jetzt wieder fortgesetzt werden. Nach Abtragung des in die Straße hineinragenden Erdhügels, Teil eines alten Gartens, erhält die Straße auch hier eine für die Sicherheit des starken Verkehrs notwendige gleichmäßige Breite und bessere Übersichtlichkeit.

Wann ist der Fahrtrichtungsanzeiger zu ziehen? Nach einer Autoverkehrsbestimmung hat der Kraftfahrer beim Verlassen der Fahrtrichtung rechtzeitig das Fahrzeichen zu geben. In einer Verhandlung vor dem Frankfurter Einzelrichter unterhielt man sich über den Begriff „rechtzeitig“. Ein Kaufmann hatte sein Auto nach der Gullustrasse gelenkt und war dann plötzlich mit dem Fahrzeug von der bisherigen Fahrtrichtung abgebogen, wodurch er mit einem Radfahrer zusammenstieß, hinter dem ein Auto kam. Der Chauffeur dieses Fahrzeuges bemerkte glücklicherweise schnell, sonst wäre er in Auto und Radler hineingefahren. Er bemerkte nichts davon, daß der Kaufmann den Richtungsanzeiger herumgedreht hatte. Der Kaufmann aber behauptete, daß er dies, ehe er umfuhr, getan habe. Aber der Amtsanwalt war der Meinung, daß man nicht im letzten Augenblick den Richtungsanzeiger herumdrehen dürfe, denn der Autofahrer

Familie Henneberg, ein Gedächtnis auf dem Bürgerfriedhof, auf dem Leihhaus ihre letzte Ruhe gefunden hat, errichtet. Die Gedächtnisrede hielt Dr. Bruno Henneberg, Professor der Anatomie, in Gießen. — Richard Strauß wird auf 3 Monate nach Amerika gehen, wo er seine Opern persönlich im Rahmen von besonderen Festvorstellungen dirigieren wird. Auch seine Sinfonien werden unter seiner persönlichen Leitung zur Aufführung kommen. — Wagner-Festspiele in Paris finden im Juni statt. Als Dirigent und künstlerischer Leiter wurde Franz v. Schöcklin eingeladen, als Regisseur Wolfram Humperding. — Dr. Robert A. Erdberg, der Führer der deutschen freien Volksbildungsbewegung und der Referent für Volksbildung im preussischen Kultusministerium, ist im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag erlegen. — Aus dem Nachlaß des Dichters Georg Reide, Bürgermeisters von Berlin, hat der Bühnenverlag Kurt Scholke Nachf. in Leipzig die Tragödie „Athene Parthenos“ erworben. In demselben Verlag erscheint Georg Reides letztes Werk „Pästin Jutte“, Mysterienspiel in einem Vorspiel und 12 Bildern. Reide gestaltet dieses Spiel aus dem Stoff der Pästin Johann-Legende und malt darin das Drama vom Machtbruch einer dämonischen Frau. — In Osnabrück wurde am 4. April ein neues Operetten- und Filmtheater eingeweiht, das eine ganz neuartige und interessante Kombination des Theaters auf der Spielbühne und des Theaters auf der Leinwand darstellt. Neben einer hochkultivierten Filmkunst soll besonders die moderne Operette und die moderne Bühnenschauspielerei gepflegt werden. Dazu ist eine große Bühne eingebaut. Der Zuschauerraum faßt über 1300 Personen.

Bildende Kunst und Musik. Dem Deutschen Werkbunde ist die Teilnahme an der Ausstellung des Sociétés des Artistes decorateurs in Paris in Aussicht gestellt worden. Der Vorstand des Deutschen Werkbundes hat beschlossen, der Einladung Folge zu leisten. Die technische Leitung soll Professor Richard Graul, der Leipziger Museumsdirektor, mit der Berliner Geschäftsstelle des Werkbundes übernehmen. In die künstlerische Leitung werden sich Professor Bruno Paul, der Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, und Professor Dr. Walter Gropius teilen.

Wissenschaft und Technik. In Salzburg wird die 57. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner vom 25. bis 28. September stattfinden. Zur Verhandlung stehen: Altertumswissenschaft; Philosophie und Pädagogik; Deutsche Philologie; Englische Philologie; Romanische Philologie und Indogermanische Sprachwissenschaft. — Eine große Deutsche Sachausstellung für das gesamte Metallgewerbe findet vom 7. Juni bis 1. Juli in der Gewerhohle/Stadtgarten in Stuttgart statt. Es handelt sich um eine Sachausstellung, die über den Rahmen des Alltags wesentlich hinausgeht und jede Produktion, die mittelbar oder unmittelbar mit dem Sammelbegriff „Metall“ zusammenhängt, findet ihre Veranschaulichung im Rahmen der „Metalla“.

müsse auch dem hinter ihm fahrenden Fahrzeug Spielraum geben, dessen Lenker nicht ausschließlich immer das vordringende Auto im Auge behalten könne, sondern sich auch nach dem übrigen Verkehr richten müsse. Das Gericht folgte dem Antrag des Amtsanwalts auf Bestrafung des Beschuldigten aus den geltend gemachten Gründen und erkannte auf 30 Mark Geldstrafe. Es genüge nicht, wenn kurz vor Verlassen der Fahrtrichtung das Fahrzeichen gegeben werde. Die Umstellung hätte rechtzeitig erfolgen müssen.

Einwohnerzahlen haben in den 88 deutschen Feuerbestattungen seit ihrer Eröffnung bis Ende 1928 439 398 stattgefunden, in Berlin 110 505, Hamburg 29 126, Dresden 26 217, Leipzig 25 028, Gotha 18 864, Chemnitz 17 846, Bremen 16 935, Stuttgart 13 508, Jena 11 130, München 10 104, Gera 7743, Mainz 7233, Rannheim 6879, Braunschweig 6537, Zittau 6326, Offenbach 6091, Wismar 5909, Nürnberg 5520, Halle 5461, Eisenach 5402, Coburg 5399, Heidelberg 4566, Frankfurt a. M. 4460, Ulm 4325, Dessau 4126, Karlsruhe 3944, Wiesbaden 3928, Danzig 3922, Weimar 3734, Magdeburg 3555, Königsberg 3530, Flauen 3299, Göttingen 2618, Erfurt 2605, Hannover 2496, Bielefeld 2456, Lübeck 2148, Sonneberg 2143, Kiel 1895, Meiningen 1875, Hildesheim 1857, Heilbronn 1731, Aachen 1727, Baden-Baden 1710, Hagen 1679, Pforzheim 1450, Freiburg 1437, Rudolstadt 1316, Dortmund 1317, Darmstadt 1149, Stettin 1011, Eßlingen 1002, Breslau 953, Göttingen 834, Augsburg 802, Jülmann 806, Arnstadt 802, Bernburg 797, Greifswald 741, Guben 723, Selb 650, Tübingen 618, Suhl 585, Friedberg 568, Reutlingen 503, Kassel 479, Brandenburg 462 ufm.

Der Stand des Wintergetreides in Nassau. Trotz des langdauernden Winterfrosts sind Auswinterungsschäden auf den Feldern in allen Teilen des Wiesbadener Regierungsbezirks kaum festzustellen, vereinzelt im Vorkreis, ebenso im Oberlahnkreis bei Weizen und Wintergerste, und bei leichteren Böden im Kreis Unterlahn. Im Kreis Biedenkopf ist das Getreide auf denjenigen Äckern verkauft, auf welche vor den ersten Schneefällen im Dezember 1928 Jauche gebracht worden war. Der Stand des Wintergetreides ist in allen Lagen immerhin noch als gut zu bezeichnen. Krankheiten an dem Wintergetreide sind nicht zu melden, ausgenommen Schneeschimmel, der ganz vereinzelt im Kreise Uffingen und im Kreise Biedenkopf auftritt. In höheren Lagen wurden in Futterrübenmieten teilweise Frostschäden festgestellt, hier und da auch solche an eingekerkerten Kartoffeln.

Naturhistorisches Museum. Im Heimatmuseum der Geologischen Abteilung ist für etwa 14 Tage ein weiterer Teil der vor einiger Zeit neu erworbenen Schautafeln ausgestellt worden. Besonders hingewiesen sei auf zwei schöne Stücke von versteinerten Baumstämmen aus dem Rotliegenden von Chemnitz in Sachsen und dem Tertiär von Dabao (Nordamerika), die durchschnitten und poliert, die Holzstruktur noch deutlich erkennen lassen. Das wir solche versteinerten Hölzer auch in der nächsten Umgebung von Wiesbaden sammeln können, zeigt ein ebenfalls ausgestelltes größeres Stück, das vor einigen Jahren in einer Kiesablagung bei Mainz-Budenheim gefunden wurde. Es stammt aus dem Rotliegenden der Wetterau (Gegend von Wilsch) und wurde vom Main als Flugschutt aus uns hergebracht. Kleinere Stücke von ebendort finden sich häufig im heutigen Rheinbecken und ebenso in den Kiesgruben von Biedenkopf, Gräfenberg, Schierstein usw. Neben den Riesenhölzern sind ausgelegt eine Sandsteinplatte mit Fossilbildern eines Urkalktieres, sowie das gut erhaltene versteinerte Skelett eines der für unsere Steinlorenzzeit bezeichnenden Säugetiere (Lepidobondron). Den Beschluß macht ein Kalksteinbrocken von der Adriatische bei Triest, der ganz durchsetzt ist von den Löchern der „Steindattel“, einer heute lebenden Bohrmuschel, deren Schalen a. L. noch darin stehen. Das Stück gibt einen Begriff, wie diese Tiere, indem sie die zerstörende Tätigkeit der Meeresbrandung unterstützen, auch heute noch von geologischer Bedeutung sein können.

Stammkartenbeiträge für das Staatstheater. Die Einziehung der Stammkartenbeiträge der 3. Rate für das Große Haus findet ab Montag, den 8. April, von 8½ bis 1½ Uhr und von 4 bis 7 Uhr, in der Kasse des Kleinen Hauses, Luisenstraße 42, in folgender Reihenfolge statt: Montag, den 8. April: Buchstabe A bis E; Dienstag, den 9. April: Buchstabe F bis H; Mittwoch, den 10. April: Buchstabe I bis M; Donnerstag, den 11. April: Buchstabe N bis R; Freitag, den 12. April: Buchstabe S bis W; Samstag, den 13. April: Buchstabe X bis Z. Die Stammkarten müssen vorgelegt werden.

80. Geburtstag. Am 7. April begeht Frau Katharina Essler, Walramstraße 4, den 80. Geburtstag.

Dienstaufnahme. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Zimmermann Georg Lohmes in Diensten der Firma Franz Kopp u. Sohn, Zimmermeister, Säge- und Hobelwerk, steht. Aus Anlaß dieses Tages wurde der Jubilar von der Handwerkskammer durch ein Diplom und von Seiten der Firma, der Arbeiter und der Angestellten besonders geehrt.

Silberne Hochzeit. Am 9. April feiern die Eheleute Garderobier Jakob Thari und Frau Karolina, geb. Dehn, Seerodestraße 27, das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus der Ringkirchengemeinde. Ende März konnte der seit dem Jahre 1914 bestehende Kindergarten seine alljährliche Frühjahrsfeier abhalten. Die Leiterin, Schwester Greta Frank, hatte mit den Kindern ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das bei den anwesenden Gästen lebhafteste Anteilnahme fand. Der Kindergarten besteht nun schon 15 Jahre und erfreut sich eines ständig steigenden Zuspruchs. Im Jahre 1914 waren es nur 155 Kinder, zehn Jahre später stieg ihre Zahl auf 182. Im Berichtsjahre besuchten 244 Kinder den Kindergarten, von denen 62 zur Beschulung entlassen werden konnten. Für das stark besetzte Ringkirchenviertel erweist sich der Kindergarten als eine unbedingte Notwendigkeit. Die Gemeinde hofft, die leistungsfähige Einrichtung im kommenden Herbst nach Vollendung des neuen Gemeindehauses erheblich erweitern und ausbauen zu können.

Besuch von Esperantisten in Wiesbaden. Anschließend an die „Internationale Konferenz für Reiseverkehr und Kellame“ und den 18. Deutschen Esperanto-Kongress, die beide in den Ostertagen in Frankfurt a. M. stattfanden, besuchten am Mittwoch etwa 70 Teilnehmer auf Einladung der Stadtverwaltung unsere Stadt. Unter den Gästen waren Esperantisten aus Amerika, Frankreich, den Niederlanden, Südschweden und Ungarn. Nach Besichtigung des Kaiser-Friedrich-Bades und des Kochbrunnens fand im Kurhaus ein gemeinsames Mittagessen statt, bei welchem Herr Hofrat Dr. Rauch die Gäste begrüßte. Am Nachmittag machten die Besucher einen Spaziergang nach dem Neroberg und am Abend erfreuten sie sich an dem Konzert im großen Kurhaus. Die Gäste sprachen sich sehr anerkennend über Wiesbaden aus und werden sicherlich in ihren Kreisen auf einen Besuch Wiesbadens anregen.

Erfolge in der Festigungssucht. Herr Philipp Zehner, Lothringersstraße 34, erhielt auf den Schönen Koblenz, Würzburg und Offenbach auf 17 ausgefallene Minoritätshühner 11mal sehr gut, 5mal gut und 1mal befriedigend, sowie die Bundesmedaille, 1 Wanderpreis, 1 Leistungspreis, 4 Ehrenpreise, 2 Klubehrenpreise.

Aus dem Frankfurter Zoo. Unter den Frühjahrs-einfäulen befinden sich drei interessante afrikanische Vögel aus der Gruppe Vireonidae: 1. Haubenärmelchen, sowie 2. Rotkopfsittich, beides Arten, die bisher noch nicht in Frankfurt a. M. lebend gezeigt werden konnten. Die Turakos oder Helmweibchen stehen innerhalb der zahlreichen grün gefärbten Vogelarten insofern vereinzelt da, als bei ihnen allein die grüne Farbe auf einen Farbstoff zurückgeht, während in allen anderen Fällen das Grün der Pigmente auf dem Zusammenwirken von blauer Strukturfarbe mit gelbem Farbstoff beruht. Außerdem besitzen sie in einigen Flügeldecken einen kupferhaltigen Farbstoff, der beim Faden ausgewaschen wird und das Wasser rot färbt.

Luftpostverbindungen mit Belgien und England. Neuerdings besteht wieder eine günstige Luftpostverbindung nach Belgien und England. Sendungen, die in Frankfurt a. M. mit dem Flug um 12.45 nach Köln abgehen, treffen am gleichen Tage um 16.30 in Brüssel und bereits um 19.40 in London ein.

Einbruchsdiebstähle. In der Nacht zum 8. d. M. wurde in das Konjunkturbüro Hellmuthstraße 45 eingebrochen und außer 187 M. Bargeld etwa 100 Gasmarten, sowie Zigaretten, Marke „Gep“, „Anker-Schlager“, Zigaretten, Marken „Geb“, „Phantasi“, „Riki“ und „Greiling-Auslese“, gestohlen. Vor Anlauf der Gasmarten und der Rauchwaren wird gewarnt. — In der Nacht zum 8. d. M. wurde in zwei in der Möhringstraße gelegenen Villen eingebrochen, und zwar stiegen die Täter durch Fenster des Parterrestockes ein, nachdem sie vorher die Rollläden hochgehoben und die Scheiben zertrümmert hatten. Gestohlen wurde, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, nichts. — Bei einem Einbruch in der Reidestraße wurden gestohlen: 2 Gobelins, 90x120 Zentimeter mit braunen Mahagoni-Altgoldrahmen und verglast, darstellend eine Entführung und Beseitigen eines Bootes von 2 Personen, am Seerand stehend mehrere Personen; 3 normale elfenbeinerne Billardbälle, 1 kleinerer Billardball und 4 Billardqueues, am Griff eingelegt.

Sicherheitsstele Fahrräder. Bei der Kriminalpolizei sind folgende Herren-Fahrräder sichergestellt, die zweifellos aus Diebstählen herrühren: Marke „Rika“, Nr. 189 384, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen; ohne Marke; Nr. 67 807, schwarzer Rahmen, Felgen und Schutzbleche; Herren-Fahrrad am Steuerkopf die Aufschrift „Panterwerke Braunschweig“, schwarzer Rahmen, Felgen und Schutzbleche. Die Eigentümer können ihre Ansprüche auf Zimmer 34 der Kriminalpolizei geltend machen.

Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden beginnt das Sommersemester am 10. April. Die Anmeldungen finden für die Tagesklassen am Dienstag, den 9. April, 8 bis 12 Uhr, für die Abendklassen am 9., 10. und 11. April, 17 bis 19 Uhr, im Zimmer 10 der Schule Wellstraße 38, statt. Das Schulgeld ist für die Abendklassen bei der Anmeldung, das für die Tagesklassen die 1. Rate zu zahlen. Hingewiesen wird noch besonders auf die Vorklassen, in denen junge Leute, die sich einem handwerklichen oder technischen Berufe widmen wollen, aber noch keine Lehrstelle haben, in vollem Tagesunterricht Vorbereitung für ihren Beruf finden. Der Besuch der Tagesklassen bereitet vom Besuch der Berufsschulen.

Die Frauengruppe der demokratischen Partei veranstaltet am Montag, den 8. April, 8 Uhr, im Parteigaststimmer, Luisenstraße 26, einen weiteren Vortragsabend. Dr. Olga Knischewski spricht über „Wiesbaden als Fremdenstadt und seine Theater“.

Religiöse Vorträge. Über „Die Überwindung des Todes“, — „Die Wirklichkeit der Osterbotschaft von der Auferstehung“, — „Unsere Toten und wir“, spricht am Montag, den 8. April, 8 Uhr, im Saal des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstraße 9, 1, Walter Gradewitz im Auftrag der „Bewegung zur religiösen Erneuerung“ („Christengemeinschaft“).

Die Volkshochschule kündigt ihren Frühjahrslehrgang an. Der Lehrplan zeigt eine reiche Auswahl Unterrichtsfächer, vorwiegend Sprachen. Arbeitsgemeinschaften behandeln die verschiedensten Gebiete der Wissenschaft, Kunst, Literatur und Weltanschauungen. Lehrgänge beginnen Montag, den 15. April. Anmeldungen werden vom 8. bis 13. April von 7 bis 8 Uhr, nach dem 15. April von 6 Uhr ab in der Geschäftsstelle, Postfach 2, Bielefeld, Zimmer 23, entgegengenommen. Dort wird auch bereitwillig jede Auskunft erteilt, Lehrpläne werden durch die Buchhandlungen ausgegeben.

Esperanto. Montag, den 8. April, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Internationale Konferenz für Reiseverkehr und Kellame“.

Wiesbaden-Dohheim. Ihre silberne Hochzeit feierten die Eheleute Joseph Reuter und Frau Frieda, geb. Schloffer. — Das 80. Lebensjahr vollendeten der Maurer Philipp Kappes, sowie die Witwe Philippine Wagner, geb. Kappel. — Nach einer Bekanntmachung der Stadt Wiesbaden bezahlen die hiesigen Grundstückeigentümer ab Verbrauchsmonat Januar 1929 für die Benutzung der städtischen Wasserwerke bis auf weiteres nur drei Viertel der für Alt-Wiesbaden geltenden Gebühren. Allerdings bezieht sich diese Ermäßigung nur auf diejenigen Grundstücke, die am 1. April 1928 an die städtische Wasserleitung angeschlossen waren. — Eine große Seitenstraße ist es sicher, daß, wie es in der Donnerstagsnacht hier geschehen ist, noch im Monat April die im Freien befindlichen Wasserleitungen fest ausgearbeitet werden.

Wiesbaden-Kambach. Im Saalbau „Zum Tannus“ fand eine Protestversammlung statt, eintreten durch die Ortsgruppe der SPD. Kambachs, statt, die von 200 Einwohnern besucht war, um Stellung zu nehmen gegen die mangelnde Verkehrsverbindung nach Kambach. Stadverordneter Stein (Kambach) und Stadtrat Schubert, Mitglied der städtischen Verkehrsdeputation, ließen sich in längeren Ausführungen zu dieser wichtigen Frage vernehmen. Letzterer gab im einzelnen eine Klarstellung der bestehenden Schwierigkeiten und dazu den Standpunkt des städtischen Verkehrsdirektors und des Magistrats bekannt. Die Versammlung billigte nicht den Standpunkt der Verwaltung in bezug auf den Pendelverkehr und bemängelte das nicht genügende Personal und die Wagenzahl. In der Aussprache kam der Wunsch zum Ausdruck, daß die Einwohnerchaft auf dem schnellsten Wege eine Fahrgelegenheit auf Grund des Eingemeindungsvertrages verlange. Die Versammlung erhob zunächst Anspruch auf Pendelverkehr Sonnenberg-Kambach. Es wurde jedoch eine Entschließung in diesem Sinne gefaßt, deren Wortlaut von der Versammlung angenommen und die sofortige Körperbesetzung an den Magistrat und alle anderen örtlichen Körperschaften sogleich zur Förderung der Angelegenheit empfohlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Der Arbeitsplan des Schauspielers in der nächsten Zeit gilt der Vorbereitung der Neuketten für die Festwochen im Mai. Im Mittelpunkt des Schauspielereinsatzes im Großen Haus wird die vollständige Aufführung des Shakespeareschen Schauspiel „Der Kaufmann von Venedig“ stehen, das hier seit über zwanzig

Zahlen nicht mehr aufgeführt worden ist. Die Erstaufführung findet bereits am Samstag, 20. April, statt. — Im Kleinen Haus wird als Auftakt der Maiwochen am Donnerstag, 2. Mai, die Uraufführung der Komödie „Susi, das Kind“ in Szene gehen. Dieses soeben vom Staatstheater im Manuskript erworbene Werk ist die Erstlingsarbeit des jungen Hans Kaspar von Zobelstis, des Sohnes des bekannten Romanchriftstellers, und ist in Gemeinschaft mit Eddie Busch entstanden. — Am 7. Mai wird die Erstaufführung des Schauspiel „Karl und Anna“ von Leonhard Franck stattfinden. — An Gastspielen bringen die nächsten Wochen eine große Zahl interessanter Abende. Noch im April gastieren das Wiener Burgtheater und die Gruppe junger Schauspieler Berlin. Das Burgtheater bringt am 10. und 11. April zwei moderne Komödien „Die Frau in der Wolke“ von Fernel-Holenia und Lothar, und „Desiré“ von Guirio; die Gruppe junger Schauspieler führt das Schauspiel „Revolte im Erziehungs-haus“ von Martin Peter Lampel auf, das sie in Berlin zu einem sensationellen Erfolge brachte und nun in ganz Deutschland in der Originalaufführung zeigen wird. — Im Mai findet das alljährliche Gastspiel von Kurt Götz mit seiner Gattin Valerie von Martens statt. (3. und 4. Mai.) Götz spielt diesmal feines seiner eigenen Stücke, sondern zwei erfolgreiche neue Lustspiele „Trio“ von Lenz, dem Verfasser der beliebten „Leonie“, und „Perlenkomödie“ von dem bekannten Dramatiker und Erzähler Bruno Frank. — Am 14. Mai gastiert die bekannte Berliner Tragödin Irene Triesch anlässlich des 80. Geburtstages von August Strindberg, dessen bedeutendste Vorfämpferin in Deutschland die Künstlerin war, in des Dichters Kammerpiel „Scheiterhaufen“. Die sämtlichen hier genannten Gastspiele finden im Kleinen Haus statt.

* **Kurhaus.** Der nächste Tanz-See findet am Montag, nachmittags von 4—6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Die Solistin des am Montag aus Anlaß des Kongresses für unsere Medizin stattfindenden Festkonzertes ist die bekannte und vielgefeierte Berliner Sopranistin Lotte Schöne, welche Franz Schubert „Der Hirt auf dem Felsen“ für eine Singstimme mit obligater Klarinette (Kammermusiker Wölfer) und Orchester; Brahms a) Geheimnis, b) Das Mädchen spricht, c) Ständchen (Der Mond sieht über dem Berge) und die Arie der Pamina aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart singen wird. Durch Generalmusikdirektor Schüricht gelangt zur Aufführung: Dorn: Sinfonie Nr. 13 G-Dur; Schubert: Entr'acte aus „Faschande“; R. Tschaiwowski: Sinfonie Nr. 4 F-Moll.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenplan: Montag, 8. April, 7½ Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“. Dienstag, 9. April, 7½ Uhr: „Olla-Polla“. Mittwoch, 10. April, 7½ Uhr: „Aida“. Donnerstag, 11. April, 7½ Uhr, zum ersten Male „Kolonne Hund“, ein Schauspiel von Fr. Wolf. Freitag, 12. April, 7½ Uhr: „Tiefland“. Samstag, 13. April, 7½ Uhr: „Kolonne Hund“. Sonntag, 14. April, 7 Uhr: „Aida“.

* Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Morgen Sonntag Eröffnung der zweiten Frühjahrsausstellung. Es werden gezeigt: In großer Kollektion Olgemälde und Aquarelle: Erich Seidel-Berlin; Glasfenster und Graphit: Ewald Matas-Berlin; ferner eine umfangreiche Ausstellung von Graphit verschiedener namhafter Künstler. Olgemälde von Elisabeth Keerl und Emmy Labe-Wiesbaden. Handwebereien aus der Textilklasse der Staatl. Akademie für Kunst und Kunstgewerbe Breslau, Velterin U. Vinedt-Thorn.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 8. April	19.30 Uhr: „Königene“. Belaufgeb. Stammf.	Gefühllos.	16 Uhr im II. Saale: Tanz-Te. 20 Uhr im gr. Saale 30 Uhr im Kongress- der Deutschen Gesellschaft innerer Medizin Hell-Konzert.
Dienstag, 9. April	19.30 Uhr Festhochzeitung aus Anlaß der Legation der Deutschen Gesellsch. für innere Medizin. „Die Zauberflöte“. Stammreihe G	19.30 Uhr: „Freulein Nana“. Stammreihe H.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen, 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 10. April	19.30 Uhr „Zurander“. Eine schnelle Fabel im B. dem a. Sym. Herauf zum 2. Mal „Verurteilt“. Barfische Szenen in 4 Bildern von Igor Strawinsky. Stammreihe D	19.30 Uhr: Gefühllos des Wiener Burgtheater. Ensemble. Die Frau in der Wol- ke Bühnen in 3 Aufzügen Belaufgeb. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. Ab 21 Uhr II. Saale: Gesellschafts-Abend.
Donnerstag 11. April	19.30 Uhr: Der Ring des Nibel- ungen. Vorabend: „Das Rheingold“. Stammreihe C	19.30 Uhr: Gefühllos des Wiener Burgtheater. Ensemble. „Deit“. Romäne in 3 Akten. Belaufgeb. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im II. Saale: Tanz-Te. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 12. April	19.30 Uhr: Der fliegende Teufel. Belaufgeb. Stammf.	19.30 Uhr: „Der Geisteszug“. Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 13. April	19.30 Uhr „Zurander“. „Verurteilt“. Stammreihe F	19.30 Uhr „Clapham“. Belaufgeb. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 1 Uhr: Konzert. 20 Uhr im gr. Saale: Sonder-Konzert Sta. W. Herd, Wien.
Sonntag, 14. April	19.30 Uhr: Der Ring des Nibel- ungen. Erster Tag: „Die Walküre“. Stammreihe E	19.30 Uhr: „Der Brown“ Mary Lugan. Belaufgeb. Stammf.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Der Paramount-Film „Wings“ gehört zu den Kriegsfilmen amerikanischer Prägung, bei denen wir manches in Kauf nehmen müssen, was uns nicht sympathisch ist. Das Drehbuch, nach einem Roman zurecht gemacht, ist belanglos. Zwei Flieger lieben dasselbe Mädchen und entenden diese Taifache lust in dem Augenblick, wo sie sich in den Kampf stürzen müssen. Natürlich bewähren sie sich trotz dieses Gegenstandes als edle Filmhelden und eilen sich jenseits der Wolken zu Hilfe. Was die latente Feindschaft nicht vermochte, führt der Zufall durch. Der eine stürzt, sucht mit einem feindlichen Flugzeug zurückzugelangen und wird wegen des eisernen Kreuzes auf seiner Maschine von dem Freund abgeschossen. Diese Vorgänge tauchen in dickflüssige Sentimentalität unter und werden noch fataler durch die eingestreuten Blüten des amerikanischen Kasernenhofs, der übrigens ein entzündender Sportplatz mit allem Komfort der Neuzeit zu sein scheint. Komfortabel ist dieser ganze amerikanische Krieg, solange er sich auf der Erde bewegt. Man sieht keinen einzigen Toten, und die Dreckfontänen einschlagender Granaten sind so unschädlich wie die Tornados in den Buster-Keaton-Filmen. Die Sensation setzt erst ein, sobald wir mit den Fliegern zu einer Höhe von 3000 Metern

hinaussurren. Der Kampf in den Lüften gehört, vielleicht dank der richtigen Bearbeitung, zu den stärksten Eindrücken, die das Lichtspiel überhaupt zu bieten vermag. Die riesenhafte Raubvögel breiten ihre Schwingen aus. Bald sehen wir das phantastische Gefüge des Apparates, bald das verzerrte Gesicht des Kämpfers, bald den Schatten des Entsetzens, der über die Landschaft gleitet. Durch braulende Rollenbänke stürzen brennende Fahrzeuge abwärts und ziehen gleich Kometen einen feurigen Schweif nach sich. Die Erde wirbelt mit Häusern und Ädern und Straßen und Schützengräben in einem Abgrund herum, daß einen der Schwindel packt. Zu den Stahlgewittern bietet der Taumel von Paris einen eifeltollen Gegensatz. Die Orchesterbegleitung unter Alexander von Gressin bringt diesmal aus ganz naturalistische Tonmalereien, wie das von der Grammophonplatte wiederergebene Surren der Propeller. Sogar das Knirschen der Flammen wird täuschend nachgeahmt. So wirkte der Film in seinen guten Teilen wie ein Coos aus einer für uns fast schon in motische Fernen gerückten Zeit.

* **Thalia-Theater.** In die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück führt der Hochgebirgsfilm „Der Kampf ums Matterhorn“ und er schildert mit dem Dintergrund tatsächlichen Geschehens die Erstbesteigung dieses schwer zu bezwingenden Berges durch den Engländer Whomper. Dr. Arnold Hand's Idee verquilt der Historie eine recht geschickt komponierte Handlung, allein die bedeutendste Wirkung übt doch die Ursprünglichkeit eines gigantischen Kampfes des Menschen und der Natur, die unerhörte Energie eines rufelosen Vorwärtssdrängens mit dem Ehrgeiz, als Erster das stolze Ziel zu erreichen. Der Bergführer Carrel reitet Whomper, der beim ersten Aufstieg schwer zu Sturz kommt. Eiferjucht gegen den Verwundeten, den Carrels Gattin pflegt, führt der Stiefbruder, der selbst die junge Frau für sich begehrt. Der Bergführer und der wiedergewonnene Whomper wagen gemeinsam einen zweiten Versuch, Carrel sinnt darauf, den vermeintlichen Rivalen seiner Liebe aus dem Weg zu räumen, aber Menschlichkeit siegt über die Rachedgedanken; dieser innere Zwiespalt, den Louis Trenker, der werwegene Kletterer, auch mitmisch hervorragend ausdeutet, ist Höhenunt des Spieles. Die beiden Männer finden sich als Freunde, und später, da Whomper im Wettlauf um die Besteigung des Matterhorns den Sieg davonträgt, ist es Carrel, der für den Rivalen eintritt, als man diesem fälschlich die Schuld an dem Absturz von vier Begleitern urechnen will. Eindrucksvoll sind die Aufnahmen der Hochgebirgswelt, die der Handlung einen großartigen Dintergrund geben. Wie Louis Trenker ist auch Peter Bok, der Darsteller Whompers, ein echter Alpinist; zu den Hauptdarstellern gesellst sich Clifford Mac Lagan als guter Charakterpieler, und Alexander Schmidt (Carrels Mutter) gestaltet einen prachtvollen urwäldigen Tap. Marcella Albani sieht wie immer reizend aus, aber ist doch eine Nüance wviel Weltidame, um die einfache, naturverbundene Frau des Bergführers, zumal in ihrer Sorge und Bewaweilung noch der entbedeten Intrige des bösen Schwagers, recht glaubhaft zu machen. — Sehr schöne Naturaufnahmen von Überresten antiker Kultur bietet ein Film „Distorische Baudentmaler in Sitalien“.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Theater-Gesellschaft „Rheingold“ 1921 (ehemalige Theater-Abteilung der Großen Wiesbadener Carnevalsgesellschaft) veranstaltet morgen Sonntag, 7. April, nachmittags 4 Uhr, im Saale „Rassauer Hof“ in Sonnenberg ein Frühlingstest.

* Die Karnevalsgesellschaft „Grüne Kämer“ hält morgen Sonntag ihr diesjähriges Frühlingstfest mit Tanz usw. im Saalbau „Adler“ in Bierstadt (Mitglied L. Brühl) ab.

40. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde.

(Biesbaden, 5. bis 8. April 1929.)

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde trat sich in diesem Jahre mit der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin, um in gemeinsamer Tagung Fragen zu erörtern, die für beide Sonderfächer von Interesse sind. Vor dem Eintritt in die gemeinsame Tagesordnung werden im engeren Kreise der Kinderärzte einige Sonderfragen aus dem Gebiete der Kinderheilkunde erörtert. Der derzeitige Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde, Professor Roeggerath (Freiburg) eröffnet diese Tagung am 5. April, vormittags 9 Uhr. Das Thema des ersten Verhandlungsvorganges ist eine Besprechung des Ekzems und der ihm verwandten Hautkrankheiten im Kindesalter. Professor v. Groer (Lemberg) bringt eine einführende Betrachtung über die Haut als Reaktionsorgan, worin das Verhalten der Haut gegenüber Reizen mannigfacher Art dargelegt wird. Über die Entstehung dieser Hautauslässe berichtet Professor Bloch (Zürich). Er führt aus, daß in früheren Zeiten die Ekzeme als Folge einer Entzündung der Säute oder als Folge von Störungen des Stoffwechsels angesehen werden. Trotz zahlreicher Bemühungen konnte, wenigstens für das Ekzem der Erwachsenen, diese Auffassung niemals bestätigt werden. Durch Forschungen, die zum großen Teil von dem Vortragenden und seiner Schule geleistet wurden, konnte gezeigt werden, daß durch künstliche äußere Reize erzeugte Ekzeme mit den Hautausschlägen, die als Krankheiten erscheinen, im wesentlichen identisch sind. Zwischen beiden Prozessen bestehen keine objektiven Unterscheidungsmerkmale. Das bekannteste Beispiel einer solchen künstlich erzeugten Hauterkrankung sind die Ekzeme, die bei manchen Menschen bei Berührung von Primelblättern auftreten. Aber auch mit einer großen Reihe anderer Substanzen lassen sich solche „Idiosyncrasischen Reaktionen“ der Haut erzielen. Das Ekzem entsteht daher wahrscheinlich auch durch das Zusammentreffen irgend einer Substanz mit der Haut eines Menschen, die aus vorerit noch unbekannten Gründen eine individuelle, spezifische Überempfindlichkeit gegenüber diesen Substanzen besitzt oder erworben hat. Dabei kann die das Ekzem auslösende Substanz von außen an die Haut herangeführt werden, oder sie kann seltener auf dem Blutwege zur überempfindlichen Haut gelangen. Mit dieser Auffassung tritt das Ekzem in Beziehung zu anderen Erscheinungen, die heute als Überempfindlichkeitskrankheiten bekannt sind. Es sind das Asthma, die Nesselsucht und die Überempfindlichkeitserkrankungen gegenüber manchen Arzneimitteln. Wenn es auch heute bereits gelingt, für eine große Anzahl von Ekzemen bestimmte Substanzen nachzuweisen, deren Zusammentreffen mit dem Körper das Ekzem bedingt, so bleibt es zunächst doch noch eine offene Frage, ob alle Ekzeme, vor allem auch die, bei denen der Nachweis einer Idiosyncrasie bisher nicht gelungen ist, im gleichen Sinne erklärt werden können. Diese, besonders auch für das Säuglingsalter

äußerst wichtige Frage, kann heute noch nicht endgültig be-
straft werden. Immerhin wird vom Vortragenden vieles an-
geführt, das dafür spricht, daß die Entstehung aller Ekzeme
eine einheitliche sein dürfte, und daß es heute als Aufgabe
der Forschung anzusehen ist, auch bei den Ekzemen mit vor-
erst noch unbekannter Ursache, also auch bei den Säuglings-
ekzemen, besonders intensiv nach den auslösenden Schädigungen
zu suchen. In der Frage der Beziehungen zwischen
Eksem und Ernährung, die gerade bei der Entstehung des
Kindereczems den breitesten Raum einnahm, wird der
Standpunkt vertreten, daß vielleicht auch manche Nahrungs-
stoffe, die auf dem Blutwege in die Haut gelangen, hier als
idiosyncratische Reize wirken und bei empfindlichen In-
dividuen Ekzeme erzeugen können. Im ganzen vertritt Vor-
tragender den Standpunkt, daß auch bei der Gruppe von
Ekzemen, deren Entstehung bisher unklar ist, die Über-
empfindlichkeit gegen artfremde Substanzen, vielleicht aber
auch gegen Produkte des normalen oder krankhaften Stoff-
wechsels den Grundpfeiler bei der Entstehung dieser Haut-
auschläge bilden. Über Klinik und Systematik der
Ekzeme des frühen Kindesalters referiert Professor
Morro (Weidberg), der zunächst die Notwendigkeit
betont, die Hauterkrankungen der ersten Lebensmonate von
den echten Ekzemen zu trennen, das in der Regel erst nach
dem 2. bis 3. Lebensmonat erscheint. Die Hauterkrankungen
der ersten drei Lebensmonate (Dermatosen) sollten nicht als
Ekzeme bezeichnet werden; sie haben viel eher Verührungs-
punkte mit der Schuppenflechte des Erwachsenen. Beim echten
Eksem kommt es unter dem Einfluß bestimmter Reize zu
Reaktionen am Nerven- und Gefäßapparat der Haut, die
sich als zunächst punktförmige, juckende Entzündung äußert.
Von den Dermatosen der frühen Kindheit und den echten
Ekzemen ist weiter das Wundsein in den Gelenkflächen und
am Gefäß, die umschriebenen Ekzeme der Verdauen und die
exsudative Diathese abzutrennen. Bei den Dermatosen, die
mit dem Eksem nichts zu tun haben, handelt es sich im
wesentlichen um Störungen des Verhornungsvorganges.
Mischungen von solchen Erkrankungen mit echtem Eksem sind
relativ selten. Dagegen ist es möglich, daß jede dieser Ver-
hornungsanomalien der Haut durch das Simultane eines
entzündlichen Reizes sekundär in einen ekzematösen Zustand
gerät. Das häufigste Beispiel dieser Art ist der entzünd-
lich veränderte Milchschor. Sichere Angaben über das
Wesen der Hauterkrankungen des frühen Kindesalters lassen
sich nicht machen. Bei den Störungen des Verhornungs-
vorganges handelt es sich vielleicht um Veränderungen, die
denen ähnlich sind, wie sie sich bei der englischen Krankheit
unter dem Bilde der fehlerhaften und mangelhaften Ver-
fälschung des Anorrels abspielen. Dabei wäre die letzte Ursache
in Störungen von Drüsen mit innerer Sekretion zu suchen.
Chemische Untersuchungen der Haut haben für diese Auf-
fassung gewisse Stützen erbracht.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Tagung des Reichsausschusses für Reblausbekämpfung.

Fe. Bingen, 5. April. Am 11. April tagt hier der Reichsausschuss für Rebelausbekämpfung des Deutschen Weinbau-Verbandes. Bericht erstattet wird über den Stand der Reblaus- und Rebenvereblungsfrage durch die Ländervertreter in ihren Gebieten. Sodann wird über das Ergebnis der Rundfrage über die Erfahrungen mit Amerikaner-Vereblungen Bericht erstattet und zum Antrage Hessens betr. Behandlung der auf Amerikaner-Unterlage stehenden Reben durch die Organe des Reblausaufklärungsdienstes Stellung genommen, ebenso zur Denkschrift des Geheimen Justizrats Gehlker über Beziehungen der unterirdischen und oberirdischen Laus. — Am 12. April tagt der Gesamtausschuss des Deutschen Weinbau-Verbandes in der Festhalle dahier. Im Mittelpunkt der Tagung steht die Stellungnahme zum Weingeschlehtwurf, über den Präsident Dr. Müller (Karlsruhe) referieren wird. Über Stellungnahme zu verschiedenen Steuerfragen berichtet Generalobersekretär Dr. Jährhohn (Karlsruhe). Der Tagungsort des Weinbaukongresses 1929 und 1930 wird ebenfalls bestimmt. Nach der Sitzung findet eine Gemartungsbesichtigung von Bingen und Badesheim und eine Probe erlebter Meise aus Binger Güllern statt.

Erweiterung der Spielwerke.

= Rüßelsheim, 5. April. Die Opelwerke haben mit der Erweiterung ihrer Betriebe, die bei den Verhandlungen mit den General Motors lebhaft debattiert wurde, begonnen. Große Veränderungen sind sowohl im Anschluß an das Betriebsterritorium, als auch außerhalb gekauft worden. Das Werk beabsichtigt einerseits neue Betriebsanlagen zu errichten, andererseits für Arbeiterwohnungen erhebliche Summen zur Verfügung zu stellen. Fast der gesamte Landstreifen bis zur Landstraße Rüßelsheim—Bischofsheim wird in den Besitz der Opelwerke übergeben.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 5. April.** In der Großen Gallusstraße rannte infolge Verfalls der Bremse ein Personentransportwagen über den Bürgersteig und in die Ersterhöhe eines Zigarrengeschäfts, wobei die große Scheibe in Trümmer ging. Der Wagen wurde nicht unerschütterlich beschädigt. Personen kamen jedoch nicht zu Schaden. — In einem Haus in der Eichenheimer Anlage versuchte sich eine 22jährige Hausangestellte mit Gas zu vergiften. Sie konnte jedoch rechtzeitig gerettet werden und wurde dem Krankenhaus zugeführt. — Alle Verträge der Stadtverwaltung, durch förmliche Renovierungsarbeiten, dem Ratsseller wieder seine alte Ansehungskraft zu verschaffen scheinen fehlschlagen. Jetzt hat der Pächter des Ratssellers seine Zahlungen einstellen müssen. Damit scheint dem Frankfurter Ratsseller dasselbe Schicksal beschieden zu sein, dem in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Frankfurter Etablissements zum Opfer gefallen ist.

Um den neuen Darmstädter Oberbürgermeister.

= Darmstadt, 6. April. In nichtöffentlicher Sitzung haben sich gestern die Stadtverordneten-Fraktion mit der Wahl des neuen Oberbürgermeisters befaßt. Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum kamen dahin überein, die Stelle nicht auszufüllen, sondern aus dem Kreis der vier übrigen Bürgermeister den Oberbürgermeister zu entnehmen und die freiwerdende Bürgermeisterstelle unbesetzt zu lassen. Die Rechtsparteien beharrten auf ihrem Antrag auf Ausschreibung der Stelle. Am kommenden Donnerstag soll nun die Frage entschieden und gleichzeitig die Wahl des Oberbürgermeisters vorgenommen werden. Die Linke hat sich auf die Person des Bürgermeisters Rudolf Müller geeinigt, der damit als gewählt gelten dürfte, da die Parteien der Weimarer Koalition über die Mehrheit verfügen.

„Reichstag zu Speyer 1528.“

= **Speyer**, 4. April. Am Mittwochnachmittag fand im Historischen Museum der Pfalz zu Speyer die Eröffnung der aus Anlaß der bevorstehenden 400jährigen Protestationsfeier zu Pfingsten veranstalteten Sonderausstellung „Reichstag zu Speyer 1529“ statt. Etwa 300 geladene Gäste hatten sich im Vorraum des Museums eingefunden, unter denen besonders zahlreich die gerade in Speyer tagenden evange-

lischen Pfarrer vertreten waren. Als erster Redner ergriß Regierungspräsident Dr. Pfall das Wort, um nach einem kurzen Hinweis auf die Bedeutung der Ausstellung allen denen den herzlichsten Dank auszusprechen, die sich um das Zustandekommen der Ausstellung bemüht haben. Er erklärte die Ausstellung für eröffnet. Kirchenpräsident D. Dr. Fleischmann dankte dem Regierungspräsidenten und dem Historischen Verein der Pfalz für ihre Bemühungen um die Ausstellung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung in weiten Kreisen Interesse finden möge. Nach einer längeren Rede von Oberkirchenrat D. Mayer, der sich über die Geschichte der Protestation verbreitete, erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung. In vier Räumen der pfälzischen Gemäldesammlung sind die größtenteils leibbaren Ausstellungsgegenstände untergebracht: fünf Urkunden, 38 Originalgemälde, 20 großformatige Blätter, Medaillenabgüsse, mehrere Aquarelle und Photographien. Neben einem Reichstagsauschreiben, das an Kaiser Philipp gerichtet ist, findet man hier die Protestationsurkunde vom 30. April 1529, die bisher als das Kaiser überbrachte Original galt. Daneben wird in den nächsten Tagen — sie ist noch nicht aus Weimar eingetroffen — die „richtige“ Protestationsurkunde eintreffen, die einen Randschreiben aufweist. Wegen eines Schönheitsfehlers in der ursprünglich abgefaßten und auch bereits unterzeichneten Urkunde wurde diese nochmals abgeschrieben und unterzeichnet. Nur dieses zweite Exemplar wurde abgeschickt. Hochinteressant ist der auf Pergament geschriebene und mit zehn großen Siegeln versehene Reichstagsabschied 1529. Die Wände der Ausstellungssäle schmücken die Bildnisse der Teilnehmer des Reichstages von 1529. Sie sind getrennt nach „Protestierenden“

und Anhängern des Reichstagsabschiedes. Die Ausstellung bietet eine konfessionell vollkommen neutrale, nur geschichtliche Tatsachen wiederbildende und von allem Ballast freie übersichtliche Schau.

— **Uffingen, 5. April.** Der von hier abberufene Landrat v. Campe hat sich in einer öffentlichen Kundgebung von den Kreisbewohnern verabschiedet. Schweren Herzens verläßt er seine bisherige Stellung, in der er in 7-jähriger Tätigkeit mit allen Schichten der Bevölkerung aufs engste verknüpft sei. In den letzten Jahren des Währungsverfalls und in den darauffolgenden Jahren des Wiederaufbaues habe er sich in seiner Arbeit der tatkräftigen und vertrauensvollen Mitarbeit der Bevölkerung und aller amtlichen Stellen erfreuen dürfen. Er scheidet mit dem Wunsche, daß dem schönen Uffinger Lande und seiner strebsamen Bevölkerung eine in jeder Beziehung segensreiche Zukunft beschieden sein möge.

— **m. Bingen a. Rh., 5. April.** In den Nachmittagsstunden nahm ein französisches Militärflugzeug wegen eines Defektes an der Maschine eine Notlandung in der Gemarkung Nieder-Ingelheim vor. Dabei überschlug sich der Apparat, der leicht beschädigt wurde, während der Pilot unverletzt davontam.

— **Bad Ems, 5. April.** Hier fand eine mehrtägige wissenschaftliche Tagung statt, an der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, des Preussischen Staates, der Zentralstelle für Balneologie, der Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Heilquellenforschung und der Groß-Berliner Arzneiverordnungskommission teilnahmen.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Runde der Meister:

Bröttingen: Germania — 1. FK. Nürnberg.
Karlsruhe: FK. — Germania Worms.
Frankfurt: Eintracht — VfL. Redarau.

Der „Klub“ steht vor einer schweren Aufgabe, denn die Germanen werden auf eigenem Gelände mit demselben energiegelassen Spiel aufwarten, wie z. B. gegen den Karlsruher Fußballverein, dem sie nicht gerade verdient unterlegen. Nach ihrer erfolgreichen Deutschlandreise, die genug Aufsehen erregt hat, müssen die Nürnberger gerade in Bröttingen mit schwerem Geschütz auffahren, soll nicht Bayern München den bereits winkenden süddeutschen Meistertitel noch einmal gefährden. Der Karlsruher FK. wird mit dem besten Meister fertig werden. Eintracht Frankfurt, die nicht wiederzuerkennen ist, hat gegen den bisher ungeschlagenen VfL. Redarau nicht allzuviel Chancen.

Die Lokalkrunde:

Gruppe Nordwest: FK. 05 Mainz — SV. Waldhof; VfR. Mannheim — FK. Frankfurt; VfL. Neu-Isenburg — FK. Idar; Saar 05 Saarbrücken — Union Niederrad. Diesmal müssen die Mannschaften der Tabellenführer die Zähne zusammenbeißen, denn sie haben schwere Gegner vor sich. Mainz 05 a. B. hat nach Eroberung des 3. Platzes sicherlich nochmals „Anschlußgedanken“ zur Tabellenführungsgruppe und wird daher für den SV. Waldhof ein schwer zu nehmendes Hindernis sein. Auch die Bornheimer werden in Mannheim allerlei leisten müssen, um den zurzeit in recht guter Form befindlichen VfR. niederknien zu lassen. Ob der VfL. Neu-Isenburg mit den Worten vom „hohen Klotz“ fertig wird, ist fraglich. Saar 05 Saarbrücken dürfte gegen Union Niederrad zu neuen Punkten kommen.

Gruppe Südost: VfR. Nürnberg — Sp. Vgg. Fürt; Schwaben Augsburg — VfB. Stuttgart; Stuttgarter Kickers — Phönix Karlsruhe. Das Nürnberger Spiel wird sicherlich eine Menge Zuschauer anlocken, die den Kampf zweier alter Rivalen sehen wollen. Die Kleeblätter sind in Front zu erwarten. Schwaben Augsburg wird sich allerdings noch nicht abschütteln lassen, denn ein Sieg gegen den VfB. Stuttgart steht bevor. Phönix Karlsruhe wird für die Stuttgarter Kickers ein ebenbürtiger Gegner sein.

Beo-Pokalrunde, Gruppe 3: Der Sportverein Wiesbaden ist spielfrei. Es begeben sich in Sandhofen: Sp. Vgg. — FK. Danau 03, und in Worms: Germania — Offenbacher Kickers.

Ein bedeutendes Privatspiel findet in Wien statt, wo der ÖC. dem südbayerischen Meister, Bayern München, entgegentritt.

Kreisliga Rhein-Main:

SK. Gonsenheim — Germania Wiesbaden.
SK. Opel Küsselsheim — FK. Schierstein.
FK. Biebrich 02 — Olympia Weissenau.

Ferner spielen: F. Vgg. Kassel — F. Vgg. Nombach; SK. Hirsheim — SV. Kottheim; L. u. SV. Raunheim — FK. Geisenheim. Der Endspurt ist ein! Opel Küsselsheim wird jetzt beweisen müssen, ob die große Sicherheit und Ausdauer vorhanden ist, um den Rest der Verbandsspiele ohne Punktverlust durchzuführen; Germania Wiesbaden braucht gute Kerven, um die beiden noch ausstehenden schweren Spiele in Gonsenheim und Gießen ebenfalls siegreich zu überstehen, denn sie hoffen eben, daß die Küsselsheimer doch noch einmal heftigsten und vor allen Dingen erfolgreichsten Widerstand begegnen werden. Morgen allerdings werden die Opelfstädter gegen die geschwächte Schiersteiner Mannschaft einen zahlenmäßig einbruchsvollen Sieg feiern, während der noch nicht unterschriebene Erfolg Germanias meilenweit knapper ausfallen dürfte. Siegen müssen die Wiesbadener unter allen Umständen, sonst ist die letzte Hoffnung auf die Erringung der Meisterschaft dahin. Der FK. Biebrich muß sich gegen Olympia Weissenau hart zu Wehr setzen, soll ein Punktgewinn herauspringen. Den bemerkenswerten Endspurt der Kasserer F. Vgg. wird auch die F. Vgg. Nombach zu spüren bekommen. Der Kampfverlauf muß als offen bezeichnet werden. SK. Kottheim wird in Hirsheim wenig ausrichten können. Nicht leicht wird es der FK. Geisenheim in Raunheim haben, da der L. u. SV. noch Chancen hat, dem drohenden Abstieg zu entgehen.

A-Klasse:

SK. Nassau Wiesbaden — Sportfreunde Mainz.

Beginn um 11½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Das einzige Wiesbadener Fußballspiel von Bedeutung. Die Mainzer Sportfreunde sind neben dem SK. Mainz Meisterschaftsopponent des Südrheinlandes, Klasse A, und stellen eine technisch vorzügliche Mannschaft. Der weitestgehend spannungsreiche Spielverlauf wird interessante Vergleichsmomente zwischen der Wiesbadener und Mainzer A-Klasse erbringen. Das Treffen steht im Anschluß an die Begegnung im Handball: Polizei Wiesbaden — FK. Frankfurt a. M.

Weitere Spiele: SK. Nassau (2. M.) spielt um 1 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße gegen SK. Raunheim (1. M.). Anschließend stehen sich Nassau (3. M.) und SK. Raunheim (2. M.) gegenüber. — Die Sp. Vgg. Wiesbaden spielt am Sonntag in Bingerbrd. Das in Wiesbaden angelegte Spiel gegen Eintracht Darmstadt mußte wegen Abfrage des Gegners ausfallen.

Handball in der D. S. B.

Süddeutsche Meisterschaft.

Polizei-SB. Darmstadt — VfR. Kaiserslautern.
Stuttgarter Kickers — Sp. Vgg. Fürt.
Damen: FK. Frankfurt — Sportfreunde Landau.

In Darmstadt und Stuttgart kommen die Rückspiele um die Abteilungsmeisterschaften zum Austrag. Die heftigsten Kämpfe sind zwar eben nicht in bester Form, doch sollte ihnen auf eigenem Platz mindestens ein zur Erringung des Titels ausreichendes Unentschieden gegen die Pfälzer gelingen, die sie in Kaiserslautern knapp 4:3 schlagen konnten. Die Würtemberger haben bereits im ersten Gang durch eine glatte 2:8-Abfuhr, die ihnen die Bayern zuteil werden lassen, erfahren, daß sie noch nicht zur süddeutschen Sonderklasse gehören. Sie denken auch zu Hause nicht an den Sieg. Wohl aber rechnen sie damit, diesmal ein günstigeres Torverhältnis zu erzielen. — Die Damen des FK. Frankfurt, die in Landau 0:2 verloren, werden alles versuchen, um durch einen Sieg noch ein Entscheidungsspiel gegen die Gäste zu erzwingen. Diesen würde schon ein Unentschieden den süddeutschen Meistertitel einbringen.

In den Bezirken gehen, mit Ausnahme von Mainz, die Ligapokalspiele weiter. — In Mitteldeutschland steigt die zweite Zwischenrunde zur Meisterschaft, an der noch 7 Meister, 7 Tabellenzweite und 6 Damenmannschaften beteiligt sind.

Privatspiele

Polizei-SB. füllt mit drei Spielen den ganzen Vormittag auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße aus. Bereits um 8½ Uhr treffen dort die Damen mit den Damen des Schwimmklubs zusammen, gegen die sie in den Punktkämpfen zweimal 0:0 spielten. Die Referees haben um 9:20 Uhr den SB. 1919 Friedrich zu Gast, dem sie bei der letzten Begegnung mit 2:5 unterlegen waren. Die Liga wartet um 10½ Uhr mit einem Kampf von besonderem Reiz auf. Sie empfängt den FK. Frankfurt, der als einziger Bezirksverein in der Verbandsrunde von dem Meister, Polizei Darmstadt, nicht besiegt werden konnte. Die Wiesbadener Polizisten haben gegen die spielfähigste Frankfurter Elf eine 3:4-Niederlage weitzumachen, was ihnen nur bei ausgeschiedener Zusammenarbeit ihrer immer noch nicht vollständigen Mannschaft gelingen kann.

Sportverein weist mit zwei Mannschaften außerhalb. Die Liga spielt in Schwanheim gegen den VfR, der nicht mehr so leistungsfähig ist wie während der Verbandsspiele und deshalb bezwungen werden möchte. Die Referees treten in Darmstadt gegen die 2. Elf des Polizei-SB. an. Das Damenpiel gegen Sportfreunde Mainz findet nicht statt. Salsach fährt um 8:50 Uhr nach Ludwigshafen, um gegen die zurzeit nicht zu unterschätzende FK. 1903 ihr Rückspiel zu erleben. Das Vorspiel gewannen die Hiesigen 4:3. Sportklub empfängt um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße den VfB. Biebrich. Anschließend (um 11½ Uhr) spielen auf demselben Feld die Jugendmannschaften der beiden Vereine gegeneinander.

Siegfried kämpft auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße um 4½ Uhr mit der 1. Mannschaft und um 5½ Uhr mit der 1. Jugend gegen die gleichen Vertretungen der Sp. Gemeinde Biebrich.

Post-SB. und FV. 1902 Biebrich stehen sich auf dem Reichsbahnplatz um 4 Uhr mit ihren ersten, und um 5 Uhr mit ihren zweiten Mannschaften gegenüber.

Zu den Pokalspielen des Rhein-Main-Kreises haben folgende Vereine gemeldet: A-Klasse: SK. Wiesbaden, Siegfried Wiesbaden, Reichsbahn-Kl. und SK. Wiesbaden, Post-SB. Wiesbaden, Sp. Vgg. 07 Biebrich und Haffia Bingen. B-Klasse: SK. Wiesbaden, SK. Biebrich, F. Vgg. 03 Nombach, Post-SB. Wiesbaden, Viktoria Kellertbach und Olympia Weissenau. Die Auslosung findet am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Mainz, Bahnhofplatz, statt.

Reichtathletik.

Die süddeutschen Gruppen-Waldlaufmeisterschaften kommen am Sonntag an sieben verschiedenen Plätzen des Verbandesgebietes im Einzel- und Mannschaftskampf über eine Strecke von 10 Kilometer zum Austrag. Als Rahmenkämpfe sind überall Läufe für Junioren, Damen, Alte Herren und Jugendliche eingelegt. In der Gruppe Hesse hat Polizei-SB. Darmstadt die Durchführung übernommen. Wiesbaden ist dabei durch Sportverein, Germania und Schwimmklub vertreten. Von Sportvereinen laufen bei den Senioren Sander, Dornung, Ries und Krämer, bei den Junioren

Röfing, Blum und Arnold, bei der Jugend Kupfer, und bei den Damen Lenz und Bäumchen. Germania stellt mehrere Einzelaufsteiger. Schwimmklub nimmt nur an den Rängen der Junioren und der Jugend teil. Für die Gruppe Main werden in Aschaffenburg von Viktoria die Vorbereitungen getroffen. In Baden führt Germania Bröttingen die Veranstaltung vor ihrem Spiel gegen den 1. FK. Nürnberg in dem Wald- und Wiesengelände um Wörzheim durch. In Württemberg liegt die Abwicklung bei den Stuttgarter Kickers in guten Händen, die ihr Handballspiel gegen Sp. Vgg. Fürt damit verbinden. Die Gruppen Rhein und Saar haben für eine gemeinsame Austragung den FK. Kaiserslautern gewonnen. Die Nordbayern treffen sich in Nürnberg, die Südbayern in München.

* **Tennis.** Nach Beendigung der Tischtennisaison eröffnet der Tennisclub Blau-Weiß Wiesbaden die Tennisaison 1929 heute Samstag, 6. April, auf seinen Klubplätzen auf der „Blumenwiese“. Durch ein intensives Wintertraining in der Tennishalle an der Bingerstraße das jetzt auf seinen Klubplätzen weiter durchgeführt wird, ist der Klub in der Lage, für die kommenden Klubwettkämpfe eine gute Herren- und Damenmannschaft zu stellen, die die Farben des Klubs vertreten werden. In Aussicht genommen bzw. abgeschlossen sind Klubwettkämpfe mit Tennisclubs in Wiesbaden, Kreuznach, Mainz, Bingen, Ober-Ingelheim, Rüdesheim, Weinheim, Idar, Limburg usw. Ein internes Frühjahrsturnier und ein Herbstturnier, letzteres zur Ermittlung der Klubmeisterschaften, ist im Programm der Tennisaison 1929 vorgesehen. Im Interesse des Tennissports der Kurstadt Wiesbaden findet der größte Teil der Wettkämpfe in Wiesbaden statt, um auch auswärts weite Kreise für den weißen Sport zu interessieren. — In der am Mittwoch stattgefundenen Mitgliederversammlung im Kurhaus wurde Herr J. Zennwein als Kassier gewählt. Ein starker Zuwachs der Mitgliederzahl war zu verzeichnen. Als gesellschaftliche Veranstaltung von Blau-Weiß wird am Sonntag, 14. April, ein Tanz-Teel im Kurhaus stattfinden unter Mitwirkung einer erstklassigen Tanzkapelle.

* **Die akademische Turngesellschaft** beginnt mit den Turnübungen am 15. April, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Staatlichen Gym. Gymnasiums.

* **Der Wiesbadener Fichtklub von 1879 (F. V.)** begeht in diesem Monat, am 20. und 21. April, die Feier seines 50-jährigen Jubiläums. Wie wir erfahren, findet am Samstag, 21. April, abends 8½ Uhr, im Kasino-Saale eine akademische Feier mit Festkommers statt. Auf Sonntagmorgen ist im Kasino ein Jubiläumsschoppen mit Damen angesetzt. Höhepunkt der Feierlichkeiten wird die am Sonntagmittag 5 Uhr im Kasino-Saale stattfindende große Fichtakademie mit anschließendem Ball sein. Bei der Fichtakademie werden außer den hervorragenden Fichtern und Fichterrinnen des Zuberklubs und der Fichtklubs Mainz, Rüdesheim und Darmstadt, auch die Größen der Nachbarvereine, Frankfurter Germania und Fichtklub Offenbach, in Aktion treten. Damit bildet die Akademie ein feststehendes Ereignis, wie es seit langen Jahren in den Mauern unserer Stadt nicht mehr stattfand. Die Leitung der Fichtakademie liegt in den bewährten Händen des Ehrenvorsitzenden des Deutschen Fichterbundes, Herrn Erdardt de Bary. Der Wiesbadener Fichtklub erwartet anlässlich seines Jubiläums den Besuch seines Ehrenmitgliedes, General Kettlinger-Wien, des ehemaligen Leiters des 1. und 2. Ficht- und Turnlehrer-Institutes Wiener-Neustadt. Ob auch der Protektor des Klubs, der frühere Wiesbadener Polizeipräsident, Wirklicher Geh.-Rat Prinz Karl von Ratibor, an den Feierlichkeiten teilnehmen wird, steht noch nicht ganz fest.

* **Schach.** Auch in Karlsbad soll in diesem Jahr ein internationales Großmeister-Turnier stattfinden. Einladungen fand u. a. an folgende Meister ergangen: Dr. Alschin, Bogoljubow, Capablanca und Dr. Kasparow. — In der Simultanvorstellung, die der Großmeister Bogoljubow kürzlich in Wiesbaden gab, wobei er 34 Partien gewann, 9 remis machte und 4 verlor, befand sich unter den Siegern Frau Trevel.

Handelsteil.

Berliner Börse.

		Donnerst.	Freitag			Donnerst.	Freitag
		2. 4. 29	3. 4. 29			2. 4. 29	3. 4. 29
Staatspapiere							
10% Reichsanleihe	87.50	87.50		Geiseler, Berge	132.-	133.-	
Abh. 100,000	54.-	53.90		G. f. elektr. Unt.	235.-	237.-	
do. über 30,000	54.-	53.90		Hackethal	102.-	102.50	
ohne Auslöser	12.50	12.70		Hirsch Kupfer	145.-	144.75	
Wertbest. Anl.				Hartmann Masch.	125.50	125.-	
10% Pr. C. Bod. G.	104.25	104.25		Holmann, Ph.	136.50	135.75	
9% do. do.	96.-	96.20		Harperer Bergh.	90.63	88.50	
7% do. do.	88.-	86.-		Hochschulerwerk	126.25	127.50	
5% do. do.	77.-	77.-		Idar Bergbau	217.-	217.50	
4% Pr. Lq.-Pt.	76.75	76.80		Kali Ascherleben	235.75	241.-	
9% Pr. Goldkom.	92.50	92.50		Körting Gebr.	76.25	77.-	
Bank-Aktien				Laurahütte	67.25	68.-	
Berl. Handelsbank	229.88	229.37		Lindes Eisenach.	177.75	186.50	
Com. u. Priv.-Bk.	200.37	201.-		Loewe u. Co.	—	224.-	
Darmstadt. N. B.	286.50	287.-		Mannesmann	117.-	120.-	
Deutsche Bank	169.-	170.-		Nordd. Wollf.	170.50	172.50	
Disc. u. Gesellsch.	160.-	160.25		Oberschl. Eisenb.	87.75	89.-	
Dresdner Bank	171.50	173.25		„Kokk.	106.-	106.50	
Mittel. Creditb.	190.50	190.50		Orenst. u. Kopp.	86.-	86.-	
Oest. Kred.-Anst.	35.-	34.75		Phönix	93.75	93.75	
Reichsbank	322.-	323.50		Rh. Braunkohlen	295.25	297.50	
Indust.-Akt.				Rhein Stahl	126.25	127.75	
Alb. u. Ch. Werke	76.75	77.50		Riebeck Montan	145.-	146.-	
Adlerwerke	53.-	53.13		Rathgeber Wagg.	78.-	78.80	
Allg. Elektr.-G.	180.25	182.-		Schneiderwerk	124.-	124.-	
Aschaffn. Zellul.	192.-	194.-		Schuckert	238.-	244.-	
Angb.-Nährb.	85.25	85.50		Siemens u. Halske	389.-	402.50	
Bergmann Elektr.	226.-	229.75		Sarratt	208.-	204.50	
Buders Eisenw.	77.50	78.-		Westereg. Alkali	239.50	246.-	
Deutsche Maschin.	54.-	55.-		Zellul. Waldhoff	288.25	272.75	
Erdöl	127.25	128.50		Thür. Gas Leipsig	156.50	154.-	
Farbenindustrie	87.25	87.50		Otavi Minen	72.-	71.75	
Elektr. Licht u. Kr.	251.-	254.50		Hamb. Paketf.	120.50	121.50	
Fest. u. Gullies	144.-	144.50		Hamb.-Südamer.	198.50	198.-	
				Hansa	158.-	158.13	
				Nordd. Lloyd	214.-	215.-	

* **Berlin, 5. April.** Die heutige Börse hatte trotz verhältnismäßig geringer Kursveränderungen nach beiden Seiten schon zu Beginn im Grundton feste Tendenz. Bei der Spekulation konnte man schon vormittags Deduktionsneigung feststellen, da die für heute vorliegenden Momente freundlicher stimmen mußten. Vor allem beruhigte, daß auch New York nach London seinen Diskont nicht erhöht hat, und daß im Gegenteil Tagesgeld gestern bis auf 6 Prozent herunterging, und die amerikanischen Fondsbörsen daraufhin recht fest schlossen. Auch die Nachrichten aus Paris fanden günstigere Beurteilung, und man hatte den Eindruck, als ob nach der getrigen Vollstimmung wieder eine Entspannung eingetreten ist, zumal die Konferenz Dr. Schacht bedeu- und gegen die Angriffe der Pariser Presse verteidigte. Beachtung fand außerdem noch, daß im Ruhrbergbau Lohnverhandlungen aufgenommen werden, daß der Reichstag für neue Koalitionsbesprechungen zusammenberufen ist, ein freundlicher Eisenbericht des Stahlwerksverbandes usw. In den ersten Kurzen kam vereinzelt noch Ware heraus, jedoch

Weizenflein grob 15% (ruhig); Roggenflein 15%—15% (ruhig); Malzkeime 19% (fest); Biertreber 21% (ruhig); Kleieheu Iste 13—14 (gefragt); Kleieheu geb. 14—14% (gefragt); Wiesenheu 12%—13 (gefragt); Rajshinenstroh 5% (gefragt); Drahtgejroth 5% (gefragt); Weiße Bohnen 83 (ruhiger); Erdnustkuchen 23%—24 (ruhig); Kofolstuchen 22% bis 26 (ruhig); Palmkuchen 21%—22% (ruhig); Rapstuchen 20%—21 (ruhig); Plata-Mais 23 (ruhig); Cinqu-Mais 25% (ruhig). Allgemeine Tendenz: Schwach.

und schädigt den Organismus. Nehmen Sie abends 2 Herber-Kerne, die auch bei längerem Gebrauch ihre Wirksamkeit nicht verlieren. Herber-Kerne erhalten Sie schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken. F 162



daß Sie eine rosig-frische und gesunde Haut besitzen dank der dauernden Pflege mit „Fissan“-Milchweiß-Präparaten. Fissan-Paste und Fissan-Puder reinigen, verjüngen und gesund Ihren Teint. Unangenehme Teintfehler verschwinden für immer.

Fissen - Schweißpuder	75	3
Fissen - Wund- und Kinderpuder	75	3
Fissen - Paste	60	3



Wir verdienen Ihr Vertrauen!

Darum mit
Dr. Thompsons Seifenpulver
einweichen
und mit Ozonid kochen



Zogal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei
Rheuma, Gicht, ischias, Grippe, Nerven- und
Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel!
Samt notarieller Befähigung anerkennen über 5000 Ärzte,
darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung
des Zogal. Fragen Sie Ihren Arzt.
In allen Apotheken. Preis **RM. 1.40.**
0,40 Chin. 12,8 Lith. 74,3 Acet. med. val. ad 100 Amyl. F

ist mehr wert als Kapital. Tragen Sie aber auch für die Erhaltung Ihrer Tatkraft besser Sorge als für Ihr Geld. Die Ketten gesund, die Leistungsfähigkeit ungeschwächt zu erhalten, dazu reicht die gewöhnliche Ernährung oft gerade bei den tatkraftigen Leuten nicht aus. Das Plus, dessen Sie bedürfen, ist täglich eine Tasse Doornatins zum Frühstück. In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250-g-Büchse 2.70 RM., 500 g 5 RM. Gratisproben und Drucksaften durch Dr. A. Rander C. m. b. H. Stbolen-Rheinbellen. 1898

4-türig, fabrikneue Ausstellungsobjekte, 4-5-Sitzer, (Servo-Saugluftbremse, 5-fache Ballonbereifung, Magnetzündung, Koffer), zum Preise von nur Rm. 4000.— unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

MOMAG,
Wiesbaden, Nikolausstraße 12. Telefon 20170.

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Kapernick
dipl. Augenglas-Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17



Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten
1 Exemplar umsonst und portofrei durch
L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's
Heilmittel
stets auch vorrätig in der Niederlage
Schützenhofapotheke Wiesbaden
Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfaßt 30 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptdruckerleitet: H. Kettich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: S. Günther; für die Anzeigen und Belanunen: H. Dornau, hiesig in Wiesbaden.
Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

[illegible]

= Frankfurt a. M., 5. April. Tendenz: freundlich. — Zuerstgütlichere Nachrichten aus Paris, die erhobte gestrige New Yorker Börse sowie die entspannten Geldmarkterhältnisse lösten zu Beginn der heutigen Börse eine allgemeine Besserung aus. Die gehegten Befürchtungen einer Discontierhöhung traten daher völlig in den Hintergrund. Die Stimmung war freundlicher und zuverlässiger, zumal noch Kaufaufträge von Auslandsseite eingetroffen sein sollen. Das Geschäft nahm in Spezialwerten recht lebhafte Formen an. Im Vordergrund des Interesses standen wieder die alten Favoritwerke. Besonders für Elektroaktien machte sich auf Schweizer Käufe regeres Interesse bemerkbar. Auch die Spekulation schritt, angetrieben hiervon, in verschiedenen Richten zu größeren Interessentkäufen. Gegenüber der gestrigen Abendbörse waren zumeist Kursbesserungen bis zu 3 Proz. zu verzeichnen und bei Spezialwerten noch darüber hinaus. Siemens eröffneten 4 Proz., Schuckert 3½ Proz., Bergmann 2½ Proz., Chadeaktien 3¼ M. fester. Am Farbenmarkt waren die Umsätze etwas beschänkener. I.G. Farben eröffneten 1½ Proz. höher, Scheideanstalt nur be-

W.-T.-B. Berlin, 6. April. Drahtliche Auszählungen für:

	4. April 1929		5. April 1929	
	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.77	1.77	1.73
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.19
Japan	1 Yen	1.87	1.88	1.89
Kairo	1 £ Sterl.	20.97	21.01	20.98
Konstantinopel	1 türk. £	2.06	2.07	2.08
London	1 £ Sterl.	20.44	20.48	20.44
New York	1 Doll.	4.21	4.22	4.21
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.24	4.25	4.21
Holland	100 Gulden	168.82	168.16	168.23
Athen	1 Drachme	5.45	5.46	5.46
Belgien	100 Belg.	58.48	58.51	58.50
Budapest	100 Pengö	73.39	73.53	73.39
Danzig	100 Gulden	81.73	81.89	81.72
Finnland	100 Finn. M.	10.59	10.61	10.59
Italien	100 Lire	22.05	22.06	22.05
Belgrad	100 Dinar	7.39	7.41	7.40
Dänemark	100 Kron.	112.25	112.47	112.39
Lissabon	100 Escudo	18.88	18.92	18.88
Norwegen	100 Kron.	112.31	112.53	112.31
Paris	100 Fr.	16.46	16.50	16.46
Prag	100 Kron.	12.47	12.49	12.47
Schweiz	100 Fr.	91.07	91.23	91.06
Sofia	100 Lev.	3.04	3.05	3.04
Spanien	100 Pes.	63.82	63.74	63.20
Schweden	100 Kron.	112.47	112.69	112.50
Wien	100 Schilling	59.22	59.34	59.19
Reykjavik		92.38	92.56	92.38

vom 6. April.

1. Termin Notierungen.			
Barmer Bankverein	—	Elektr. Lieferungs-ges.	—
Berliner Handelsges.	229.63	Elektr. Licht u. Kraft	223.98
Commerz-u. Privatbk.	203.25	J. G. Farbenind.	282.50
Damfshk.	290.—	Geisenkirchcn. Bergw.	135.—
Deutsche Bank	171.50	Ges. f. elektr. Untern.	241.—
Discontoges.	161.63	T. Goldschmidt	92.25
Dresdner Bank	174.55	Ilse Bergbau	221.—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	Kali Aschersleben	244.—
Hapag	123.50	Klöknerwerke	111.—
Hansa Dampf	—	Mannesmann	121.—
Norddeutsche Lloyd	117.75	Oberschles. Eisend. Bed.	—
A. E. G.	193.75	Oberschles. Kalkw.	108.—
Bergmann	232.88	Orestein & Koppe	97.88
Compagnie Hiep. (Chade)	473.—	Poliphon	397.—
Deutscher Gas	221.50	Riebeck Montan	—
Deutsche Erdöl	150.13	Ver. Glanzstoff	476.—

u Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt).

ii Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt).

Schantungsbahn	4.25	Misch.-Atlant. Telogr.	134.-
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	63.-
Oesterr. Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	222.50
Reichsbank	322.75	Hochstuhl Draht	103.-
Aschaffenb. Papier	194.75	Hammernsen	—
Bernburg	352.-	Hirsch Kasper	144.-
Esser Tiefbau	450.00	Karlshof Masch.	—
Hlu.-Karls. Ind.	67.50	Leuchtt.	99.-
Chem. Heyden	101.50	Motoren Deutz	—

Berlin, 6. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz ruhig. Der heutige Börsebeginn litt unter Orderrmangel. Der Grundton war aber durchaus freundlich. Die Kursveränderungen hielten sich im allgemeinen in engen Grenzen. Kunstheidenwerke, Farben und Siemens hatten etwas lebhafteren Geschäft. Bemberg wurde exkl. Bezugsrecht (abzüglich 67½ Prozent) gehandelt. Wie zu erwarten war, lagen Metallwerte weiter angeboten und ca. 2-3 Prozent schwächer. Geldmarkt weiter leichter, Tagesgeld 6½-8½ Prozent, Monatsgeld 7½-8½ Prozent, nach den ersten Kursen allgemein lebhafter und fester.

Kurse der Frankfurter Börse vom 6. April

mitgeteilt durch
Banhaus Gebrüder Krieger

Schluß-Kurse		Schluß-Kurse	
Die. Abt'se - Anst. mit Ausl.		I. G. Farbenindustrie	257.-
Bohnenm.	53.70	Gelsenkirchen Bergw.	136.25
Dürlg. ohn. Ausl. - Scheine	12.60	Geessl. f. d. Elek. Unterr.	242.25
4% Thrg. Zollan. v. 1911	—	Goldschmidt Th.	—
Darmst. u. Nationalbank	290.-	Harpener Bergbau	139.25
Deutsche Bank	170.50	Holzmann Ph.	129.25
Disconto-Gesellschaft	160.75	Holwacker-Industrie	94.10
Dresdner Bank	173.75	Ilsr. Bergbau	—
Metallgesellschaft	141.-	Kailwerke Aschersleben	247.-
Mitteldeutsche Creditbk.	—	Kailwerke Westergeln.	249.-
Hapag	124.-	Mannesmannröh. Werke	122.-
Nordd. Lloyd	118.-	Mansfelder Bergbau	138.50
Adlerwerke Kleyer	32.50	Phönix Bergbau	96.-
A. E. G. (Stamm)	124.50	Rhein-Braunkohlen	—
Bergmann Elektr. Werke	281.50	Rhein-Stahlwerke	130.-
Buderus Eisenerwerke	80.50	Rührgerwerke	97.-
Daimler-Benz	59.75	Schuckert Elektr. Nürnberg	247.50
Deutsche Erdöl	130.75	Siemens & Halske	404.50
Deutsche Gold- u. Silber-	—	Süddeutsche Zucker	154.50
Scheide-Anstalt	169.-	Verein Stahlwerke	—
Elektr. Licht u. Kraft	224.75	Voigt & Haeflner	213.-
		Zellstoff Walldorf	—

Industrie und Handel.

* Gesellschaft für Lindes Eismaschinen A.-G., Wiesbaden. In der Aufsichtsrats-Sitzung der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen A.-G., Wiesbaden, wurde beschlossen, der am 29. April d. J. in München stattfindenden Generalversammlung vorzulegen, den zur Verfügung stehenden Reingewinn für das Geschäftsjahr 1928 von 2 793 144,93 RM. wie folgt zu verteilen: 13 Proz. Dividende auf Inhaber-Aktien = 2 310 000 RM., 6 Proz. Dividende auf Namen-Aktien = 610 5 RM., Zuwendung zum Beamtenpensionsfonds 100 000 RM., Zuwendung an drei Unterstützungsvereine = 150 000 RM., Vortrag auf neue Rechnung = 227 039,93 Reichsmark.

Marktberichte.

* Mainzer Produktienbörse vom 5. April. Weizen 24 (Schwädel); Roggen 23½ (Schwädel); Braugerste 23½ (Schwädel) Futtergerste 20 (ruhig); Hafer 23½ (ruhig); Süddeutsches Weizenmehl Spez. 0 33½ (ruhig); Niedertheimisches Weizenmehl 32½ (ruhig); Roggenmehl 01 31½ (ruhig); Weizenfuttermehl 15½ (ruhig); Weizenkleie fein 14½ (ruhig).

Möbel

Verkaufe - kaufe - tausche!

Neue Speise-, Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen. Große Auswahl schöner Modelle in allen Preislagen, solide Arbeit, preiswert bei Zahlungserleichterung.
Kaufe kompl. Einrichtungen sowie einzelne Stücke bei sofortiger guter Bezahlung.
Tausche kompl., auch unmod. Zimmer u. einz. Möbel bei kulant. Anrechnung.
 Ständiges solides Gelegenheits-Lager. Bitte um Besuch, kein Kaufzwang.

Möbelhaus Fuhr Bleidistr. 34.
 Telefon 22787

Für die Dame:

Jackenkleider
 Mäntel
 Reitkleider

Carl Ackermann
 Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)

Vornehme Maßschneiderei

Elektr. Kunstspiel-Piano

mit 88er Rollen
 Mk. 2750.-
 Restaurants sehr zu empfehlen.
 Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus
 Franz
 Schellenberg
 33 Kirchgasse 23.

Mignon-Flügel

neu
 wohl laut, großer Ton
 Mk. 1875.-
 zu verkaufen.
 Gesg.-Ver. sehr zu empfehlen.
 Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus
 Franz
 Schellenberg
 33 Kirchgasse 33.

Harmonium

nur Mk. 300.-
 größere Werke
 M. 395.-, 460.-
 usw.
 Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus
 Franz
 Schellenberg
 33 Kirchgasse 33.

Pianino

mod. kreuzsaitige
 überspielt
 für Mk. 780.-
 zu verkaufen
 Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus
 Franz
 Schellenberg
 33 Kirchgasse 33.

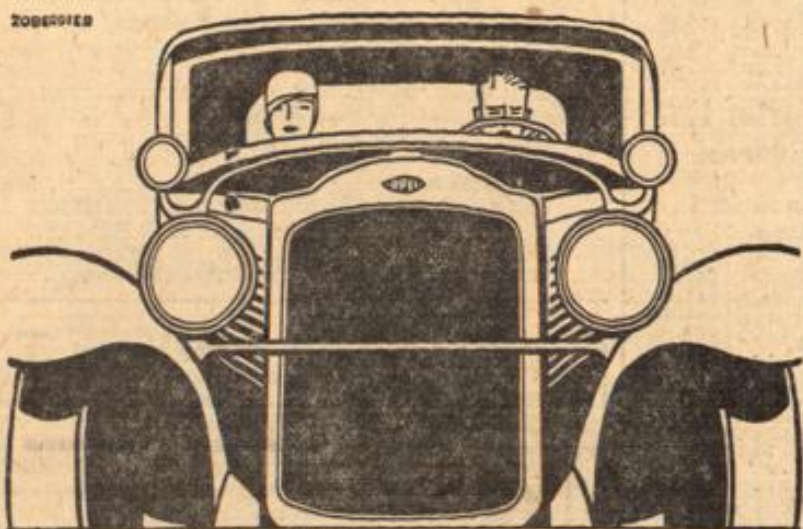
Sie suchen
Neue Stoffe
 FÜR FRÜHJAHR UND SOMMER

Sie finden

bei mir eine riesige Auswahl

zu
 besonders
 niedrigen
 Preisen

ZOBERSHIES



Opel ist mehr...

Opel ist mehr als bloß ein Transportmittel! Hunderttausenden ist er Helfer und Freund. Er verdoppelt unsere Leistung im Beruf und schenkt uns neue Stunden der Erholung. Ergibt uns Ansehen und erhöht unseren Kredit. Wir schätzen bei ihm die Kraft der Maschine und freuen uns an Form und Farbe der Karosserie.

Wir haben Vertrauen zu seiner Leistung und sind stolz auf ihn, - DENN ER IST SCHÖN!

OPEL

5-1030 de 30

F188



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerei

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle: Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reil.

Kunstwaschseide neue, flotte Druckmuster Mtr. 1.58, 98, 75, **65**

Kunstseiden-Trikot 140 cm brt., für Unterkleidung, Mtr. **1⁸⁵**

Kunstseiden Crêpe maroc 90 cm, in vielen neuen Farben . . . Mtr. **2⁴⁵**

Toile de soie Reine Seide, der begehrte Artikel, glatt und gemustert, Mtr. 6.95, 5.50, **3⁹⁵**

Crêpe Korela Reine Seide, asiat. Ware, 80 cm brt. . . Mtr. **4⁵⁰**

Veloutine Reine Seide m. Wolle, meine eingeführten Qualitäten Mtr. 7.90, 6.50, 5.50, **4⁹⁵**

Crêpe Satin Reine Seide, 95 cm brt., großes, modernes Farbsortiment . . . Mtr. 9.80, 7.90, **6⁷⁵**

Japan-Druck Reine Seide, 95 cm brt. . . Mtr. 6.90, 5.50, **4⁵⁰**

Crêpe de Chine Reine Seide, elegante Druckmuster Mtr. 9.80, 7.90, 6.95, **4⁹⁵**

Satin Prinzeß Reine Seide, weichfließ. Ware, vornehme Druckmuster . . . Mtr. 9.80, **7⁵⁰**

Woll-Musseline nur diesjährige Muster, in überraschend groß. Auswahl, Mtr. 3.80, 3.50, 3.30, 2.95, **1⁹⁵**

Jumperstoffe in neuzeitlichen Mustern und Farbstellungen, teils m. Kunstseide, Mtr. 2.25, 1.65, 1.38, 1.15, **98**

Crêpe Caid Reine Wolle, doppeltbreit, viele moderne Farben Mtr. 3.60, **2⁸⁵**

Mantelstoffe in engl. Geschmack, 140 cm brt. Mtr. 6.50, 4.50, 3.95, **3²⁵**

Tailor made im Herrenstoffgeschmack, 140 cm brt., gute Kammgarntqualitäten, Mtr. 13.80, 10.50, 8.90, **4⁹⁵**

Tweed original englisch, 140 cm brt. für eleg. Frühjahrmäntel . . . Mtr. 14.80, 13.80, **8⁹⁰**

WOLLE

WIESBADEN
 KIRCHGASSE 62

Wirtschaftliche Wochenchau.

Die Aufwärtsbewegung an der Börse ist nach den Feiertagen ins Stoden geraten. Die Auslandsbörse liehen nach, die deutsche Spekulation hielt sich angezogen dieser Tatsache von neuen Käufen zurück. Nach wie vor werden die ausländischen Aufträge distantiert, indem versucht wird, ihre Motive zu ergründen. Nach einer Darstellung soll es sich um Vorbereitungen amerikanischer Finanzkreise für die kommende Reparationsanleihe handeln. Es wird also ein direkter Zusammenhang zwischen den Pariser Verhandlungen und dem ausländischen Interesse für die deutschen Effekten angenommen. Eine andere Begründung weist auf den Eindruck der Übernahme der Opelwerke durch die General Motors Co. in den Vereinigten Staaten hin. Das amerikanische Kapital läßt hierin ein Vertrauensvotum für die deutsche Wirtschaft und deren Ausblicken, jedoch er zur Anlage in deutschen Werten animiert würde. Von den Großbanken ist es vor allem die Dresdener Bank, welche in ihrem Märzbericht die Gründe der letzten Aufwärtsbewegung untersucht und dabei zu dem Ergebnis kommt, daß es sich bei der seit ausschließlich durch eine stärker hervorgetretene Beteiligung des Auslandes hervorgerufenen Kurssteigerung in erster Linie um reparationspolitische Meinungsäußerungen gehandelt habe. Es dürfte aber nicht unangebracht sein, zu betonen, daß, solange nicht zuverlässige Ziffern genannt sind und ein positiver Überblick über das in Paris Erreichte möglich ist, alle Meinungsäußerungen über die Lage doch mehr oder weniger von spekulativen Kombinationen getragen werden, die in der Realität der Dinge vorläufig noch keine Grundlage zu haben scheinen. Man müsse sich vergegenwärtigen, daß selbst die geringste der bisher genannten Summen eine Belastung für die deutsche Wirtschaft darstellt, wie sie bisher kein Volk der Erde zu tragen gehabt hat. Nur so sei es zu verstehen, wenn bei der gegenwärtigen Börsenbewegung der deutsche Schuldner, der seine Lage wohl am besten kenne, noch skeptisch beiseitestehe, während in den starken Auslandsbörse eher nur eine, sachlich vorerst noch nicht fundierte, spontane Äußerung von Optimismus zu erblicken sei.

Trotz der freundlichen Aufnahme der Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der ausländischen Presse über den Stand der Reparationsverhandlungen ging die feste Tendenz verloren. Es kam zu Gattstellungen und Blankoabgaben der Spekulation, besonders als auch aus dem Auslande Verkaufsaufträge einliefen, welche als Gewinnfischerungsläufe anzusehen sind. Eine besondere Enttäuschung brachte die Kursentwicklung der Bembergaktie, welche am Tag der ersten Notierung des Bezugsrechtes 23 1/2 Proz. verlor. Der Kurs des Bezugsrechtes lag unter der rechnerischen Parität. Dazu beigetragen hat zweifellos das ungünstige Bezugsverhältnis — 3 neue auf 7 alte Aktien —, welches den Kleinaktionären den Bezug nur bei gleichzeitiger Kauf von alten Aktien oder Bezugsrechten ermöglichte. So kam es, daß in den überwiegenden Fällen die Bezugsrechte verkauft wurden, von einer Ausübung des Bezugsrechtes abgesehen wurde. Wieder einmal hat es sich gezeigt, daß in steigendem Maße das Interesse der Kleinaktionäre an der Beteiligung an Kapitalerhöhungen nachläßt. Nicht zuletzt ist dies eine Folge der vielen Enttäuschungen der

letzten Jahre. In der letzten Zeit ist daher kaum der Fall eingetreten, daß von den angebotenen Bezugsrechten der erwartete Gebrauch gemacht worden wäre. Verließ doch, wie auch leicht beim Beispiel der Bembergaktie, die Kursentwicklung meist so, daß die alten Aktien billiger wurden als die jungen, wobei besonders zu berücksichtigen ist, daß die alten Aktien sofort wieder verkauft werden können, während die jungen Aktien meist erst nach längerer Frist in den offiziellen Handel kommen und vorher nur mit einem nicht unbeträchtlichen Abschlag verwertet werden können.

Die Entwicklung des Geldmarktes ist und bleibt eine der größten Sorgen der Börse. Die Geldverknäuerung in New York hat zu größeren Abflüssen geführt, die ihren Ausdruck in den steigenden Dollarkursen finden. Am 27. März ist der Dollarkurs, der bekanntlich von der Reichsbank künstlich reguliert wird, zum ersten Male über 4,21 1/2 gestiegen. Wie groß in Deutschland die Geld- und Kapitalknappheit ist und welche Finanzierungstransaktionen gemacht werden müssen, zeigte jetzt das Beispiel des Reiches. Das Reich hatte von der „Reichskreditgesellschaft“ rund 100 Mill. Reichsmark geliehen. Diese mußten am 1. April an den Reparationsagenten abgeführt werden, da es sich um Gelder der „Bank für Industrieobligationen“ — nämlich Zinsen der Industriebelastung — handelte. Das Reich erhielt nun den Betrag aus dem Kontokorrentkredit der „Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung“ und will ihn jetzt im Laufe des Monats April aus den Einnahmen der Einkommensteuervorauszahlungen wieder zurückgeben. Die Lage des Geld- und Kapitalmarktes ist auch dafür bestimmend gewesen, daß sich alle die Interessenten (Sparbanken, Kommunen usw.), welche sonst an den sog. Kapitalanlageterminen eine ganze Reihe von Neuemissionen herausbrachten, in welchen die Zinseinnahmen Anlage finden sollten, diesmal sehr zurückhielten. Die Auswahl war daher am 1. April nicht groß und entsprach damit dem relativ geringen Anlagebedürfnis.

Während in Deutschland seit Jahr und Tag über das fast dauernde Ruhen jeder Interessentnahme des Publikums an der Börse geklagt wird, hat die seit 1926 mit kurzen Unterbrechungen anhaltende Aufwärtsbewegung in New York zu einer immer größeren Beteiligung des amerikanischen Publikums geführt. Ihren Ausdruck findet diese Basisverbreiterung in den Zahlen des durchschnittlichen Monatsumsatzes der New Yorker Börse, der, in Stückaktien gerechnet, 1926: 28 Mill., 1927: 48 Mill., 1928: 77 Mill. und 1929: über 100 Mill. betrug. Die Beteiligung der Vielzahl von kleinen Spekulanten nahm einen derartigen Umfang an, daß Maßnahmen getroffen wurden, um die Gewinnaussichten zu beschränken und auf diese Weise das allzu große gewordene Interesse des breiten Publikums zu reduzieren. So wurde vor allem eine Mindestgebühr für jeden Auftrag von 5 Dollar eingeführt, wodurch bei Kleinaufträgen der mögliche Gewinn kompensiert wurde. Ferner wurde dann der Mindestauftrag auf 25 Aktien festgesetzt, wobei wieder ein Teil der Kleinspekulanten aussiel. Dieses Verfahren wurde zwar nicht von allen Firmen durchgeführt, doch von den größeren. In New York zeigte sich im Verlauf der Woche übrigens dasselbe Bild wie in Deutschland in den Inflationsjahren. Mit dem Steigen der Börsenkurse und des Interesses der gesamten Bevölkerung wurde eine

ganze Zahl von neuen Papieren in den Handel gebracht, deren einziger Anreiz in ihrer Billigkeit lag. Als jetzt der große Rückschlag kam, wirkte er sich — genau wie seinerzeit in Deutschland — vor allem bei den neuen Werten aus, so daß hier die größten Verluste für diejenigen Besther entstanden, welche erst gegen Ende der Woche gekauft hatten.

Vom Börsenfieber der Amerikanerin.

Die Sucht, an der Börse zu spielen, hat immer weitere Kreise der amerikanischen Weiblichkeit ergriffen. Es sind jetzt schon nicht mehr nur die reichen Damen, sondern auch die Bürofräuleins und Verkäuferinnen wollen ihr Glück an der Börse machen, und eine große Anzahl von jungen Mädchen spielt an den Börsen von New York und Chicago. Jedes Tippfräulein, das 35 oder 40 Dollar in der Woche verdient, spart ein Viertel oder die Hälfte eines Wochenlohns, bis sie 40 oder 50 Dollar zusammenhat. Dann vereinigt sie sich mit ihren Kolleginnen zu einem „großen Coup“. Mehrere legen zusammen, und die 300–400 Dollar werden dann zur Spekulation verwendet. Natürlich muß man zuerst den „richtigen Tip“ haben, und dafür sieht man alle möglichen Auskünfte ein. Die eine hat einen Freund in einem Bankgeschäft, die andere hat Beziehungen zu einem Industrieunternehmen, dessen Aktien „todsficher“ steigen werden, und die dritte hat von dem Viftbos beim Herausfahren in ihr Büro den Namen einer Aktie gehört, die eine „wahre Goldgrube“ darstellt. Jedermann hat Tips und jedermann gibt Tips. Ist dann das große Geschäft glücklich erledigt, sind die Papiere gekauft, so haben die Spekulantinnen nichts weiter zu tun, als die Entwicklung abzuwarten. Solange die Aufwärtsbewegung an der Börse andauert, ist alles gut und schön. Man wartet einige Zeit, und dann haben die jungen Damen ein paar hundert Dollar verdient. Aber auch dabei schon kommt es zu heftigen Streitigkeiten. Immer gibt es eine Angestellte, die „früher aussteigen“ will, während die anderen noch weiter verdienen wollen. Noch schlimmer sind die Gegensätze, wenn das Papier fällt. Soll man warten und noch mehr verlieren oder soll man wenigstens etwas retten? Einige „bekommen kalte Füße“ und wollen retten, was zu retten geht; andere hoffen, daß sich die Aktie erholen wird. Bei diesem Durcheinander der Meinungen wartet man selten bis zum richtigen Augenblick, und die jungen Damen, die so rasch reich werden wollen, hüben in den meisten Fällen ihre mit so vielen Entbehrungen zusammengebrachten Ersparnisse ganz oder zum größten Teil ein. Das dieses Börsenfieber, das die Büros und Geschäfte der amerikanischen Großstädte ergriffen hat, nicht gerade die Arbeitsleistung der Angestellten steigert, ist zweifellos. Verschiedene große Firmen haben daher ihren Angestellten das Börsenspiel streng verboten und entlassen unachtsamlich diejenigen, die dies Verbot übertreten. Aber solche Maßnahmen können die Leidenschaft natürlich nicht ganz unterdrücken. Es wird im geheimen weiter spekuliert, und wenn man die Gespräche der jungen Damen in der Untergrundbahn oder im Omnibus belauscht, so hört man nicht mehr von Moden, Gesellschaften und ähnlichen Dingen, sondern hauptsächlich von Aktien, und der Handelsteil der Zeitungen wird eifriger studiert als alles andere.

Zum Schulbeginn

Preise immer die Billigsten
Auswahl immer die Größte!

Kinder-Strick-Pullover reine Wolle	2⁹⁵
Plisse-Röckchen mit Leibchen, für 6 Jahre passend	2⁹⁵
Kinder-Waschamt-Anzüge	2⁹⁵
Kinder-Indanthren-Kleidchen für 6 Jahre passend	1⁷⁵
Kinder-Beiderwand-Kleidchen für 6 Jahre passend	2⁹⁵
Kinder-Popeline-Kleidchen mit Krawatte und Lackgürtel	3⁹⁵

Kinder-Kleidchen Bluse u. einfarb. Röckchen m. seid. Krawatte	5⁶⁵
Kinder-Matrosen-Kleidchen Kieler Form, für 6 Jahre passend	9⁷⁵
Kinder-Mäntel aus imprägn. Stoff, für 6 Jahre passend	5⁷⁵
Kinder-Mäntel aus Stoffen engl. Art, für 6 Jahre passend	6⁹⁰
Gummi-Capes mit Kapuze aus einfarb. u. □ Stoffen, für 6 Jahre passend	7⁹⁰

Während des Umbaus
erleidet der Verkauf
keine Unterbrechung.

Schloss

WIESBADEN LANGGASSE 32

Fort mit dem Washtag!

Eine kluge und sparsame Hausfrau wäscht nicht im Hause, sondern gibt ihre Wäsche in die

Haushaltwäscherei „Rheinperle“
Wiesbaden, Schiersteiner Str. 9
Fernruf 20364.

Wir liefern
Pundwäsche:
handfeucht per Pfd. **20⁵**
getrocknet, glatte Stücke
schrankfertig per Pfd. **30⁵**
Von 25 Pfd. ab Sonderbehandlung
Annahme von Stärkewäsche jeder Art
Abholung und Lieferung frei Haus
Karte genügt. Karte genügt.



In der Stadt Möbeltransporte über Land
mit modernstem Möbelwagen-Lastzug
Ueberseetransporte ohne Umladung
Spedition — Verpackung — Lagerung
Wohnungs-Nachweis
Büro: Bahnhofstr. 3 Telephone 29048

Domäne Medtildshausen

Post Wiesbad.-Erdenheim, Fernspr. Wiesbad. 29008.
empfiehlt beste, garantierte reine, tiefgefrorene

Bollmildch

in verschlossenen Flaschen von 1 Ltr. zum Preise von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.
Der Viehbestand ist dem staatl. Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen. Ferner steht der gesamte Betrieb, Milchgewinnung und Milchbehandlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darmstadt, Kassel, Waldeck in Darmstadt u. hat die Milch bei den letzten Prüfungen immer die höchste Qualitätszahl erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten die größte Garantie für den Bezug einer einwandfreien, vorzüglichen Bollmildch gegeben, welche auch ohne Bedenken roh getrunken werden kann und als für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

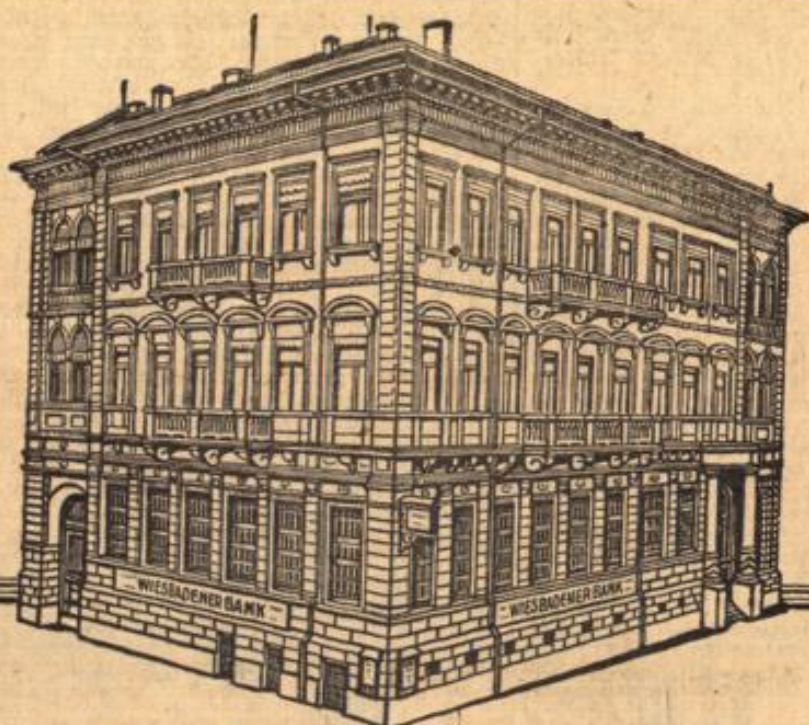
Selze-Aufbewahrung

Volle Garantie — Freie Abholung und Lieferung ins Haus.

Selzhaus Wilhelm Kahl Kürschnermeister

Friedrichstraße 27, 1. u. 2. Etage — Telefon 28598

Erstes Elagen-Spezialgeschäft.



Durch Wille ein Vermögen!

Die Verdienstmöglichkeiten sind in der gegenwärtigen Zeit begrenzt. Und doch können Sie sich heute noch ein Vermögen schaffen. Auch Sie sind imstande, regelmäßig kleine Rücklagen zu machen, und sie durch Einzahlung auf unsere Sparkasse zu vervielfältigen. Unsere Sparbüchse, die wir Ihnen jederzeit kostenfrei überlassen, hebt jeden Sparpfennig zu Hause sicher auf. Unser Sparbuch gewährt Ihnen einen Ueberblick über die gesammelten Beträge und das Anwachsen Ihres Kapitals.

Unsere Sparkasse gibt Ihnen somit die Möglichkeit, sich einen Rückhalt gegen unvorhergesehene Ausgaben zu schaffen. Das Bewusstsein, ein Vermögen zu besitzen, läßt Sie der Zukunft ruhig entgegensehen.

Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20.

Es gibt kein besseres

Weizen-Schrot-Brot

als

Scola's — Antacipan

diätetisches Weizenschrothrot

das Beste für Magen-, Darm- u. Zuckerkrankte

Bäckerei A. Hennerich

Oranienstraße 51.

Gebt den Blinden Arbeit!

Körbe und Stühle werden neu gelocht und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
Stridarbeiten, Bürsten und Beizen aller Art.
Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11 Telefon 26036. F204

Deutscher Weinbrand

am besten bei

F. Gottwald
Rheinstr. 85 Fernruf 22687

Heizungs-Anlagen

Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.

Wiesbaden-Dotzheim
Fernsprecher 59616

Moderne Formen
in **Träger-Schürzen**
in **Kleider-Schürzen**

Kinder-Schürzen-Kleidchen



stets in größter Auswahl.

Gute Schürzenstoffe in allen Preislagen.

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

701



**Dieses Zeichen
merken Sie sich!**

Es ist die Schutzmarke
der Wiesbadener
Dampfwasch- u. Plättwasch
"NASSOVIA"
Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48.

Filiale Luisenstraße 24

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist
das Entzücken jeder Hausfrau.
Stärkewäsche, wie neu in
einwandfreier, unübertrof-
fener Ausführung.

Abholung u. Zustellung
ins Haus kostenlos.

Telefon: 26117

ATEUER BLAUNT

ERÖFFNUNG

UNSERES ZWEIGGESCHÄFTES IN DER
WILHELMSTRASSE 54

BEGINN

UNSERES VERKAUFS IN

**PIANOS U. FLÜGEL
SPRECHAPPARATE
UND PLATTEN**

ALLEINVERTRETUNG der Pianofortefabrik **BECHSTEIN**
BERLIN

ALLEINVERTRETUNG der Pianofortefabrik **SCHIEDMAYER**
STUTTGART

ALLEINVERTRETUNG der Pianofortefabrik **FEURICH**
LEIPZIG

ENGROS-VERTRIEB der **deutschen**
POLYPHON - GRAMMOPHON - VERTRIEBS - GES.
BERLIN

L. SPIEGEL & SOHN G. N.
B. H.

ZENTRALE LUDWIGSHAFEN A. RH.

694

Versäumen Sie nicht,
vor Einkauf Ihrer

Strickkleidung

unsere modernen Kleider . . . von **Mk. 29.75** an
Pullover von **Mk. 11.95** an
Complets von **Mk. 45.00** an

alles in Wolle, zu besichtigen

Dotzheimer Str. 31, Part.

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

**Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.**

Corselets und Hüftformer

mit und ohne **Innen-Leibbinde** werden nach
Maß unter Garantie tadellosen Sitzes angefertigt
Aarstraße 28, 1. Stock.

Kostenlose Demonstration

hier hilft Wizard

versäumen Sie nicht

Montag, 8. April **Dienstag, 9. April**

Kostenlose Untersuchung
Ihres Fußes durch den
Wizard-Orthopäden.

679

Reformhaus Meyrer, Rheinstr. 71.

Abteilung: Bequeme Schuhe

Ziehung
10. bis 16. April
Siebente
**Volkswohl-
Lotterie**
10 000 Gewinn z. 2. Preis 100 000 M.
Gewinnliste
430 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
10 000
Lose zu 1 M.
Doppellose z. 2 M.
Glücksbriefe
mit 5 Lösen sort. 5 M.
aus versch. Taus. 5 M.
Glücksbriefe
mit 5 Doppellos. 10 M.
aus versch. Taus. 10 M.
Porto und Gewinnlisten
25 Pf. empfiehlt
und versendet
G. Dischlatz & Co.
Berlin C. 2, Königsstr. 51
Postfachkonto:
Berlin 6779.
Lose auch in allen h. u. a. durch
Platzh. handl. Vorbestellen
Pferde Gewinn auf
Wann 10 1/2, 10.

TEPPiche,
Vorlagen
Diwan-
und Tischdecken
direkt vom Herstellungsort
daher billigste Preise.
Riesenh. Auswahl in best.
Markenware, Freie Liefer.
Bar- oder Teilzahlung.
TeppichGraef, Oelsnitz
Verl. Sie kostenl. Katalog
Viele Anerkennungs-schreiben.

Palmin



Die erfahrene
Hausfrau kennt
die Vorzüge des echten Palmin.
Sie rät daher:

Laßt euch nicht irgend ein
anderes Kokos-Speisefett mit
fast gleichklingendem Namen
und in täuschend ähnlicher
Packung in die Hand drücken.
Achtet beim Einkauf auf

die Aufschrift **PALMIN**
den Namenszug *Dr. Schlink*

Verkaufspreis RM. -.85 per Pfund.

Tapeten

geschmackvoll gewählt, schaffen eine neue
Wohnung ohne Umzug.

Georg Diez, Luisenplatz 4.

Auswärtige Wäsche-Fabrik

liefert an Beamte und Soldaten Bekleidung
Bettwäsche, Tischwäsche, Leinwand für Damen
und Herren, sowie Steppdecken und Leinwand
in großer Auswahl, prima Qualität u. erft.
Nahmfertigung ohne Anzahlung

auf 12 Monate Ziel.

Bei kompl. Braut-Ausstattung 18 Mon. Ziel.
Erbit. Sie unverbindl. Vertreterbel. Strengste
Diskretion zugesichert. Gef. Angeb. m. Angabe
des Betrages u. T. 358 an Tagbl. Berl. erb.

Ganz Wiesbaden kauft

moderne gediegene Gebrauchs-

MÖBEL

aller Art und Ausfertigung, sowie
Siedlungstypen nach May,
Schuster, Kramer in bester
Qualität zu billigsten Preisen
gegen kleinste Ratenzahlung
auf Wunsch auch ohne Anzahlung
bei

HAUSRAT

G. m. b. H.
LUISENSTR. 17

Am 8. April 1929, vormittags 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das im Grundbuche von Wiesbaden-Sonnenberg, Band 32, Blatt 889, verzeichnete Grundstück, lfd. Nr. 1: Kartenblatt 7, Parzellen Nr. 397/55, a) Wohnhaus mit abgetrenntem Holzstall und Hofraum, b) Schlächtereianlage, c) Stallgebäude, Talstraße 27, groß 2.19 ar zwecks Aufhebung der Gemeinschaft versteigert. Eigentümer: Der Metzger Theodor Schütz und dessen Ehefrau Henriette, geb. Fischer, beide zu Wiesbaden-Sonnenberg — je zur Hälfte —. Wiesbaden, den 3. April 1929. F282 Amtsgericht, Abt. 8, Wiesbaden.

Unterrichtsbeginn.

- Nach den Osterferien beginnt der Unterricht:
1. Für die Volks- und Mittelschulen am Mittwoch, den 10. April, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der Aufnahme der Schulkinder um 10 Uhr.
 2. Für die Handels- und Höhere Handelsschule am Mittwoch, den 10. April, vormittags 8 Uhr.
 3. Für die Frauenschulen (Hauswirtschaftsschule, Kindergarten, etc.) am Mittwoch, den 10. April 1929, vormittags um 9 Uhr.
 4. Für die höheren Schulen am Mittwoch, 10. April, vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler(innen). Der Unterricht selbst beginnt am Donnerstag, den 11. April vormittags um 8 Uhr. F265 Wiesbaden, den 5. April 1929.

Städtische Schuldeputation.
Schulamt
für die städtischen höheren Schulen.

Dienstag, den 9. April d. J., vormittags 10½ Uhr in dem Stadtwald bei Wiesbaden, in den Distrikten „Haffenborn 60“ und „Schlößerskopf 33“ versteigert werden:

1. 3 Buchenstämme 3. Kl. mit zul. 3.44 Fmtr.
 2. 12 Buchenstämme 4. Kl. mit zul. 22.00 Fmtr.
 3. 3 Buchenstämme 5. Kl. mit zul. 5.67 Fmtr.
 4. 2 Buchenstämme 6. Kl. mit zul. 5.06 Fmtr.
 5. 65 Fmtr. Buchen-Schneitholz
 6. 25 Fmtr. Buchen-Knüttelholz
- Zusammenkunft: Vormittags 10½ Uhr vor dem Restaurant „Schlößerskopf“
Fahrgelegenheit ab Dohheim nach Station Eiserne Sand 8.54 Uhr vormittags. F265 Wiesbaden, den 2. April 1929.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Nur Gasheizung im Frühjahr u. Herbst

Ihre Vorteile sind in die Augen springend: Jederzeitige Betriebsbereitschaft, sofortige Wärmewirkung, durch ihre gute Regulierbarkeit leichte Anpassungsfähigkeit an jede Witterung, deshalb keine Überheizung und keine Brennstoffverschwendung.

Weitere Auskunft erteilt in den Vormittagsstunden die
Beratungsstelle für Gasverwertung,
Marktstraße 16.

Möbiliar-Versteigerung

(Fortsetzung)

Montag, den 8. April 1929

vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigern wir zufolge Auftrags in unserem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverzeichnete außerordentliche Mobiliargegenstände:

- 1 mod. hellnussb.-Schlafzimmer-Einrichtung besteh. aus: 2 Betten mit Kissenmatratzen, Tisch, Spiegel, Kommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke mit Marmor;
- 1 sehr eleg. Kinder-Schlafzimmer-Einrichtung;
- 1 hochleg. Nussb.-Speisezimmer-Einrichtung;
- 1 Mahag.-Wohnzimmer-Einrichtung;
- 1 Nussb.-Wohnzimmer-Einrichtung (Rotofoto);
- 1 fast neuer sehr guter Flügel (Fabrikat Mand);
- 1 Mahag.-Flügel, 1 Nussb.-Harmonium;
- 1 Kücheneinrichtung (Pittipine);
- 1 sehr schöne Geweih-Garnitur

(40 Stück in- und ausländische, darunter Abnormitäten);

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel:

Eichen- und Nussb.-Büfets, Herren- und Damen-schreibische, Veritros, Gabelschränke, Eichen- und Goldschmiedespiegel mit Trumeau, ovale und vier-eckige Tische, Stühle, einzelne Sofas, Eichen-Umbau mit Sofa, Nussb.-Sofa-Umbau mit Spiegel, Dos-ados, Klappstühle mit Gabelschmiedes, Chaiselongue, 10 Nussb.- und andere Betten, Metall-doppeltische, Nachtschränke, Waschkommoden, Dam-Strickstühle, Nähmaschine, Ivan, Wand, Gemälde und andere Bilder, Vorhänge, Portieren, große Partie Tisch- und Bettwäsche, Läufer u. Lampen, gr. Anzahl Kunstgegenstände, verschiedene Teppiche und Brücken, Bild, Behälter, Waschküchenschrank für 100 Platten, Eischränke, Kessel, Gasheizöfen, sowie Hausgeräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung,
Besichtigung: Samstag nachmittags während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn

Auktionator, beeidigter u. öffentl. angestellter Auktionator
6 Luisenstraße 6. Geogr. 187 I. 22448 u. 25047.
— Vornehmes Lokal —

Übernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, einz. Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

KUNST- UND GEWERBE-SCHULE MAINZ

SCHULSTRASSE 3

PRAKTISCHE FACHATELIERS, LEHRWERKSTÄTTEN,
STUDIENKLASSEN UND VORTRÄGE,
ABENDFACHKLASSEN FÜR TAGSBERUF BERICHTIG BESCHÄFTIGTE

Außen-Architektur, Innen-Architektur, (Wohnung, Möbel und Kunstgewerbe), Baukonstruktion, Holzkonstruktion, Baulehre, Schaufensterdekoration, Malen (Dekorationen, Kirchen-, Glas-, Holz- u. Marmor-) Musterzeichnen, Bauplastik u. Steinbildhauen, Kleinplastik u. Modellieren, Metall- u. Edelmetall-Bildhauer, Plastische Schrift, Schriftstudien, Gebrauchsgeschichte, Schriftsetzen und künstlerischer Buchdruck, Steindruck, Tiefdruck, Lithographie, Radieren, Holz- und Linoleumschnitt, Buchbinden, Papier-, Schneide- u. Klebearbeiten, Mode- und Kunsthandarbeiten, Weben, Batiken, Modezeichnen, Kunst-Schneiderei, Holzbildhauen, Holzdrehen, Polstererei, Perspektive, Ornament- u. Freihandzeichnen, Tier- u. Pflanzenstudien, Kopf-, Figur- u. Aktstudien, Aktmodellieren, Kunstgeschichte und Stil-Lehre, Lehr-Filme, Bucherei für Kunst und Gewerbe, Fach-Vorläge für Elektriker, Arithmetik und Algebra, Statik und Festigkeits-Lehre, Fach-Klassen für Autobauer und Bauhandwerker, (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Eisenbetonarbeiter, Steinmetze usw.), Elektriker, Maler, Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Kunstexamen.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 8. April. Die Direktion: Prof. Aino Koenig

F 313



für die Schule:

Bleyle-Strickkleidung.

Verlangen Sie bitte Katalog!

Kinder-Kemdhosen

Baumwolle und echt ägyptisch Mako 1.85

4.35, 3.35, 2.50.

Kinder-Strümpfe

kräftig Mako 0.65

Sportstrümpf

feiner Seidenfaser mit apertem Jacquardumschlag 1.25

2.50

und alles von

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schwenek

K118

Preußische Klassenlotterie

Ziehung I. Klasse 19. — 20. April.

Verbesserter Spielplan!

$\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ Los

3.— 6.— 12.— 24.— RM.

Kauflose noch zu haben bei den staatl. Lotterie-Einnahmen

Oelbermann

Schwalbacher Straße 38

Telephon 23288

Reuter

Rauenthaler Straße 20

Telephon 20087

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei

Blüten weiss

Blücherstr. 6, Tel. 23164

Annahme-Stellen:

Nerostrasse 39, Rinke

Grabenstrasse 14, Trost

R

Zwangsversteigerung

Montag, den 8. d. M., 10 Uhr versteigere ich hierelbst:

Nettelbedstr. 24

zwangsweise:

- 6 Schraubstöcke
- 1 Partie Messer, Gabeln u. andere Haushaltungsgeräte
- 1 Partie Porzellan und Steingut
- 1 Partie Schloßer- und Schreinergeräte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände sind neu.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Sieglaff, Obergerichtsvollzieher.

Dreieidenstraße 6, 1.

Pfandversteigerung

Am Montag, den 8. April 1929, 14½ Uhr werde ich hierelbst

Nettelbedstraße 24

Koffer, Wäsche, Bekleidungsstücke für Herren und Damen, Betten, Messer, Gabeln, Nöfel, Kunstmarmorplatten u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.

Barfknecht, Obergerichtsvollzieher.

Telephon 23967. Dranienstraße 39.

Möbiliar u. Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben u. a. versteigere ich am

Dienstag, 9. April

vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes außerordentliche Mobiliar, als:

Sehr schöne Louis-XVI.-Goldmöbel

als: Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle mit Seidenbezug, runder Tisch mit Marmorplatte und Blumen-Mänder, ar. schöner Nam. Buerentisch, 1.80x1.20 Meter u. 4 Stühle, fast neuer Patent-Schlafdivan; 4 fast neue Polster- und Klappstühle mit Gabelschmiedes und Blüchbezug, Tisch, eis. Gabelschrank, 1.15 Meter breit, 0.70 Meter hoch und 0.50 Meter tief;

Wohn- u. Schlafzimmermöbel aller Art

als: große Anzahl Mahagoni-, Nussbaum- u. Eichen-Betten, teils mit und ohne Matratzen, Metallbetten, weiche Kinderbetten, Waschtischen, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Mahagoni-, Nussb.- und Tannen-Kleider- und Wäscheschränke, zweifür. Eichen-Kleiderkasten, Kommoden, Konsolen, Kleider- und Handtuchhänder, Polster-garnituren, Sofas, eisig. Nussb.-Zierstühlchen, Nussb.-Veritros mit Spiegel, Nussbaum-D. Schreibtisch, Auszug, Sofa, Nussb.-Spiel- und iont. Tisch, Wiener Schaufelstiel, Polster- und and. Sessel, Stühle, Etagen, Säulen, Klein-möbel aller Art, Nussb.-Gold- und and. Spiegel, Wand- und Aufstell-Uhren, Delgemälde u. iont. Bilder, Nussb.-Aufstell- und Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, elektr. Luster und Lampen, elektr. Heizöfen, 4-Röhren-Radio-Apparat, 2 Damen-Fahrräder, Teppiche, Linoleum, Portieren, Federbetten, Kopfkissen, Decken, Wäsche, Nähmaschine, 1 sehr gutes Doppel-Stehschreibtisch, 2 Pult-Drehstühle, Wäschemangel, Eichenwanne, Küchenschranke u. iont. Küchenmöbel, sehr gute Anrichte mit Schiebetüren, 1 Eischrant, Gasherd, Porzellschränke und Obstgefäße, Küchen- und Kochgeschirr und iont. Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Montag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Tel. 22941, Schwalbacher Straße 23, Tel. 22941.

Bestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter günstigen Bedingungen.

Teppiche Brücken Läufer

Tisch- und Diwanddecken

ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.

Paul Dellers, Adolfsallee 33, Part. — Tel. 25142.

Schreiben Sie sofort!

Unverbindlichen Vertreterbesuch. — Discretion.

Keine Glatze mehr!

Das ärztlich empfohlene Maß der Haarpflege ist die regelmäßige Haarpflege mit dem Haarpflege-Mittel, das die Haare gesund und glänzend erhält, das die Haare nicht ausfallen lässt, das die Haare nicht ausfallen lässt, das die Haare nicht ausfallen lässt.

Müllern Sie Ihr Haar!

F117

Die Brudermordangelegenheit Manasse Friedländer. In der Mordangelegenheit des 19jährigen Manasse Friedländer, der Anfang Januar in der elterlichen Wohnung in Berlin seinen ein Jahr jüngeren Bruder Waldemar und dessen gleichaltrigen Freund Tibor Goldes erschossen hatte und gegen den Voruntersuchung wegen Doppelmordes geführt wird, ist nunmehr eine überraschende Wendung eingetreten. Manasse Friedländer hat seinem Verteidiger völlig neue Angaben über die Gründe der That gemacht. Danach hatte er für eine Freundin seiner jüngeren Schwester, ein jetzt 18jähriges Mädchen, eine tiefe Neigung gefaßt. Dieses Verhältnis habe der junge Goldes in brutaler Weise gestört und er sowohl wie Waldemar Friedländer behandelten in der Folge Manasse als einen Schwächling. Dies habe in dem von einem starken Ehrgefühl erfüllten Manasse einen so starken Haß zur Folge gehabt, daß er bei einem erneuten Zusammenstoß mit seinen beiden Widersachern in grenzenloser Wut die That vollbrachte.

Schweres Überschwemmungsunglück auf der Insel Tasmanien. Wie aus Hobart, der Hauptstadt der südaustralischen Insel Tasmanien, gemeldet wird, ist diese Insel von einer beispiellosen Überschwemmung heimgesucht worden.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Wechselnd wolkig ohne erhebliche Niederschläge, Tagestemperatur etwas höher als bisher, nordwestliche Winde.

Die neuesten Modelle in **eleganten**

Ostern
Emser Str. 24.

Die neuesten Modelle in eleganten

Damen- u. Herren-Halbschuhen u. Kinderschuh Schuhhaus Drachmann

finden Sie **nur** im

22 Neugasse 22

Blasen- und Nierenleiden

wie Blasenkatarrh, Stein- und Griesbildung, Harnverhaltung, Blasenwunde usw. sind nicht nur ungemächlich, sondern auch sehr gefährlich. Alle Blasen- und Nierenkrankheiten, welche den schwerwiegenden Folgen eines vernachlässigten Leidens vorbeugen wollen, sollten deshalb vorzeitig unseren bewährten **Philippburger Herbaria-Blasen- und Nieren-Tee** trinken. Unsere vielen Dankschreiben empfehlen das Trinken dieses Tees von selbst. Wir drucken einige wenige davon ab:

Meine Nierenkrankheit schon nach Verbrauch von sechs Paketen Ihres vorzüglichen Herbaria-Blasen- und Nieren-Tees fast vollständig abgeheilt.

D. S. Falkenberg.

Der von Ihnen bezogene Herbaria-Blasen- und Nieren-Tee hat meinem Mann sehr gut geholfen, er ist wieder ganz hergestellt.

M. S. Bergburied.

Kur: 6—12 Pakete. Preis pro Paket RM. 3.—, evtl. ausgl. RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit! Alleiniger Hersteller:

Unsere Herbaria-Tees sind in allen, durch unser

Herzlichen Dank allen denen, die durch ihre Aufmerksamkeiten das Fest unserer silbernen Hochzeit verschönern halfen.

Melzer
W. Böhm und Frau
Jahnstraße 21.



F87

Warner's
weltberühmte amerikanische Modelle
HÜFTHALTER u. STANGENLOSE
CORSELETTES - WARNER'S
unbestritten größte und bekannteste Marke der Welt
NICHT TEURER - ABER BESSER!
Der Inbegriff der Eleganz und höchsten Vollendung des Sitzens
Sie bekommen Ihre Figur in unerhörter Weise
Sie werden schlank sein mit einem Warner
wie jede Amerikanerin
Jedes echte Warner trägt den Stempel

Spezial-Verkauf für Wiesbaden:

H. Bey-Essing, Kl. Burgstraße 8

Asthma ist heilbar

Asthma nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Herzl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorffstr. 4, 1. St., jeden Mittwoch und Samstag von 4—6 Uhr.

Cascarillas.
Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der **Taunus-Apotheke.**

Aus Dankbarkeit teile ich jedem an

Rückgratverkrümmung

Leidenden unentgeltlich mit, wie er ohne Berufsberatung Hilfe und eventl. Heilung finden kann. **Heinrich Hoppel, Runkhausen 82, Krs. Biedenkopf.**

Arterienverkrümmung!
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkrümmung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine lobende erwähnte Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. S. Schroeder, die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch H. S. Kühn, Berlin-Rauoldorf 235 zugeandt wird.

Grabdenkmäler

in reichster Auswahl und bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Ochs, Bildhauer

Verfäße und Aufstellung direkt am Südfriedhof.

Hämorrhoiden,

meist die Folgen zu tragen Stoffwechsels, mangelhafter Blutmischung und Bluterneuerung, vernachlässigter Stuhlverstopfung, mangelnder Bewegung bzw. sitzender Lebensweise, äußern sich ebenso schmerzhaft wie lästige. Tausende quälen sich mit diesem Leiden, ohne sich durch den bekannten **Philippburger Herbaria-Hämorrhoidal-Tee** auf schmerzlose und unschädliche Art davon zu befreien! — Herbaria-Hämorrhoidal-Tee fördert den Stoffwechsel und die Ausscheidung des unbrauchbaren Blutes durch die „goldene Ader“ und beseitigt Stauungen und Hämorrhoidenbildung. Für die Güte des Tees lassen wir Dankschreiben sprechen:

„Dabe Ihren Tee schon vor zwei Jahren getrunken und hatte ein volles Jahr Ruhe mit den Beschwerden, habe aber leider zu früh aufgehört.“

ges.: Martin Mader, S. . . .

Erzuche Sie dringend, mit wieder 2 Pakete Hämorrhoidal-Tee zu senden, der letzte tat mir sehr gut.

ges.: Ludwig Kantsier, S. . . .

RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit! Alleiniger Hersteller:

Herbaria-Kräuterparadies, Philippburg S. S. 597, Baden.

Plakat gekennzeichneten Apotheken erhältlich, ganz bestimmt aber in:

Nach 5 jähriger Fachausbildung an der Univ.-Frauenklinik Rostock, Staatl. Hess. Hebammenlehranstalt Mainz, Stadt. Frauenklinik Wiesbaden, Stadt. Frauenklinik Ludwigs-hafen a. Rh., habe ich mich in **Wiesbaden** niedergelassen als

Frauenarzt

Dr. med. H. Biermer

Langgasse 4, Ecke Michelsberg

Tel. 21313

Sprechstunde 11—12, 3—4 Uhr.

Familien-Drucksachen

Jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Herr Heinrich Becker

im Alter von 75 Jahren am Donnerstag, den 4. April sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Henriette Becker, geb. Lang.

Nordend, den 6. April 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Rüsselgasse 5, aus statt.

697

Fleischer-Innung Wiesbaden.

Hierdurch bringen wir unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege

Meßgermeister Heinrich Huber

verstorben ist.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Freund und Kollegen, der allezeit in Treue zu uns gestanden und durch seinen offenen ehrlichen Charakter die Freundschaft und Hochachtung aller seiner Kollegen erworben hatte.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. April, 3 Uhr nachmittags auf dem Südfriedhofe statt. Um vollständige Beteiligung zu dieser letzten Ehrenerweisung wird gebeten.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Heimgang unsres lieben Entschlafenen

Herrn Karl Rossbach sen.

sagen wir aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Angehörigen.

Wiesbaden, April 1929.

Für die wohlthuende Teilnahme, welche uns bei dem Heimgang unsres lieben Entschlafenen erwiesen wurde, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Eleonore Rudolf.

Wiesbaden (Schachtstr. 4), den 6. April 1929.

Wurmkrankheiten

dürfen nicht unterschätzt werden. Die Würmer, seien es nun Maden, Spul- oder Bandwürmer, zehren Ermachungen und Kindern die besten Kräfte weg, zernagen manchmal sogar die Gedärme und verurteilen als lästige, häßliche Begleiter der Nahrung ein unangenehmes Gefühl der Reizbarkeit, Aufregung, Verdauungsbeschwerden, Abmagerung und noch vieles andere. Das denkbar beste und wirksamste Mittel gegen Würmer aller Art ist der **Philippburger Herbaria-Burm-Tee**. Dieser Tee treibt die Würmer auf vollkommen unschädliche Art, ohne irgendwelche unangenehmen Nebenwirkungen binnen kurzem aus dem Körper und befreit von diesen Schmarotern. Wir erlauben über diesen Tee schon viele Dankschreiben und bringen einige wenige davon nachstehend zum Abdruck:

Die letzten 3 Pakete Herbaria-Burm-Tee habe ich bereits verbraucht. Es sind sehr viele Würmer abgegangen.

ges.: Martin Mehlstäbl, Reith.

Die Radenwürmer scheine ich nun glücklich los zu sein, denn ich habe seit Beendigung der Kur nichts mehr.

ges.: F. Hornberger, Freudenstadt.

„Herbaria“ bürgt für Echtheit! Alleiniger Hersteller:

Wiesbaden, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

F86

Von der Reise zurück, Dr. med. F. Oschinsky

Facharzt für Hautkrankheiten, Harnleiden und Kosmetik.

Wilhelmstraße 40

Telephon 20108 Sprechst. 9—1, 3—6 Uhr

Montag, Dienstag und Mittwoch

den 8., 9. und 10. April 1929

vormittags keine Sprechstunde

Dr. Einstoff, Wilhelmstr. 60 (2—3)
Dr. Hochhuth, Luisenstr. 6 (3—5)
Dr. Kahn, Walter, Wilhelmstr. 14 (3—4½)
Dr. Kleinicke, Wilhelmstr. 7 (4½—5½)
Dr. Lemnitz, Taunusstr. 5 (3—4)
Dr. Michaelson, Wilhelmstr. 46 (4—5½)
Dr. Niemann, Schillerplatz 2 (3—5)
Dr. Travers, An der Ringkirche 8 (2—4)
Dr. Wirth, Wilhelmstr. 60 (3—5).

Von der Reise zurück

Dr. Ernst Schlesinger

Spezial. für Ohren-, Hals-, Nasenkrankheiten

Korrektive Nasen- und Gesichtsplastik

Wilhelmstraße 60 Tel. 24672

Privatwohnung Bodenstedtstr. 7 Tel. 26700

Sprechstunden 11—1, 4—6 Uhr.

Ich bin zur Behandlung bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Dr. Walter B. Meyer

Facharzt für innere Krankheiten

Taunusstr. 6 Sprechst.: 11—1, 4—5

Telephon 28801.

Ich halte jetzt Sprechstunden:
Werktags von ½10 bis ½12

Wiesbadener Allee 70
(Adolfshöhe).

Konsultationen nachmittags nach Verabredung.

Prof. Dr. Touton

Spezialarzt für Hautkranke.

609

Wiesbadener Riders 1920.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser liebes Mitglied

Herr Jakob Aneiper

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Wir verlieren in ihm einen der besten Förderer unseres Vereins.

Ehre seinem Andenken.

Beerdigung Montag, 8. April, nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof.

Beteiligung aller Mitglieder ist Ehrensache.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

allen denen, die unser beim Ableben unseres lieben Entschlafenen in aufrichtiger Teilnahme gedachten.

Frau **Luise Martin**, Wwe., geb. Balzer und Kinder.

Wiesbaden, den 6. April 1929.

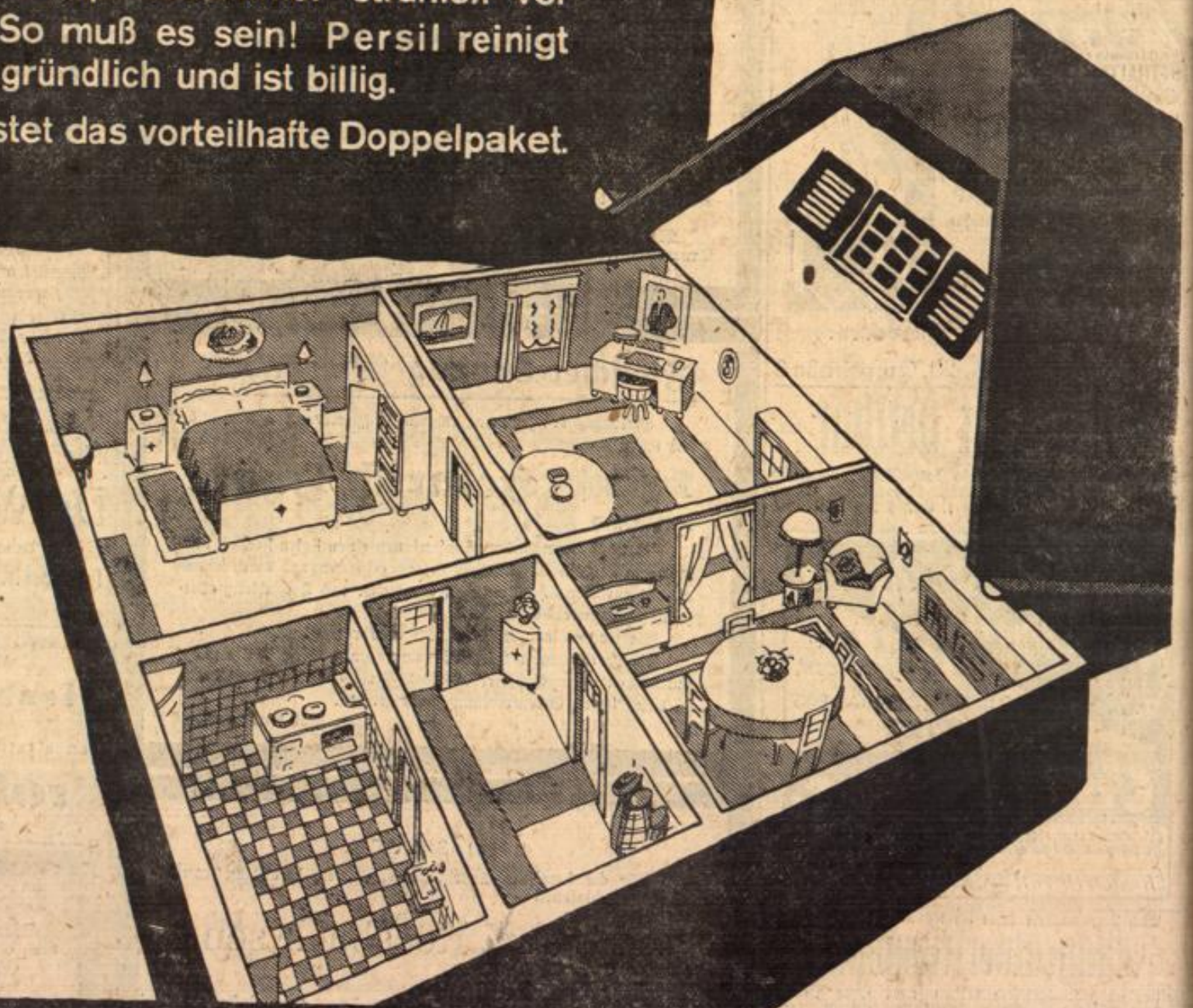
Friedrichstr. 12.

Hoffmann
Schilling

Ein Blick in Ihr Heim nach dem Hausputz mit = Persil =

Da schimmern Stores und Gardinen. Frisch leuchten die Deckchen, Kissen und Wandbehänge. Teppiche, Läufer und Felle sind wie neu. Weißlack und Korbmöbel, Türen und Fußleisten — alles ist sauber! Spiegelnden Glanz zeigen Bronze, Silber und Kristall. Küche und Speisekammer strahlen vor Frische. So muß es sein! Persil reinigt gründlich und ist billig.

85 Pf. kostet das vorteilhafte Doppelpaket.



Persil die große Hausputzhilfe

Denken Sie auch an

Henko, Henkels Wasch- und Bleichsoda;
Ata, Henkels Putz- und Scheuerpulver.

Nur in Originalpaketen, niemals lose!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Tel. 26691.

Franszösische Saarpropaganda.

Mit auffälliger Übereinstimmung hat sich in diesen Tagen gleichzeitig die ganze französische Chauvinistenpresse mit dem Saarproblem beschäftigt: die „Action Française“, die „Victoire“ und die „Liberté“. Ob dabei tatsächlich, wie in dem erstgenannten Blatte ausgeführt wird, eine Art lekten Willens des verstorbenen Marshalls Foch die Anregung gebildet hat oder ob man die populäre Gestalt nur zum Vorwand genommen hat, um wieder einmal einen Vorstoß gegen die natürliche und unausweichliche Entwicklung der Dinge in dem deutschen Saargebiet zu machen, kann dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist anzunehmen, daß die bekannten Gedankenengänge Fochs sich nicht auf das Saargebiet beschränkt, sondern die Festhaltung des ganzen „rheinschen Glacis“ bezweckt haben, das er von seinem engen militärisch-strategischen Gesichtspunkt aus für die französische Landesverteidigung notwendig hielt.

Die „Victoire“ arbeitet mit andern Argumenten: mit der Steigerung eines bei Kriegsende auf 8 Millionen Tonnen zurückgegangenen Förderungsergebnisse der Saargruben auf 13 bis 14 Millionen Tonnen, mit der Anlage neuer Schächte und Nebenbetriebe, mit dem Bau von Arbeiterhäusern und mit der Schaffung eines angeblichen Wohlstands, den das unter der preussischen Verwaltung vernachlässigte und benachteiligte Gebiet vorher nicht gekannt habe. Das sei also eine wahre Befreiung für die Bevölkerung gewesen, die wirtschaftlich, sozial und auch in Bezug auf ihre religiöse Freiheit von der französischen Verwaltung so enorm profitiert habe, daß es undenkbar sei, diese ganze Arbeit „pour le roi de Prusse“ vollbracht zu haben. — Die Grubenarbeiter an der Saar und die übrigen dortigen Wirtschaftstreibenden sind über diese angeblichen Segnungen Frankreichs ganz anderer Meinung. Sie klagen nicht umsonst seit Jahr und Tag über die Nachteile, die ihnen die Absperrung von ihrem natürlichen Wirtschaftsgebiet und die zwangsweise Angliederung an das französische gebracht habe, über die französische Währung, in der sie entlohnt werden und über die rücksichtslose Ausschüttung ihrer Kohlenenergie für innerfranzösische Interessen und ohne Beachtung der spezifisch saarländischen Bedürfnisse. Außerdem liegt es auf der Hand, daß die technischen Verbesserungen der Grubenbetriebe nicht etwa aus Rücksicht auf die Saarbevölkerung erfolgt sind, sondern um während der Dauer der Besetzung einen möglichst hohen Reichtum aus den Gruben zu ziehen und den Goldpreis dadurch zu steigern, den Deutschland bei Heimkehr des abgetrennten Gebiets im Jahre 1935 verfassungsmäßig für diese Anlagen zu zahlen hat.

Es scheint also, als bezwecke diese planmäßige Propaganda der äußersten Rechten in Frankreich eine Einwirkung auf die Behandlung der Saarfrage im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Pariser Reparationsverhandlungen, als

wolle man verhindern, daß die Konsequenz einer etwaigen Gesamtregelung der Reparationsfrage, die Räumung der besetzten Gebiete, schon jetzt auf das Saargebiet ausgedehnt werde, wie das die klügeren und politisch weitblickteren Franzosen selbst vorziehen, um durch eine eindrucksvolle Geste die politische Nachteile zu vermeiden, die eine der einstige Abstimmungsniederlage für Frankreich mit sich bringen müßte. Denn daß eine solche sicher ist, haben auch die Franzosen schließlich erkennen müssen, die geglaubt hatten, der Saarbevölkerung um einige Silberlinge ihr Heimatrecht und ihre nationale Gesinnung ablaufen zu können.

Es gibt heute keine „Saarfrage“ mehr; die einstige Frage, die in Bezug auf die treue Saarbevölkerung und für diese selbst noch offen steht, ist die Frage nach dem Datum ihrer endgültigen Heimkehr ins Reich.

Prügelstrafe gegen einen südafrikanischen Farmer.

London, 6. April. Nach Blättermeldungen aus Kapstadt wurde in Bethel in Transvaal ein Farmer namens Jod Nafte wegen der mit großer Grausamkeit verübten Tötung eines Eingeborenen zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Peitschenhieben verurteilt. Der Farmer hatte einen Schwarzen durchgepeitscht, ihm zwei Rippen und das Brustbein gebrochen und ihn mit dem Kooi nach unten mehrere Stunden lang aufgehängt. In der Urteilsbegründung bemerkte der Richter, keine Bestrafung sei angemessen, die nicht dem Schuldigen einige der körperlichen Schmerzen zufüge, die sein Opfer erlitten habe. Dieses Urteil hat, wie die Blätter berichten, unter den Farmern in Südafrika riesiges Aufsehen hervorgerufen. Unversichtlich nach Verkündung des Urteils erfolgten Schritte bei dem Premierminister, General Verwoerd, und gestern Abend trafen Anordnungen aus Pretoria ein, die Auspeitschung bis zu einer weiteren Untersuchung zu verschieben. Die Blätter heben hervor, daß dies das erste derartige Urteil ist, und daß in der letzten Zeit Behauptungen im Umlauf waren, daß weiße Geschworenen-Gerichte in Südafrika in Fällen, bei denen das Vorurteil gegen Farbige ins Gewicht fiel, ungerechte Urteilsprüche gefällt hätten.

Protest Kanadas gegen die Verletzung der „Zmalone“.

New York, 5. April. Nach einer Meldung aus Toronto hat die kanadische Regierung eine längere Mitteilung, die einen Protest gegen die Verletzung des Schoners „Zmalone“ darstellt, an den kanadischen Gesandten in Washington zur Überreichung an Staatssekretär Stimson gerichtet.

Die Utrechter Dokumente.

Haag, 6. April. (Eig. Drahtbericht.) In Holland hat man durch eine offizielle Erklärung der Regierung einen Schlussstrich unter die Angelegenheit der Utrechter Dokumenten-Veröffentlichung gezogen und dem Wunsch der Regierung, die Diskussion über die Enthüllungen des „Utrechter Dagblads“ zu beenden, hat sich auch die große Mehrzahl der holländischen Zeitungen gefügt. Die niederländische Presse ist in dieser Beziehung außerordentlich gut diszipliniert, und sie beweist auch in dem besonderen Falle Verhandlung für den Wunsch der Regierung, die Angelegenheit zu den Akten zu legen und nicht durch ihre hartnäckige Verfolgung die an und für sich nicht gerade harmonischen Beziehungen zu dem belgischen Nachbarstaate noch mehr zu belasten. Dieser Wunsch hat die Haltung der niederländischen Regierung freilich nicht von Anfang an maßgebend beeinflusst, denn man erinnert sich, daß sie in den ersten Stadien der sehr lebhaften Auseinandersetzung über die Utrechter Veröffentlichungen mit bemerkenswertem Nachdruck ihre Überzeugung von der Echtheit der Dokumente betonte und auch diplomatische und juristische Schritte in Aussicht gestellt hatte, die durchaus den Eindruck erwecken mußten, daß man gewillt sei, eine restlose Aufklärung herbeizuführen. Als man dann den starken Widerstand in Paris und Brüssel spürte und merkte, daß ein Beharren auf dem zuerst eingeschlagenen Wege unliebsame Weiterungen nach sich ziehen würde, wurde der Kurs geändert. Das hat schließlich zu Erklärungen von holländischen Regierungsvertretern geführt, die von dem zuerst vertretenen Standpunkt erheblich abwichen und die damals für unbedingt erklärt Dokumente in ihren entscheidenden Teilen so gut wie völlig preisgaben. Die holländischen Stimmen, die diese Schwankung der Regierung kritisch behandelten, führen sie darauf zurück, daß der holländische Außenminister zunächst wohl gehofft habe, bei seinem Vorstoß auf englische Unterstützung rechnen zu können, daß er aber in dieser Hoffnung enttäuscht worden sei und erkennen mußte, daß für Holland allein gegen Frankreich und Belgien die Partie zu ungleich sei, um sie auf der immerhin unsicheren Grundlage der Utrechter Enthüllungen durchzuführen. Deshalb habe man es für ratsam gehalten, die Angelegenheit zu beenden.

Wasserstand des Rheins

am 6. April 1929

	Biebrich	Sege	gegen	1.26	gestern
Marz	0.46			0.43	
Gaub	1.74			1.72	
Rhein	1.58			1.58	

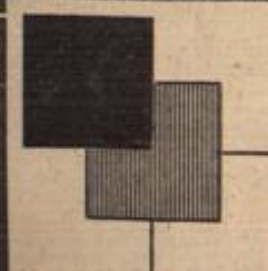


KINDER-SCHUHE

Entzückende Neuheiten sind eingetroffen.

Unsere Billigkeit macht Ihnen das Kaufen leicht!

Gehen Sie zu **Schuh-Kuhn** das große Schuhhaus Wiesbadens
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26, Biebrich, Str. d. Republik 26.



Ein Ergebnis

meiner letzten Reise in das Krefelder Seiden- gebiet:

Crêpe de Chine

7.90 und 8.90

Diese Preise liegen weit unter dem regulären Wert.

Heinz Marchand

Langgasse 23 Das neue Spezialhaus für Samt und Seide

Eilt!
Die letzten **Volkswohl-Lose**
Los 1 RM Doppellos 2 RM
Ziehung 10.—16. April
Höchstgewinn auf 1 Doppellos i. Werte v. **150 000 RM**
auf 1 Einzellos i. Werte v. **75 000 RM**
Auf Wunsch 90% in bar.
Glücksbriefe mit 5 Losen 5 RM mit 10 Losen 10 RM
Porto und Liste 35 Pfg. extra.
v. Koester
Wiesbaden, Bahnhofstr. 8
Fernspr. 22467
Postscheck: Frankfurt a. M. 44026

Musik-Schallplatten
Neueste Aufnahmen liefert ich an Private gegen 10-Monatsraten. Verlangen Sie Katalog franco gratis. Vertreter werden noch aufgenommen.
Ostern, Wiesbaden
Emser Str. 24

Pommersche Saatkartoffeln.

Aus den besten anmoorigen Sandböden unserer pommerschen Saatzucht-Wirtschaften in Original- und hochwertigen anerkannten Absaaten, mit allorts bekannt höchsten Anbauerfolgen.

Böhms Allerfrühste Gelbe Janikower Malta-Nieren

tiefgelbe sehr frühe Delikateß-Kartoffel ersten Ranges.

Janikower Industrie Original, Dr. Reichert

in über 800 mittelhessischen Gemeinden überragend angebaut. Mehrere Waggonen treffen in nächsten Tagen auf Güterbahnhof-West ein. Alle Nähere und Vorausbestellungen auf Büro

Agricola

Vertriebsstelle pommerscher Saatzucht-Wirtschaften
Nicolaisstraße 12, 1. Telefon 23450.

Radio

ist heute eine reine Freude
Lassen Sie sich von uns eine Anlage vorführen. — Großes Lager in Apparaten und Lautsprechern. — Zahlungserleichterung! —

Rundfunkhaus Wiesbaden

Webergasse 25, Tel. 20012

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder sonstige Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung steht uns in der Regel die Möglichkeit. Wir können daher jede Verpflichtung ab.

„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin.
Jüng. Kontoristin, perf. in Schreibmaschine und Stenographie, mögl. m. Kenntnissen i. Math. u. Klavier. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gebaltsanforderungen unter D. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht um 15. 4. für unter Anstaltsbüro

zweite Buchhalterin

erfahren in Buchführung, Stenogr. u. Schreibmasch. Rechnungen schriftlich mit best. Zeugnisabschriften, Gebaltsanforder. u. Lichtbild an die Oberin, Kotes Kreuz-Schöne Aussicht 41 Wiesbaden. F332

Intelligente

Stenotypistin

für tägl. einige Stunden gesucht. Br. unt. D. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere Mainzer Filiale suchen wir zum baldigen Eintritt gewandte, eheblische, branchenfunde

Verkäuferin

als Filialleiterin, ledig, nicht unter 25 J. Banerisches Schönladenhaus, Wiesbaden. F35

Gesucht Juna. Fräulein als Verkäuferin u. Sprechstundenhilfe in schmerzhaft. Praxis. Best. kaufm. Vorkenntnisse, Stenogr. u. Maschinenschreib. Schriftl. Bew. unter A. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

und Herren

zum Besuch für Privat in Stadt und Land bei hohem Tagesverdienst gesucht. Täglich zu werden mit Ausweis: Dranienstraße 55, 2.

Redegewandte

Damen und Herren

(Arbeitslose) zum Besuch von Viehhaltern gesucht. Provision wird sofort ausbezahlt. Offerten F97, Bismarckstr. 566.

Gewerbliches Personal

Fotografie.

Empfangsdame und Retuscheur, sowie Konditorin für Portrat gesucht. Offerten u. D. 384 an den Tagbl.-Verlag.

la Friseur

nur 1. Kraft, in angeseh. Dauerfriseur gesucht. Off. u. D. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Friseurin gesucht; am liebsten mit Kost und Logis. Off. unt. M. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bad Akenau in Thür. wird eine tüchtige

1. Friseur

gesucht. Dauerfriseur, Sonnenschein, Wiesbaden. bei Schröder, Seidenstraße 21, 1.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht. Pannstraße 24, 1.

Junges Mädchen

welches die best. Blumenbinderei erlernen möchte, sucht

S. Pente, Blumenhaus, Moritz-Edelheidstr. Mädchen oder Frau zum Mitbewohnen auf. Bismarckstr. 3, 3. Schwarze 3.

Hauspersonal

Jüngere Köchin

od. best. junges Mädchen, d. feinschmeckerlich kocht, baden, einkaufen kann, für Villenhaushalt 3. 15. od. 1. 5. gesucht. Vorzulegen normiert. am besten 9 1/2 u. 11 Uhr nachmittags u. 4 bis 6 Uhr. Adresse an Tagbl.-Verlag.

Juna. Kinderlieb, unvers. langes Mädchen gesucht. Voreinstellung 22, 1 r.

Gesucht
für 15. 4. oder später Köchin mit Hausarb. od. gut kochende Stube mit gr. Zeugn. für 2-Personen-Haus. Angebote unter M. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Zuerst. Stube.
mit aller Arbeit vertraut, in kl. Familie gel. Vorzulegen von 10-3 Uhr. Verlangenstr. 4, 2.

Best. junges Mädchen
oder Stube.
in Küche u. Haush. erf. kinderl. gefucht. Soland, Uhlendamm 15, 2.

Sofort tüchtiges

Hausmädchen

für Schwesternhaus. Zum 15. 4. älteres solides Stationsmädchen. Meldungen am 9 und 12. Schöne Aussicht 41. F332

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Vorzulegen von 10-12 u. 2-4 1/2 Uhr. Major Strdt., Alwinenstr. 9.

Tüchtiges Alleinmädchen

nur m. guten Zeugnissen, zu 2-Pers.-Etagenwohn. mit Zentralheizung zum 15. 4. gesucht. Vorzulegen von 10-12 u. 2-4 1/2 Uhr. Bräunsches Mädchen als Zweitmädchen für 15. April gesucht. Messerei Höl, 38 Roderstraße 38.

Tüchtiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen u. 15. April gesucht. Vorzulegen bis 10 Uhr oder von 3-4 Uhr nachm. Frau Dr. Gellhorn, Schöne Aussicht 44, 1.

Mädchen zum 15. 4. gesucht.

Alleinmädchen
welches kochen kann, mit aut. Zeugn. gesucht. Vorzulegen 9-11 und 3-4. Bräunsches Mädchen, Bismarckstr. 17, Telefon 27976.

kleiniges Mädchen

zum 15. 4. in Geschäfts- haus gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Beide Verheiratete

meines jehigen Mädchens luche ich per 1. Mai ein jüngeres fräul. Mädchen. Westendstraße 38. Laden. Telefon 22129.

Alleinmädchen

einf., tüchtig in kl. Haush. gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Best. Alleinmädchen

welches gut kochen kann, in 3-Pers.-Haus, gr. Küche aus dem Hause, nur mit aut. Zeugn., gut. Lohn, per 1. Mai gesucht. Bismarckstr. 18.

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, welche einfach kochen kann, in 2-Pers.- Haus, zum 1. Mai gesucht. Küche nicht im Hause. Offerten u. M. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. kl. tücht. Allein-

mädchen, das gut kocht, m. fröh. Wesen in Einfam. Haus zu 3 Pers. f. M. Mai gel. Off. u. D. 376 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

welches selbstständig kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit aut. Zeugn. bitten vorzulegen. Rerotal 63, 1. Etage, von 9-11, 3-5 und abends.

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in kl. Haush. zum 15. April, erst. od. früber, gesucht. Bitte vorhanden. Vorzulegen 19-12 u. 3-6 Uhr (außer Samstag).

Zuverlässiges

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in kl. Haush. zum 15. April, erst. od. früber, gesucht. Bitte vorhanden. Vorzulegen 19-12 u. 3-6 Uhr (außer Samstag).

Zuverlässiges

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in kl. Haush. zum 15. April, erst. od. früber, gesucht. Bitte vorhanden. Vorzulegen 19-12 u. 3-6 Uhr (außer Samstag).

Zuverlässiges

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in kl. Haush. zum 15. April, erst. od. früber, gesucht. Bitte vorhanden. Vorzulegen 19-12 u. 3-6 Uhr (außer Samstag).

Zuverlässiges

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in kl. Haush. zum 15. April, erst. od. früber, gesucht. Bitte vorhanden. Vorzulegen 19-12 u. 3-6 Uhr (außer Samstag).

Zuverlässiges

Alleinmädchen

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in kl. Haush. zum 15. April, erst. od. früber, gesucht. Bitte vorhanden. Vorzulegen 19-12 u. 3-6 Uhr (außer Samstag).

Alleinmädchen

mit aut. Kochkenntnissen und guten Zeugnissen, zum 15. April gesucht. Vorzulegen Sonntag u. Montag von 3 bis 5 Uhr. Doktor Ehrich Kahn, Kaiser-Friedr.-Ring 65.

Jg. Mädchen, w. bürgerl.

sucht u. gute Zeugnisse beibr. gegen aut. Lohn gel. Bismarckstr. 11, 1. Et.

Tücht. saub. Mädchen

welches perfekt kochen f. in kinderlosen Privat- haushalt zum 15. April. cohl. bäter gesucht. Vorzulegen nur mit besten Zeugnissen und Empfehl. Paritätstr. 30.

Ordentl. M. chen

in kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Bortell. Montag, 10-12 und 2-6 Uhr. Sperber, Dohmeimer Str. 13, B.

Suche per 15.

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Suche zum 1. Mai saub.

einem tüchtigen

Alleinmädchen

das auch kochen kann, bei hohem Lohn. Zeugnisse erwünscht. Vorzulegen, zw. 1 und 4 Uhr. Hellmann, Schierkeimer Str. 17, 2.

Pugfrau

(gleich als Wäscherin) täglich vormittags in Dienstadt gesucht. Off. u. M. 371 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Lagerist

für sofort gesucht. Off. u. D. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Trot-

Unterleibern

an Private wird für Wiesbaden u. Umgebung ein ehrlicher strebsamer Herr gesucht. Zur Haltung eines kleineren Lagers 2-300 Mk. Kautions erforderlich. Angebote unt. E. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

welche nachweislich mit gutem Erfolg patentierte techn. Neheiten verkauft haben, können sofort hoh. Verdienst erreichen. Off. unter F. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Platz-Vertreter

zum Verkauf eines in all. Haushaltungen und Geschäften gebr. Artikels gesucht. Guter Verdienst. Off. u. G. 375 Tagbl.-Verlag.

Vertreter, Wieder-

verkäufer u. Hausierer

für bill. begehrte, leicht verkäufliche Malienartikel gesucht. Hoher Verdienst. Off. u. F. 381 Tagbl.-Verlag.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling gesucht.

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Lehrling

Lehrling

aus achtbarer Familie gel. Lederhbl. E. Krebs, Weisbach 18.

Ordentlicher Mann
zum Reinigen der Höfe u. Treppengänge für sofort gesucht. Nachfragen ab Montag bei Scheibenberg, Schillerplatz 2.

Page

Sanatorium Rerotal.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Dame

sucht Stelle in Hotel oder Kurhaus. Kenntnisse in landt. kaufm. Arbeiten vorhanden. Angebote beforwortet unter F. 386 Rudolf Moll, Mannheim.

Fräulein

24 Jahre, welches die Mittelschule u. die Priv.-Handelschule besuchte, m. guten Zeugnissen, sucht Stelle auf Büro oder Privat (Vertrauensstell.) zum 15. April od. 1. Mai. Telefon 25763 oder Off. unter F. 383 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht stundenweise oder halbtags Posten für Schreibmaschinenarbeiten.

Jüngere

Verkäuferin

in ungefährd. Stellung, sucht Stelle in Verkauf u. Büro. Kenntn. in Math. Schreiben u. Stenographie vorhanden. Offerten unt. F. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Mittelschul. superl. Ge-

lehrerin

als Lehrerin in einer Priv.-Handelschule. Offerten u. D. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Junge laubere Frau

sucht im Verkauf auszubilden, mögl. Lebensmittel. Offerten u. A. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schweizer

langjährig bei Facharzt, mit guten Zeugn. in noch ungefährdeter Stell., sucht ähnliche Wirkungs- kreis. Offerten u. D. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Tochter,

die ihre Lehrzeit

endet hat, in e. bel. Schneider-Atelier eine Stelle, wo ihr Geler. ab. w. sich noch weit. auszubild. gen. Verg. Off. u. D. 763 Annoncen- kenz. Mainz. F5

In. Schneiderin,

in allen Näharbeiten

bewandert, sucht noch Beschäftigung. Sucht. unter M. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

welches das Weiszeug- nissen erlernt hat, sucht Beschäftigung gleich. Art. in und außer dem Hause. Offerten unter F. 368 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

Junges Mädchen

bisher im Haushalt tätig, sucht zum 1. 5. Anfangs- stelle als Verkäuferin in nur größerem Betrieb. Offerten unter E. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 18 J., sucht

Anfangsstelle a. Bedienen in Café oder Weinläde. Offerten unter E. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

Fräulein

sucht Stellung, um sich in Servieren weiter auszubilden. Off. unt. M. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Hausdame

mit langjähr. Zeugnissen sucht nach Wirkungskreis. Off. u. D. 372 Tagbl.-Verlag.

Mittelschulende

anlt. Frau

Anf. 30. in all. Zweigen des Haushaltes durchaus erfahren, sucht Stelle zu eigenem Verbr. oder frauenl. Haushalt. Angebote unter A. 71 an den Koblenzer General-Anzeiger". Koblenz. F189

Fräul. 26 J. in Köchen,

Wohnungen
tauscht — vermietet — vermittelt
Möbeltransport
A. W. Wagner
Mortizstraße 60 Telefon 22767.
Ständig reichhalt. Material erstkl. Wohnungen
innerhalb der Stadt und auswärts.

Neubau-Wohnung
Elläcker Straße, 3 Zim.,
75 M., gegen renovierte
Altmob. 3-4 Zim.,
zu tauschen. Näheres
Klauer,
Philippshausstraße 33.

Eil-Lausch
von Berlin nach Wies-
baden. Gebe 4-Zim.-
Komfort-Wohn., Char-
lottenburg, Suarezstr.,
Nähe Untergrundbahn
Sophie-Charlottepl.,
4. Et. Zentr.-Heizung,
Wärmewasser, Balkon,
Tel. Jahresm. 1500 M.
Suche in Wiesbaden
in gut. Lage, 3-4 Z.
m. all. Komf., Atelier-
wohnung bevorzugt.
Anruf erbeten Wies-
baden 20474.

Wohnung stauisch
Frankfurt a. M. Wiesbad.
Gesucht wird in Wies-
baden große 3-5-Zim.-
Wohn. in gutem Hause.
— Gebe 4-5-Zim.-Wohn.
in best. Hause Humboldt-
str. 9. I. Frankfurt a. M.
Köppel.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
G. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Frankfurt a. M.
Kronprinzstr. 23.
Telephon:
23847-23848-23849-23880

**Wohnungs-aus-
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus**

Geldverlehn

Kapitalien-Angebote

Sofort bares Geld
sibt Privatmann gegen
1. Sicherheit. Zuckerrübe u.
8. 378 Tagbl.-Verlag.

Abzahl.-Darlehen
Hypotheken, Baufredite
durch Cammerer, Wis-
mardring 4. Sp. 2-4.

Weitere 50 000 M.
Hypothekengelder, auch in
Teilen, an erster Stelle
b. voll. Auszahl., ob. Ab-
zug sofort. H. Saffner,
Mauritiusstraße 6, 2. vor-
mittags 9 bis 11 Uhr.

Hypothekengeld
erstkl., v. 10 000 M.
bis zu groß. Voll., auf
best. Wohn- und Ge-
schäftsbau, sehr gütig.
zu verg. Th. Mayer,
Große Burgstraße 5. I.
Telephon 28410.

2500 M.
Hypoth.-Geld auf 1. Stelle
auszuleihen. 10% Zinsen
bei voller Auszahlung.
Offerten unter 2. 383 an
den Tagbl.-Verlag.

Mf. 30 000.-
auf erste Hypothek, auch
geteilt, auszuleihen oder
auf gute Aufwertungs-
hypotheken. Schriftl. Ge-
suche mit genauen Angab.
unter 2. 384 an den Tag-
blatt-Verlag erheben.

Ernst Sulzberger
7 1/2% an, evtl. sofortiger Zwischenkredit,
schnellste Durchführung.
Adelheidstraße 10,
Telephon 27524.

I. Hypotheken
Privat-, Bank-, Anstalts- und Versicherungsgeld
vermittelt
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Webergasse 16, I. Fernruf 27604.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

2-3-Fam.-Villa
mit 4-Zimmer-
Wohnungen, Bad,
Küche, 3tr.-Heiz.,
1/2 Morg. Garten,
halb od. ganz frei-
werd., nach Wunsch
des Käufers für
40 000 M. bei
ca. 10 000 M.
Anzahl., fortzugs-
halber sof. zu verk.
Merwa
leht Gerichtsstr. 3.
Telephon 28503.

300 000 M.
auf 1. od. 2. Hypothek
durch Bank.
6 Proz. Zins
mit entspr. Nachsch.
zuleihen. Schnellste Er-
ledigung Off. u. 385
an den Tagbl.-Verlag.
300 000 M.
auf 1. od. 2. Hypothek
durch Bank.
6 Proz. Zins
mit entspr. Nachsch.
zuleihen. Schnellste Er-
ledigung Off. u. 385
an den Tagbl.-Verlag.

300 000 M.
auf 1. od. 2. Hypothek
durch Bank.
6 Proz. Zins
mit entspr. Nachsch.
zuleihen. Schnellste Er-
ledigung Off. u. 385
an den Tagbl.-Verlag.

300 000 M.
auf 1. od. 2. Hypothek
durch Bank.
6 Proz. Zins
mit entspr. Nachsch.
zuleihen. Schnellste Er-
ledigung Off. u. 385
an den Tagbl.-Verlag.

300 000 M.
auf 1. od. 2. Hypothek
durch Bank.
6 Proz. Zins
mit entspr. Nachsch.
zuleihen. Schnellste Er-
ledigung Off. u. 385
an den Tagbl.-Verlag.

Haussmann & Co. G. m. b. H.
Friedrichstraße 7, an der Wilhelmstraße, Telephon 28839 und 28840
bleten als besonders günstig an
Einfam.-Villa an der Bierstadter Str.
Diele, 6 Zimmer, reichl. Nebenräume, Zentralheizung, Garage,
Obst- und Ziergarten, Kaufpreis 50 000.—, Anzahlung 20 000.—.
Zweifam.-Villa am Nerotal
à 4 Zim., Küche, Bad, Mansarden, Garten, Kaufpreis 34 000.—,
Anzahlung 15 000.—.

VILLEN äußerst preiswert
bei günstigen Bedingungen
und Steuern zu verkaufen
Schottenfels & Co.
Theater-Kolonnade 29-31
Firma gegr. 1875 Telephon 27224

Geschäftshaus
für jedes Handwerk
geeign. Stadt-Mitte
Fr.-Wert 145 000 M.
bei kleiner Anzahl-
ung sehr billig zu
verkaufen.
Kleine Villa
mit 7 Zimmern und
Zubehör, Bahnhofs-
nähe, Miete nur
3500 M. p. a. per Juli
zu vermieten.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft
Wiesbaden-Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz Tel.: 26550

**In jeder Preislage
günstige Angebote**
Einfamilien-Villen
in guten und besten Lagen
zu 30 000.-, 40 000.-, 50 000.- RM.
und höher.

Eulitz & Koch
Inh. Arthur Eulitz u. Theo Koch-Ruthe
Fernruf 20600.

Bauplatz
für Doppel-Villa, an der
höchster Straße in Wies-
baden - Biebrich. Nähe
Baltelstraße. Schloßpark,
unter günstigen Beding.
zu verkaufen.
Gustav Schnorr, Architekt,
Wiesbaden-Biebrich,
Dochstraße 6.
Telephon 60583.

Immobilien-Kaufangebote
Moderne
Einfamilien-Villa
6-8 Zim., zu kauf. gel.
Off. u. M. 369 Tagbl.-Bl.

**Mod. 7-8-Zimmer-
Villa**
möglichst in Kurlage, zu
kaufen gesucht. Da Käufer
nur bis Samstag hier.
Eilange, nur von Bel.
unter 2. 369 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Kl. Wohnhäuschen
Umgebung v. Wiesbaden.
4 Zim., Küche, Stall u. H.
Garten, zu t. gel. Preis.
Off. u. M. 379 Tagbl.-Bl.

Baugrundstück
aus Privatband zu kauf.
gelucht 15 Mtr. Straßen-
front, etwa 20 tief, in
guter Gegend, mögl. mit
Straßenbahn erreichbar.
Off. mit Preisangabe u.
näb. Beschreibung unter
M. 331 an den Tagbl.-Bl.

Wundervolle Etagen-Villa
aus besten Klinkern erbaut, mit 1500 qm großem
schon angelegten Garten, großen Terrassen u. einem
leicht verfügbaren Bauplatz, im feinsten Kurviertel,
mit 20 000 Mark Auszahlung, Rest kann zu 7 %
haben bleiben, sofort zu verkaufen. Wulf, Sonnen-
berger Straße 31. Telephon 25534.

VILLA i. vornehm. Kurlage am
Kurp., herrsch. Bes. m.
gr. Gart. 8 Z., 3 Frd.-Z.,
reichl. Zub., sehr gütig.
Steuern u. entgegeng.
Bed. zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
Gegr. 1875. Theaterkolonnade 29/35. H. D. M.

Einfamilienvilla
in Vorort von Wiesbaden gelegen, bestehend aus
6 Zimmern, Zubehör, großem Garten, sofort besugs-
fähig, umständehalber preiswert zu verkaufen.

Villa
gelegten im Südviertel der Stadt, bestehend aus
9 Zimmern und Zubehör, erdteilungsbalber sofort
zu verkaufen.

Erstklass. Weinlokal
in Wiesbaden, mit einem Jahresumsatz von circa
30-35 000 Mark, bei günstigen Mietverhältnissen
umständehalber zu verkaufen. Uebernahme kann
slofort erfolgen.

Geschäftshaus
im Zentrum der Stadt gelegen, mit 4 Schaufenstern,
freizuerwerbende Wohnungen und freiem Laden, bei
günstigen Sapothkenverhältnissen bei einer Anzahl.
von 15-20 000 Mark slofort zu verkaufen.

Geschäftshaus
Nähe des Güterbahnhofs, mit großen Fabrikräumen,
die in ganz kurzer Zeit frei werden, umständehalber
zu verkaufen.

Willy Stern
Immobilien
Telephon 27363. Langgasse 10. Telephon 27363.

Villen-Verkaufsangebot.

Etagen-Villa am Kurhaus für Mark 35 000.—	Etagen-Villa am Nerotal für Mark 40 000.—
Villa Nähe Bahnhof für Mark 45 000.—	Vornehme Villa am Kurhaus mit allem Komfort sehr günstig

sowie noch eine große Anzahl Villen zu äußerst
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Rheinische Grundstücks-Ges. m. b. H.
Luisenstraße 37
Telephon 20 800.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.
WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26 656 / 25 865
IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Ideales Heim
bief. 2-Fam.-Villa, Höhenl., m. Zentralheiz.,
schön. groß. Obstgarten, für den billigen Preis
von 47 000 M. mit 15 000 M. Ans. Immo-
bilien Engel, R. D. M., Koblitzstraße 7.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Gegen Kasse
herrschaftliches Einfamilienhaus
neueitlich eingerichtet, in allerbest. Lage, mit
Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter 2. 27 an
den Tagbl.-Verlag.

Erste Verkäuferin!
Für unsere Abteilung Kleiderstoffe und Seide suchen wir eine außerordentlich tüchtige Verkäuferin, welche durch langjährige Tätigkeit in gleicher Branche beste Erfahrung besitzt, in gutbezahlte aussichtsreiche Position.
Frank & Marx.

Tüchtige Zuschneiderin
aus der Strickwarenbranche, die vollständig selbständig arbeiten kann, sofort gesucht
Wollwarenfabrik Nassovia
Freseniusstraße 33.

Stülpunkt-Leiter

für den Betrieb unserer elektrischen Haus-
haltungsartikel für sofort gesucht.
Es wollen sich nur Herren mit nachweis-
barem Organisationstalent melden, welche
ähnliche Posten bereits bekleidet haben.
Stoffen mit Angabe des Lebenslaufes
und Zeugnisabschriften an
Elektrischer Hausbedarf G. m. b. H.
Frankfurt am Main, Schillerstraße 30.

Bücherreisende!

Der Minerva-Atlas ein Erfolg ohne Gleichen!
In kurzer Zeit 40000 Expl. Gesamt-
auflage! Ziehen auch Sie hieraus
die Nutzenwendung! Das einzig-
dastehende neuzeitliche Kartenwerk
für Handel, Verkehr, Wirtschaft,
Schule und Haus. Glänzende Aner-
kennung. Beste Ausstattung. Größte
Preiswürdigkeit. Bequeme Teilzahlg.
Alleinvertrieb. F89
Tüchtige Vertreter gegen
Hochstprovision und Prämie
noch gesucht. Angeb. erbeten an die
Akademische Buchhandlung
R. Max Lippold
Leipzig C1, Hospitalstr. 10.

Beste Strickwarenfabrik
sucht für Südwestdeutschland mit Rheinland-
Westfalen
einen erstklassigen Reisenden
aus der Branche, der diesen Posten schon lang-
jährig bekleidet hat u. über beste Verbindungen
verfügt. Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen
unter N. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Bohnerwachsfabrik sucht Vertreter

der bei Hotels und Pensionen auf eingeführt ist und
gegen hohe Provision oder auf eigene Rechnung den
Verkauf übernimmt. Off. unter N. 5949 an die
Saatenstein & Bogler, Frankfurt a. M. F39

Führendes Unternehmen der Branche sucht
für Wiesbaden, Rheinbessen u. Hess.-Rheinl.
tüchtigen Allein-Vertreter
gegen Spesenzuschuss u. hohe Provision, die bei
Kaufmannschaft ausgedehnt wird, zum Ver-
kauf eines von Behörden, Industrie und Ge-
schäftswelt gleich anerkannten Spezialartikels.
Gute Kundenschaft bereits vorhanden. Bewerber
müssen in der Lage sein, ev. losf. klein. Touren
nach ausw. unternehmen zu können. Herren,
die über tadellosen Ruf ver. u. sich ohne Nach-
teil u. ohne Kapital eine dauernde Existenz
gründen wollen, wolle sich meld. u. N. D. 4148
durch Rudolf Blohe, Frankfurt a. M. F39

Leistungsfähige mechan. Wäschefabrik
Herrn, Damen- und Herren-Wäsche
sucht für Bessen und Bessen-Rheinl. einen in den ein-
schlägigen Geschäften gut eingeführt, branchekundigen
Vertreter.
Offerten unter N. 5962 an die Saatenstein &
Bogler, Frankfurt am Main. F39

Hohen Verdienst
erzielen haupt- und nebenberuflich
bei sofortigen Kassaauszahlungen
tüchtige Akquisiteure u. Werber
sowie Herren aller Berufe, die Privat- und
Landwirtschaft bearbeiten können. F36
Rafadi-Wittengesellschaft Subdirektion:
Hedelmüller & May
Main, Bahnhofstraße 5, II. Schließfach 241.

Junger Zuschneider
der bereit ist selbst mitzuarbeiten, für feines
Kleidgeschäft sofort in Dauerstellung gesucht.
Offerten unter N. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Können Sie verkaufen?

Dann bietet sich Ihnen Gelegenheit zur Schaffung einer
festen Position als

Alleinvertreter

eines führenden Werkes.

Nur wenn Sie wirklich guter Verkäufer sind, dann
wenden Sie sich sofort unter Angabe des Alters und
Einsendung einer Uebersicht über bisherige kaufmännische
Tätigkeit, Referenzen und Lichtbild unter **Z 29** an den
Tagblatt-Verlag. F176

Junger prakt. ausgeb. Krankenwärter

24 Jahre, in groß. Krankenbaue tätig gew., erf. in
der Krankenpf., für innere u. auß. — bath. u. dakt.
gearbeitet. Sucht Stelle in Sanatorium, Badehaus,
übern. Privatspf. jeder Art, ganz und stundenweise,
Nachtwachen und Ausfahrten. Beauftragt. Kranken-
transport. Gef. Angebote unter N. 384 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Bermietungen

1 Zimmer

1-Zim.-Wohn. m. Kofett.
Speisek., i. Abstell., ge-
rote Karte zu vermieten.
Jägerstraße 24, 2 rechts.

2 Zimmer

Billa!

Nassauer Str. 16, Hof-
hofe, 2-3 Zim. mit K.
beislagabmeßr. zu verm.
Salton, Kiefern, Wasser.
Ansuchen 4-7 Uhr.

2-Zim.-Wohn.
mit Küche auf sofort zu
vermieten. Inh. u. rotem
Niederbrennungsschein
wollen sich melden bei
Ed. Wegandt, Kirch-
gasse 48, Büro.

**Beislagabmeßfreie
Wohnung.**
2 oder 3 Zimmer u. Küche,
in wunderbarer Lage
oberhalb Wiesbadens,
Rabe Hofhaus, zu ver-
mieten. Junge Eheleute
mit od. oh. Kind bevor-
zugt. Offerten u. N. 376
an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer

Sonn. 3-Zim.-Wohn.,
2. Etage, Dach, geg. rote
Karte zu verm. Röder-
straße 4, bei Off.

**Neu renovierte
3-Zimmer-Wohnung**
mit Manl. (Fr.-M. 450)
gegen Uebernahme fast
neuer mod. Einrichtung
abzu. (N. K. erforderl.)
Off. u. N. 375 T.-Verl.

**Schöne
3-Zimmer-Wohnung**
(Friedensmiete 500 M.),
wegausgebaute gen. Um-
ausstattung per 1. Mai
zu vermieten. Mietbe-
rechtigungsschein erforderl.
Offerten unter N. 375
an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

**Miet-
gelegenheiten**
4 Zimmer, Küche, Bade-
zimmer, Zentralheiz.,
in herrschaftl.
licher Villa,
Miete Mk. 2000.—
5 Zimmer, Dielen, Küche,
Etagenheizung in
schöner Wohnlage,
Miete Mk. 2200.—
6 Zimmer, Küche, Bad,
2 Mansard., 1. Etage,
Kirchgasse,
Miete Mk. 2300.—
8 Zimmer, Küche, Bad,
Zubehör, N. Bahnhof,
Miete Mk. 2600.—
sämtl. ohne rote Karte
beziehbar.

HAUSSMANN & CO.,
Friedrichstraße 7
Telephon 28839/40.

**4- oder 5-
Zimmerwohnung**
mit Nebenr.,
Ravennestraße 9, 2. Et.,
zum 1. 5. ev. 1. 6.
zu vermieten. Rote Karte
notwendig. Friedensm.
1600 M. Wohn.-Verl.
nach 4 Uhr.
H. Ochs,
Röderstraße 26, 1.

Vanzitt. 6. Sp., Villa,
schöne beislagabmeßr.
4-Zim.-Wohn., Veranda,
Radsch., versch. Zub.,
Hof u. Gart. sofort zu
verm. Zu ertrag. Stif-
f. 19, 2. Doerr, Eigent.

4-Zimmer-Wohnung
in Villa mit großem
Garten sofort zu verm.
Schöne ruhige Lage,
Zentr.-Heiz., Warm-
wasser, Gartenterrasse,
Doppelkammer, Bad,
2 Toilett. mit fl. Wass.,
gr. Loggia, Speise-
k., Aufzug. Festmiete
3000 M. Offerten u.
N. 306 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Mainzer Str. 28 (Villa),
5 Zim., Küche, Keller,
Manlarde, Bad, Balkon,
Bart. sofort (1900 M.)
zu vermieten. N. 1 St.

**In idyllischer Lage
des Herolds**
(Sonnenhöhe) ist eine
hochherrsch. Wohnung
im Dachstuhl, von 3 Z.
Radsch., Bad, Zentr.-
Heiz., evtl. Gartenbenut.,
per 1. Juli od. früher zu
verm. Friedensm. nur
250 M. monatl. N. 376
an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer

**Hochherrsch. 6-
Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör
einige Minuten von
Kurhaus und Theater,
vornehmste Auslage, zum
1. 7. 29 zu vermieten.
Mietpreis 6000 Mark.
Offerten unter N. 368
an den Tagbl.-Verlag.

Beislagabmeßfrei!
!! Neubau !!
Vorort von Wiesbaden, freie Lage.
Sonnige 3 Zimmer, erste Etage, Miete monatlich
65 Mark. Keine Wohnungstarke erforderlich.
Wiesbadener Transportgesellschaft
Fr. Zander jr. & Co.
Bahnhofstraße 2.

In sehr vornehm ruhigen Hause
Rheinstraße 39
(Haus N. 1, nahe Rullendach) sind 8 Zimmer
mit allem Zubehör als
Arzt-Wohnung
oder dergleichen zum 1. Okt. zu verm. N. 376
im Hause bei Weinstellerei Carl N. 1.

Die zweite Etage
des Echaules Kirchgasse und Friedrichstraße (Wool-
worth-Laden), Eingang von der Kirchgasse, ist für
geschäftl. Zwecke zu vermieten. Die Etage umfasst
stark 230 qm, kann auf Wunsch in mehrere Räume
aufgeteilt werden. Auskunft bei Teismann, Fried-
richstraße 42, 2.

Laden
in vorderer Moritzstraße, für sofort oder später zu
vermieten. Näheres
Becker & Dr. Schmidt
Adelheidstraße 14.

Friedrichstr. 40, 1. Etg.

(Ede Kirchgasse) schöne
gr. 6-7-Zim. m. reichl.
Zubehör, Terrasse, voll-
für Arzt oder Rechtsan-
walt, sofort zu verm.
Näheres zu erfragen bei
H. Ochs,
Friedrichstraße 40, 4.

6-Zim.-Wohnung

mit reichl. Zubeh.,
Zentralheiz., jedem Kom-
fort, ev. mit Garten
und Garage, ganz oder
geteilt, jederzeit besied-
bar, beislagabmeßfrei,
zu vermieten.
Telephon 27527.

Herrsch. 6-Zim.-Wohnung

zum 1. Juli, ev. früher,
zu vermieten. Etagen-
heizung, Aufzug, 3 Kell.,
Manlarde, groß. Balkon.
N. 1 Tagbl.-Verl. Kv

7 Zimmer

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1,
7 Zimmer mit Bad, zwei
Balkons u. reichl. Zu-
beh., per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres
dieselbst. N. 376

Neubau-gerichtet!
Herrsch. 1. Etage
7 Zimmer, Bad, 2 Manl.,
gr. Loggia usw., per 1.
Juli zu vermieten.
Kasselerstraße 49.

Laden u. Geschäftsräume

Ellenbogengasse 11

Laden
mit Zubehör zu vermiet.
N. 376, N. Baum, 1. St.

Laden

Wellrichstr. 51
stark 50 qm, neu, modern
eingeschr., per 1. Juli
1929 zu vermieten.
Wilhelm N. 1, 1, 1, 1, 1,
Langgasse 16, Tel. 24669.

Beislagabmeßfrei!

!! Neubau !!
Vorort von Wiesbaden, freie Lage.
Sonnige 3 Zimmer, erste Etage, Miete monatlich
65 Mark. Keine Wohnungstarke erforderlich.
Wiesbadener Transportgesellschaft
Fr. Zander jr. & Co.
Bahnhofstraße 2.

In sehr vornehm ruhigen Hause
Rheinstraße 39
(Haus N. 1, nahe Rullendach) sind 8 Zimmer
mit allem Zubehör als
Arzt-Wohnung
oder dergleichen zum 1. Okt. zu verm. N. 376
im Hause bei Weinstellerei Carl N. 1.

Laden
in vorderer Moritzstraße, für sofort oder später zu
vermieten. Näheres
Becker & Dr. Schmidt
Adelheidstraße 14.

Kleiner Laden
in bester Geschäftslage
zum 1. Mai 1929 zu
vermieten. Näheres
Baubüro,
Adelheidstraße 17.

Gehuladen Handel,

Marktstraße 22,
nebst gr. Lagerräumen
per 1. Okt. d. 3. a. verm.
N. 376, N. Baum, 1. St.

2 Läden

1 großer, 1 kleiner im
Hotel
Nassauer Hof
Wiesbaden
zu vermieten. Lager-
raum, Zentralheiz.,
Näheres Direktion.

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Karlsruherstr. 2.
Zu erfragen 3. St.

Großer Laden

mit 4 gr. u. 2 kl. Neben-
räumen, separ. Hof und
Lagerraum, sofort zu
vermieten. N. 376, Moritz-
straße 21, 1 rechts.

Laden

mit Nebenräumen und
3 Räume
nur 4. gewerblich. Zweite,
Kasselerstr. 15 b. Schrad.

Schöner großer

Laden
mit 2 Schaufenst. u.
Nebenr. p. 1. 6. d. 3.
zu verm. N. 376, Moritz-
straße 91, 2.

Laden

evtl. mit Werkstatt, gute
Lage, in welcher jahre-
lang eine
Wasserschneiderei
mit bestem Erfolg be-
trieben wurde, per 1. Okt.
zu verm. N. 376, unter
N. 384 an den Tagbl.-Verl.

Laden

N. 376, Kasselerstr. 3, Laden-
zimmer und Keller, auch
geteilt zu vermieten.
Verkaufen.
12 Riehlstraße 12.
Tel. 28468.

Gewerb. Räume

mit Kleinwohnung in
Taunusstr., in guter
Lage, 3. 1. Juli 29,
evtl. früher, zu verm.
N. 376, Baubüro, Adel-
heidstraße 17.

2 Werkstattsräume

mit evtl. Trockenofen und
Speicher, sowie 1 Holz-
halle u. eingeschlossene
Halle zu verm. Doe-
heimer Str. 82.

4 Räume

für Büro oder Lager,
Bahnhofstraße, herr-
schaftl. Lage, 7. 1. Juli 29
zu verm. N. 376, Doe-
heimer Str. 82.

Als Lagerraum oder

Werkstatt,
2 Räume, ca. 50 qm, hell,
mit Toreinfahrt, zu ver-
mieten. Nähe Zietenring.
Angebote an N. 376,
Kirchgasse 40, 2.

2 ar. Zimmer

mit separ. Eingang für
Geschäftsräume zu verm.
Oranienstraße 33, 1.

Büro od. Geschäft, zwei

Räume, Bart. sep. abt.
Oranienstraße 42, 2. 1.

2 Büro-Geschäftsräume,

sep. Eing., B. u. ar. 5.
Werkst., Lager, ca. 90
qm, a. getr., 1. 1. 7.
a. v. Schwall. Str. 38,
a. Kaulstr. (Autohelm).

Länggasse
2 sehr schöne Räume für
Büro oder
Praxis

sofort an ferielle Mieter
abzugeben. Offerten u.
N. 376 an den Tagbl.-Verl.
Befehende Räumlichkeiten
zur Errichtung einer
Kegerei
(in guter Lage) zu verm.
Off. u. N. 382 Tagbl.-Verl.

Geschäftsraum

ca. 35 qm, im Entresol,
mit sep. Eingang, Gas,
Wasser, Elektr., Ausstell-
fenster, zum 1. 5. ev. 1.
früher, zu verm. N. 376,
im Tagbl.-Verlag. Kv

Lager im Westbahnhof

unt. anst. Bedingungen
abzugeben. Gef. Off.
unter N. 376 an den
Tagbl.-Verlag.

Stillen und Häuser

Anwesen

geeign. f. Garagebetrieb,
Werkstätte, Färberei, od.
Wäscherei usw., mit
3-Zimmer-Wohn. und
großem Garten zu ver-
mieten durch

Holzmann & Co.
Emser Str. 32, T. 22827.

In zentr. Lage sof. zu verm.

11. Hintergeb.

m. 150 qm Räumlichk.,
für jeden Betrieb geeg.,
für Wäscherei, od. bel.
für Sadwarenfabrik,
da Konbit-Badofen vor-
handen, auch als Lager
geeign., einige Räume
lassen sich ab. Boden
verm. Miete billig, sof.
frei. N. 376, Kram,
Schornborststraße 35.

Wohnungen

ohne Zimmerangabe

Sie finden leere, möbliert.
die Wohn., Zimmer durch
Mantel, Dohheimer Str. 6.

Möblierte Wohnungen

Möbl. Wohn.

(beislagabmeßfrei)
3 Zim., ar. Alk., Küche,
Badezimmer mit fl. f.
u. w. Wasser, ev. verm.
ab 15. 4. Anzulegen 14.
11 bis 3 Uhr Notruf 11.
am Krieger-Denkmal,
4mal lauten.

Sehr schöne möblierte

Teil- wohnung

3 große Zimmer, ar.
Küche mit Bad, Ball.,
Loggia, zum 1. Mai
an solente feine
Dauermieter zu verm.
zu leben von 11-8.
Preis 150 M. monatl.
prän. Vorderer Wil-
helminenstraße 12, 1.

Elegant möblierte

4-5-Zimmer- Wohnung

(Villa), in guter be-
quemer Lage, mit allem
Zubehör, Alk., Küche,
Telephon, Zentralheiz.,
großer Garten, baldigst
zu vermieten. Off. unt.
N. 389 an Tagbl.-Verl.

3-Zimmer-Wohnung

möbliert, Zentralheiz.,
Bad, Kell., Telephon,
auf kürzester oder längerer
Dauer zu vermieten.
Anfragen unter N. 380
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Moritzstraße 3, 1. auf mbl.
Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 6, 1. auf mbl.
Zim., 1 u. 2 Betten, v.
Bett., von 80 M. an.
Kasselerstr. 1, 1. mbl.
Zim. m. Pension zu verm.

Große Furgalstraße 7, 3.
2 möbl. konigige Garber-
zim. mit Kachel, sofort
zu verm. an Dauermieter.
finderl. Edepaar bevorz.
Tel. 104-124, Bloem.

Dohheimer Str. 12, 1. ar.
möbl. Zimmer sof. oder
ab 15. 4. zu vermieten.

Doh. Str. 18, 1. l. m. 3.
Ella Str. 1, 1. l. m. 3.
Schumannstr. 45, 2. Mitte,
mit möbl. Zimmer frei.

Guterh. Motorrad.
Guterh. Motorrad, bis 100 km. Ende Mai zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Marken- und Preisangabe unter D. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Motorrad.
Guterh. Motorrad, bis 100 km. Ende Mai zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Marken- und Preisangabe unter D. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Metalle, Lumpen, Alteisen
kauft zu guten Preisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588.

Verpachtungen
Lagerplatz
mit 11. Schuppen, an der Mainzer Straße 78, ganz oder geteilt zu verpachten. Nähere Auskunft: Telephon 25530.

Kaufmännische Privatschule
Emil Straus
Rheinstr. 46
Ecke Moritzstraße
28. Schuljahr
Kurse für Damen, Herren und Schulentlassene.
Prosekt frei

Gärtnerei
170 Ruten.
140 Ruten, sofort zu verpachten.
Angebot unter D. 370 an den Tagbl.-Verlag.
Wiese im Balkmühlal zu verpachten od. zu verkaufen. Off. unter D. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin m. Ref. a.
erf. engl. R. erl. adl. Unt. 317. Leberberg 11a (International). 12-4.

Pachtgejude
Garten
m. etwas Beerensträuch, eventl. auch einigen Obstbäumen (ca. 10-15 Ruten) im Substanzteil gelegen, zu pachten gesucht. Angebote unter D. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Privatschule
Bein
Kurs- und Schnellförd. Einzel-Unterr. (auch abends) in Rechen-, Maschinenrechnen, Schreibern, Buchführ. usw. Ref. Honorar. Ratenszahl. Beginn neuer **Vollkurse** für Damen, Herren und Schulentlassene. Anmelde. sofort erb.

Garten gesucht.
Offerten unter D. 378 an den Tagbl.-Verlag.
Kleinerer Garten im Westend zu mieten gesucht. Fischer, Vorstraße 7.

Franz. Engl. Schnell
förd. Mon. 10 R. Vors. 2 1/2-3 1/2, 7 1/2-8, Sonnenberger Str. 24, 1. 3. 8.

Unterricht
Institut Jaber
Vollständ. 71. gear. 1884. Sprachs. 11 1/2-1 R. 24626
Individ. auf Förderung
Unterricht.
Sofort. Aufst. u. Nachhilfe i. d. lat. Arbeitsst. Benkonat. Aufnahme jederzeit.

Italienischer Unterricht
besonders Konversation, durch gebild. Persönlichkeiten gesucht. Angebote u. D. 377 an Tagbl.-Verlag.
Methodischer Unterricht
von nationaler Lehrkraft gesucht. Off. m. Preis u. D. 383 an Tagbl.-Verlag.

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule. Fernstud. 3173. Vorbereitung für alle Klassen der höheren Schulen. Oberlehrer, Prima u. Abitur. Verlässliche Lehrer werden schnell nachgeholt. Off. u. Verbit. u. Abiturprüfung. (Stoff d. früh. Einj.) an d. Schule. Sprecht. 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Dietrich u. v. Hertenburg. Str. 13 1/2 u. 1. P. 148

Ensemble-Kursen für Stimmbildung
nimmt Anmeldungen entgegen
Frau J. Pagenstecher v. Hurter
Gesangspädagogin, Adolfsallee 10, Part.

Abitur Vorbereitung in Einzel-Unterricht erteilt Privatlehrer **Reichmann, Mainz** Sommerstr. 11, 1. St. Tel. 1023.

Klavier — Harmonium
Theorie. Harmonielehre
Komposition, Musikgesch., gründlichen Unterricht
i. Anf. u. Vorgehens art. Musiklehrer. **E. Schloffer**, Wetterstr. 11 Bors. Ref. Auch im Haus.

Stenogr.-Schule 1885 gear.
Kaufm. Privatschule

Klavier-Unterricht
für Anfänger u. Fortgeschrittene. Monatspreis 12 R. wöchentlich 2 Std. erteilt **Erna Landsberg**, Moritzstraße 72, 1.
Gründlichen Klavierunterricht erteilt wird erteilt **Pilomstraße 11, 2. L.**

Stenogr.-Schule 1885 gear.
Kaufm. Privatschule

Gründlichen Klavierunterricht
erteilt tonförmig ausgebild. Lehrerin. Offerten unter D. 367 an Tagbl.-Verlag.
Ja. Mann sucht gründl. Klavierunterricht. Off. u. D. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Stenogr.-Schule 1885 gear.
Kaufm. Privatschule

Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule
Wiesbaden

Handwerkerfach-Schulen und Werkstätten für:
Tischler, Polsterer, Metallbearbeitung, Maler, Schildermaler, Glas-maler, Lithographen, Setzer, Drucker, Schneider u. Putz, tex. Handarbeit.

Künstlerische Ausbildung:
Innenarchitekt., Dekorationsmaler, Werbegravierer, Modellschneider.
Techn. Klassen für Maschinenbau und Baugewerbe.
Abendklassen, Sonderkurse, Kinderklassen.

Sommerferienbeginn: 19. April 1929 - Anmeldung für Neueinsteiger: 9. April 8 bis 12 Uhr für Tagesklassen - Für Abendklassen 9, 10, 11. April 17 bis 19 Uhr - Auskunft u. Prospekte durch die Direktion, Wellritzstraße 28.

Wilhelmine Wallenfels, Gewerbelehrerin
Herrngartenstraße 14, 2.

Unterrichtskurse in allen praktischen u. Kunsthandarbeiten
Wiederbeginn des Unterrichts 1. Mai.

Wiederbeginn des Koch- und Back-Unterrichts.
Kochschule: Herrngartenstr. 2, 2. Stock. geogr. Dausch. 2.

Verloren — Gefunden
Auf dem Wege Schwabacher Str. — Schwabacher Str. 1. Portemonnaie mit 300. verli. Geg. gute Belohn. abzus. Schwabacher Str. 6, 1.

Schwarzbrauner
auf den Namen „Rubi“ hörend, entlauf. Wiederbringer Belohnung. Sommer, Gartenstr. 30.

Gebietriemen
in roten Samtbeutel, m. Monogramm D. 3. am Freitag früh Blücherstr. verl. Geg. Belohn. abs. b. Spekt. Blücherstraße 20, 1.

Schwarzbrauner
auf den Namen „Rubi“ hörend, entlauf. Wiederbringer Belohnung. Sommer, Gartenstr. 30.

Geldst. Empfehlungen
Adolfstraße 6, 1. außer Privat-Mittagsstisch 80 3

Auto-Transporte
Wein, Umzüge u. andere gewissenhaft und billigst. **Wilhelm Stod jr.** Wiesbaden, Steingasse 15. Telephon 26439.

Gütertransporte
mittels Auto, Stadt- und Fernfahrten. Möbel, Umzüge, Sin- und Rückladungen Rheingau, Limburg, Frankfurt, Mainz, bei billiger Berechnung. **Weimer, Ludwigstraße 6.** Telephon 22614.

Autofahrten
Stadt- und Fernfahrten mit 6-Sitzer-Limousine auch für Geschäftstouren auf Tage und Wochen bei billigster Berechnung. **Telephon 28437.**

Autofahrten
jeder Art Limousine, 4-S., prompt und zuverlässig. Kilometer 25 Pfg. Stadtfahrten Stunde 3 Mk. Off. u. G. 258 a. d. Tagbl.-Verl.

Gebrauchsm. Patente
Büro Köchling
Mainz, Bahnhofstr. 3
Telephon 2720

Zeugnis Abschriften in
Bervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
D. Rinte, Reuterstr. 39, 2b.

Luisenstr. 22
Ecke Bahnhofstr. Tel. 24180
Auskünfte Ermittlungen Beobachtungen
an allen Plätzen des In- und Auslandes
Altes Institut am Platz
On parle français
English spoken
Mitt. d. J. D. D. e. V.

ARGUS DETEKTIVE
WIESBADEN

Webergasse 32
Ecke Langgasse, T. 27614
Gewiss. Erledigung aller **Vertrauensaufträge**
auch d. schwierigsten Fälle
Auskünfte
Jeder Art von und nach allen Plätzen der Welt.
Diskrete, tachs. Bedienung

Ausscheiden! Aufheben!
Klavierstimmen
und alle vorkommenden **Reparaturen**
an **Pianos, Flügel und Harmoniums.**
Georg Bauer, Mainz
Telephon 269
Wellbergstr. 9, 1. St.
Nach auswärts komme mit Motorrad. F 151

Berechnungen und Konstruktionen
für den Elektro-Apparate- und Maschinenbau durch **Ingenieur Schneider**, Herderstraße 3.

Tüncherarbeit
Wohnungsreparat., Umbauen all. Art, Treppenhäuser, Del. und Kunststeinfassaden, Kuch., Deck. usw. m. w. angenommen zu ganz bill. Preis. Gar. für gute Arbeit. Tapes a. R. 80 Pf. Frankfurterstr. 13, 1. r. Tel. 25434.
Alle Maler- u. Anstreicherarbeiten sowie Inventuren wird. billigst ausgeführt. Rab. bei Sabel, Dorfstr. 4, 2. 3.

Zimmerdecken und Küchenweihen
in moderner Lein- und Delfarbe. Dedn. von 8 Ruten von 18 Ruten an. Garantie für gute Arb. **Dobbeimer Str. 18, Mittelbau 2 rechts.**

El. Staubsauger
nur bester Marken mit und ohne Bedienung billigst! Leihgeld bei Kauf zurück! **Jiltes, Körnerstr. 4, Tel. 22803**

Bettfedern
doppelte Reinigung mit Dampfdruck unter fachmännischer Leitung.

Lahnstraße 18
Telephon 22898.
Neuanfertigung von Dedbetten, Kissen, Matratzen in Wolle, Kaput u. Rohbaat. Verkauf von nur pa. Federn u. Daunen zu billigen Preisen. Reelle Bedienung ausgemacht. Betten werden gebohrt und aufgebracht. Annahmestelle auch Privatwohnung.

Kirchgasse 19, 1
Telephon 22896.
Abolf Wenel
Bettfedern-Reinigung
mit allerneuest. Maschinen nur bei
Betten-Stern
Mauergasse 15.
Größe u. älteste Anstalt am Platz.
Inletts, Federleinen, Vorhang in größt. Ausm. zu billigen Preisen.

Damenhüte
Anfertigung u. Umarbeit. erchl., preisw. u. schnellst., auch mit eig. Material. Auswahl fertiger Hüte.
M. Adam
Rüdesheimer Str. 30, 3. St. 2-7 Uhr.
Erstklassige **Wiener Schneiderin**
Englisch und Französisch sprechend, geht zu elegant. Damen ins Haus. Mantel und Kleider. Offerten u. D. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Anfertigung eleg. Damengarderobe
in und außer dem Hause **Mauergasse 3, 2.**
Schneiderin empf. sich im Anfertigen v. Damen- u. Kinderkleidern zu bill. Preisen **Scherbentstr. 1, 2.**
Lichtige Schneiderin
geht ins Haus. Tag 4 Ruten. Offerten unter T. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Herrenhemden 1.80
tadellos. St. sowie Dam- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt **Pilomstr. 4, Part.**

Lampenschirme
werden von perf. Näherin angefertigt. Anfragen u. D. 379 an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Buglerin
sucht Privatstunden. Off. u. D. 378 Tagbl.-Verlag.
Wäsche zum Waschen
Bügeln m. angenommen. Gardinenbannen, inst. Ab- und Annahmen. In Reiersberg, Sogast. 1. Handl. Bill. Preise. Preis. **Kaenstaler Str. 21, 1.** **Kostlos** annah.

Gardinen
Waschen u. Spannen bill. **Pilomstr. 25, 1.**
Körperpflege
Ritolastraße 17, 1. St.
Sprech. 10-8.
auch Sonntags.
Schollmeier, Ernst, geogr.
Manne, J. J. J. J. J.
i. alle Maßgaben. Herstl. geogr. Sonntags geöffn.
Manne u. d. Beel.
Lahnstr. 29, 2. St.

Staatstheater (Großes Haus)
Stammreihe A. 1. Parterreplatz, wegen Trauerfalls für 1 Jahr abzugeben. Näheres
Reisebüro Born & Schottenfels
Hotel „Hessener Hof“.

Verchiedenes
Vielfach vorgekommene Erfahrungen geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur solche Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Ausländerinnen
reiche, m. glückl. Heirat. **Stadter.**
Kosamt 113, Berlin
Schulbl. gesch. Frau. 26 J., sucht sich wieder zu verheiraten
am i. Geschäftsm. in a. Verhältn. Sucht. erbittet, eventl. mit Lichtbild, was retourniert wird u. E. 376 an den Tagbl.-Verlag. **Distr. zugewandt.**

Sof. anständiges Fräul.
24 Jahre, ar. itall. Erscheinung, musk. m. Aussteuer u. w. Vermögen, wünscht, da es an passend. Gesellschaft fehlt, einen braven, solid. Herren zw.

Ehe
kennen zu lernen. Lehrer oder mittlerer Beamter. Größte Disziplin. Vermittlung verbeten. Off. u. D. 380 an Tagbl.-Verlag.

Studienrat
45. Jungeselle, auf. Einkommen, von vornehmer Herkunft, wünscht durch Ehe gleichgültige Lebensgefährtin. Off. 11114 an **Ala Saanenstein u. Soget, Berlin, W. 35.** F 40

Höherer Beamter
(Wwr.). Mitte 40er, pensioniert, hier fremd, mit hoh. Eink. Vermögen u. eig. Wohnhaus, sucht u. sportlich. wünscht die Bekanntschaft. solider gebild. Dame zw. Heirat. Anon. **Amados.** Offerten unter D. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Weingutsbesitz.
aus bekanntem Weinorte, evang., Mitte der 30er, wünscht Einbeirat in Hotel, Gastwirtschaft od. Weinhandl. Sucht. Off. u. D. 380 an Tagbl.-Verlag.

Welches Fräulein heiratet?
vermögender fleisch. Kaufmann, 32 Jahre, von gut. Rute u. Aussehen. Erste Angebote unt. D. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Wer schenkt
jungem blonden Mann sein Herz? Ernstgemeint! Bin in geliebter Position, von Hause sehr vermög. evang., u. möchte mich mit gebildeter hübscher jungen Dame zu verheiraten. Ausführl. Zuschriften mit Bild, welche ehrenwörtlich perichtet, zurückgegeben wird. unt. D. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Hallo! F 88
Der Herr in dunkelgr. Anzug, weibl. am 1. April nachts mit noch 2 Herren im Bahnhofswartesaal lag, wird von brünetter Dame in dunkler Strickweide welche 3.30 Uhr in Gesellschaft den Saal verließ, um ein Lebenszeug. geb. u. E. 382 durch u. D. 315 Tagbl.-Verlag. **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Damen
find. frdl. Aufn. am. Mainz, Rheinstr. 40. Frau Ott, Bedamme, Entbindung.

Institut vornehmer Ehevermittlung
seit 1909.

Frau Ella Tischler
Grabenstraße 2, 2. **Donnerst. keine Sprechst.**
Herr, solid. fleisch. allein stehend, 29 Jahre, evgl., sucht in Stadt oder Land Einbeirat in Geschäft od. Landwirtschaft, welches vergrößerungsfäh. in. Ver-trauensvolle reelle Antw. u. D. 315 Tagbl.-Verlag.

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher
in der Stadt Wiesbaden
v. Mittelschullehrer Karl Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden
von Lehrer i. R. C. H. Müller
Preis M. 1.—

Der kleine Museumsforscher
v. Mittelschullehrer Karl Döringer
Preis 40 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen

P. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

In Wiesbaden
drei eigene Läden:

Riehlstraße 8
Römerberg 1
Sedanplatz 7.

Wir waschen
und plätten
**täglich
weit
über**

1000 Kragen * W. Rund

Neu-Wäscherei

Hauptgesch. Riehlstr. 8
Telephon 26841.

Deshalb: „Sind's die Kragen, geh zu Rund“

(Annahme auch jeder Art anderer Herrenwäsche.)



ZUM Schul-Anfang

PREISWERTE ANGEBOTE

Kinder-Konfektion

Mädchenkleid, aus reinwollenem Popelin, Kittelform mit Falten . . . Gr. 60 **6⁷⁵**

Mädchenkleid, aus reinwollenem Stoff, m. Waschkragen, Stulpen und großer Schleife . . . Gr. 60 **8²⁵**

Mädchen-Mantel, aus gutem karierten Stoff, flott verarbeitet . . . Gr. 60 **8⁵⁰**

Mädchen-Faltenrock, aus gutem, reinwollenem Cheviot mit schöner Faltenlage . . . Gr. 45 **3⁵⁰**

Knaben-Anzug, aus gemustertem Stoff, Sportform, Jacke auf Futter **9⁷⁵**

Knaben-Paletot, aus modern gemustertem Stoff, ganz gefüttert . . . **9⁷⁵**

Knaben-Anzug, Kieler Form mit Ueberkragen, in schöner blauer Ware . . . **7²⁵**

Knaben-Hosen, mit Leibchen aus gemustert. Stoffen . . . 1.70, 1.45, **1²⁰**

Strumpfwaren

Lico-Schulstrumpf, bewährte Baumwoll-Qualität, Paar Gr. 1 **50** ♂
Steigerung für jede Größe 5 ♂

Kinder-Strümpfe, dreifädig Baumw., sehr haltbar u. strapazierfähig, Paar Gr. 1 **95** ♂
Steigerung für jede Größe 10 ♂

Kinder-Strümpfe, zweifädig, Seidenfärb. m. vierfacher Sohle u. Ferse . . . Paar Gr. 1 **1¹⁰**
Steigerung für jede Größe 15 ♂

Kinder-Kniestrümpfe, gute Baumwoll-Qualität mit bunten Umschlagrandern, Paar 1.45, 95, **75** ♂

Kinder-Söckchen, mit Woll- oder Flor-Jacquardrandern, Paar 1.10, 88, **68** ♂

Wollwaren

Kinder-Sweater, solide Strapazier-Qualität in dunkel meliert. Farben **2⁴⁵**

Kinder-Pullover, gute wollplattierte Qualitäten in verschied. Ausführungen **2⁹⁵**

Kinder-Sportwesten, hochwertig platt., in modernen Jacquard-Mustern . . . 4.95, **2⁹⁵**

Kinder-Einknopfanzug, Kammgarn plattiert in schönen Farben . . . 5.85, **3⁹⁵**

Kübler-Kleidung, die ideale Strickkleidung für Knaben und Mädchen in reichhaltigster Auswahl am Lager

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer, solide Baumwoll-Qualität in schönen Farben . . . Gr. 1 **55** ♂
Steigerung für jede Größe 10 ♂

Kinder-Schlüpfer, echt ägyptisch Mako, großes Farbsortiment . . . Gr. 1 **1¹⁵**
Steigerung für jede Größe 15 ♂

Kinder-Hemdchen, makoartiges Gewebe mit langem Arm . . . Gr. 50 **1⁷⁵**
Steigerung für jede Größe 20 ♂

Mädchen-Hemdchen, weißes Trikotgewebe, Pagenform mit Klappe . . . Gr. 28 **1⁷⁵**
Steigerung für jede Größe 20 ♂

Kinder-Unterzieh-Hemdchen, weiß Baumwolltrikot elastisch gestrickt in allen Größen **50** ♂

Schürzen

Schulschürzen, aus Ia Siamosen, hell und dunkel gestreift . . . **95** ♂

Schulschürzen, in modernen Trachtenstoffen, Hängerform . . . 1.45 **95** ♂

Knabenschürzen, Siamosen, waschechte Qualitäten, einf. u. gemustert 95, 75, **50** ♂

Spielhöschen, in Zephir und Siamosen . . . **1⁴⁵**

Knaben-Artikel

Knaben-Sporthemden, gute Zephir-Qualität in modernen Mustern . . . Größe 50 **1³⁵**
Steigerung für jede Größe 20 ♂

Knaben-Sporthemden, weiß Panama m. Schillerkragen und Tasche . . . Größe 50 **1⁹⁵**
Steigerung für jede Größe 25 ♂

Knaben Jockey-Mützen, aparte Neuheiten in sehr großer Auswahl 1.95, 1.65, **1²⁵**

Kinder-Marine-Mützen, dunkelblau Tuch . . . 2.45, **1⁷⁵**

In unserem Erfrischungsraum

Montag — Dienstag — Mittwoch

für Kinder in Begleitung Erwachsener

1 Tasse Schokolade mit Gebäck

20 ♂

LINDEMANN



Electrola, Grammophon, Polyphon usw.
Großes Lager
Apparate — Platten
Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33

Zähne von 4 Mk. an unter Garantie für Sitz und Haltbarkeit.
Zahnziehen, Plombieren, 10jährige Fachtätigkeit.
Frau Pehl, Dentistin
Nikolasstraße 10, Part.



L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Autofedern
Bremsbelag
Kolbenringe
Kugellager
Vorwerk-
Vollgummireifen
sowie sämtliches
Automobil-Zubehör
am Lager

Händlern u. Reparatur
Werkstatt. hoher Rabatt

W. Bode
Bleichstraße 4



Gitarren, Lauten
Mandolinen
Viollinen, Zithern
Musikhaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33

33

Wer sucht Geld in jeder Höhe **Geld**
für jeden Zweck
H. Köster, Frankfurt am Main
Schillerstraße 30, 3. u. 4. bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr
Keine Vermittlung. Anfrag. Rückb. beif.

Warum
find Sie einem Betrüger in die Hand gefallen?
Weil
Sie sich nicht rechtzeitig bei uns erkundigt haben!
Detektiv-Institut Deder
Wiesbaden, Kirchgasse 17, Fernruf 25585.

„R. 101“, Englands Riesenluftschiff vor seiner Vollendung.

Der erste fliegende Tanker. — Passagieräume für 100 Personen.

(Bericht unseres Sonderkorrespondenten.)

Das seit zwei Jahren in der königlich englischen Luftschiffwerft von Cardington im Bau befindliche englische Riesenluftschiff „R. 101“, das das Größte der Welt sein wird, geht seiner Vollendung entgegen. Seine Abmessungen werden noch ein halb mal größer sein als die unseres „Graf Zeppelin“. Die gesamte Länge beträgt ca. 245 Meter, sein Durchmesser über 40 Meter. Angetrieben wird das Luftschiff von sechs 700 PS. Rolls Royce Motoren. Die räumliche Ausdehnung gestattet es, Brennstoff für 3500 Meilen bei einer Belastung mit 100 Passagieren und 40 Mann Besatzung, einschließlich des Gepäcks mitzuführen. Das Innere des Luftschiffes selbst ist in drei Stockwerke geteilt, von denen zwei für die Passagiere und das Dritte für die Mannschaft bestimmt ist. Die Räume für die Passagiere sind auf die luxuriös modernste und neueste Weise hergerichtet, so daß es an Bequemlichkeiten nicht fehlen wird. In selbst ein Tanker ist vorgesehen, womit sich der Gipfelpunkt jeglichen Komforts berücksichtigt ist. Außerdem ist ein allgemeiner Aufenthaltsraum und ein Speisesaal vorhanden. Selbstverständlich fehlt ein Promenadenbelvedere nicht. — Die Schlafkabinen für die Passagiere sind zwei- und vierbettig und mit den neuesten Mitteln der Technik und dem modernsten Komfort ausgestattet. Sämtliche Räume an Bord des Luftschiffes haben elektrische Beleuchtung. — Die Küche, welche in der Mannschafts-Etage ist, arbeitet gleichfalls elektrisch. Mittels eines Tragguges werden die Speisen in den Speisesaal befördert. Kurz und gut, dieses Riesenluftschiff dürfte sich kaum noch von einem modernen Ozeandampfer unterscheiden. Der Bau ist soweit vorgeschritten, daß man schon in den nächsten Wochen mit den ersten Probeflügen beginnen wird. Doch wir wissen nur zu gut von unserem „Graf Zeppelin“, wie lange wir auf die ersten Probeflüge warten mußten. Jedenfalls wird beabsichtigt, nach dem Erfolg der Probeflüge einen Demonstrationsflug nach Amerika und zurück zu unternehmen, an dem 100 Passagiere

teilnehmen sollen. Für diesen Flug ist als frühester Zeitpunkt der Sommer vorgesehen und ist selbstverständlich von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Ein Schwesterluftschiff dieses gewaltigen Luftriesen, das „R. 100“, ist in Howden (Yorkshire) im Bau, doch ist mit dessen Vollendung vor Anfang nächsten Jahres nicht zu rechnen.

Noch ist an dem „R. 101“ viel Kleinarbeit zu leisten, doch nicht mehr lange wird es dauern und auch dieses Luftschiff wird frei in seinem Element schwimmen und Amerika kann wieder Vorbereitungen zum Empfang eines europäischen Luftschiffes treffen.

Ernst Louis jr.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Der 33jährige Kaufmann S. erhielt wegen Pfandscheindiebstahls vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von drei Wochen. — Aus der Scheune eines Gastwirts in Wörsdorf im Goldenen Grund stahl kurz vor Weihnachten der dortige Arbeiter S. einen Sack Hafer, nachdem er die Regelbahn überstiegen hatte. Das Schöffengericht nahm S. unter Berücksichtigung der großen Notlage, in der er sich befand, und seiner Unbescholtenheit in die geringste zulässige Strafe von drei Monaten Gefängnis, billigte ihm aber Strafaufschub zu. — Am Schluß einer Vereinsfestlichkeit im vergangenen Jahr im Paulinen-Schlößchen kam es zu einer Rauferei, wobei der 22jährige Fuhrmann G. besonders renitent vorging. Es folgte eine Anklage vor dem erweiterten Schöffengericht. Wegen gefährlicher Körperverletzung war G. mit seinen Freunden, dem Glasergehilfen W. und dem Brauereiarbeiter Th., sowie zwei weiteren Teilnehmern angeklagt. Das Gericht verurteilte G. zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, W. und Th. kamen mit je 50 RM. Geldstrafe davon. Die beiden anderen Angeklagten erhielten einen Freispruch. Drei weitere Angeklagte, die sich an der Rauferei beteiligt hatten, waren nicht erschienen. Das Verfahren gegen diese wurde abgetrennt.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Übertretung der Polizeivorschriften hatte das Amtsgericht einen Krawattenführer von hier zu

einer Geldstrafe von 300 RM. verurteilt. Er war vom Rheinrufer Viehtrieb hergekommen und hatte an der Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn in der Straße der Republik in Biedrich den Bürogehilfen eines Rechtsanwalts, der in die haltende Elektrische einsteigen wollte, überfahren. Der junge Mann erlitt eine Zerschütterung des rechten Oberarms und Abschlüpfungen. Gegen dieses Urteil legte der Chauffeur Berufung ein. Die kleine Strafkammer kam zu dem gleichen Ergebnis wie die erste Instanz und verwarf die Berufung des Angeklagten auf dessen Kosten.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Aus dem Hofe eines hiesigen Gastwirts stahl kurz vor Weihnachten 1928 ein Arbeiter den dort für das Fest aufgestellten Christbaum im Werte von 3 RM. Dabei wurde er von dem Sohn des Wirts gesehen. Das Amtsgericht verurteilte den Dieb wegen Diebstahls im Rückfall zu der Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis. — Der kaufmännische Angestellte Karl St., der wegen ruhestörenden Lärms von der Polizei verwiesen wurde, leistete Widerstand und griff die Beamten an. Sein Freund, der Artist Fritz R., mischte sich ein, wollte St. befreien, und schimpfte auf die Beamten. Das Amtsgericht bedachte St. mit einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und einer Geldstrafe von 5 RM. R. erhielt wegen versuchter Gefangenenerleichterung drei Wochen Gefängnis und wegen Beleidigung eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen, zusammengefaßt in eine Gesamtgefängnisstrafe von einem Monat. Das Gericht verfügte außerdem die Publikation des Urteils.

*** Verurteilung wegen Falschmünzerei.** Wegen Falschmünzerei wurde in Fulda der 29jährige polnische Landarbeiter Stanislaus Caurinski aus Warschau zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, weitere fünf Angeklagte zu Gefängnisstrafen von drei bis zwölf Monaten. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Mit Ausnahme des Chauffeurs Eward Bietel aus Bremen setzte sich die Falschherde durchweg aus polnischen Landarbeitern bzw. Landarbeiterinnen zusammen, die auf der preussischen Domäne Biebers beschäftigt waren. Die Falschstücke, es handelte sich um Ein-, Zwei-, Drei- und Fünfmarsstücke, wurden von Caurinski hergestellt und von den anderen Mitgliedern der Bande in Fulda und Umgegend längere Zeit hindurch in ziemlich bedeutenden Mengen in Umlauf gebracht.

Betten- Bruchdaht

Wiesbaden / Langgasse 25

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen / Eigene Steppdecken- und Daunendeckenfabrik. Gewaltige Umsätze begründen meine besondere Leistungsfähigkeit.

Deckbetten 36.50, 33.50, 29.50, 25.75 bis 18.50	Metallbett m. Pat.-Matr. 33, 28.50, 24.50 b. 17.50
Kissen 16.50, 14.50, 12.75, 10.50, 8.50 bis 5.75	Messingbetten 165.-, 132.-, 110.-, 82.-, 72.-, 68.60
Seegrasmattmatratzen 39.-, 33.-, 28.-, 25.- bis 19.75	Kinderbett 39.-, 36.-, 33.-, 28.50, 24.50 bis 16.50
Wollmatratzen 45.-, 42.-, 38.- bis 25.00	Steppdeck 39.75, 33, 30, 28.50, 22.50 bis 11.50
Capok-Matratzen 95.-, 82.-, 68.- bis 54.00	Daunendecken 90.-, 82.-, 75.-, 68.-, 60.- b. 54.00
Haar-Matratzen 165.-, 145.-, 135.-, 125.00	Bettfedern und Daunendecken, Matratzen.

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.
Reinigung von Bettfedern und Daunendecken.
Lieferung durch eigenes Auto auch nach auswärts frei Haus.

Tennis-Ausrüstungen

für Damen, Herren und Kinder.

Tennisschläger, größte Auswahl in sämtlichen deutschen und ausländischen Marken-Tennisschlägern zu Originalpreisen RM 9.50 18.— 29.—

Tennisbälle RM 1.— 1.50 1.65

Tennisschuhe RM 2.50 4.90 7.50

Damen-Tenniskleider — Klubjacken — Mäntel — Herren-Tennishosen — Hemden — Socken — Stirnbänder — Hüte.

Vorschriftsmäßige Ausführungen

Schaefer

SPORT- & MODE-HAUS

11 Webergasse WIESBADEN Webergasse 11

Direkt aus Italien

vom Marmorbruch-Werk ein großer Posten wunderschöne

Alabasterschalen

eingetroffen zu gewaltigen Preisvorteilen

FLACK

Luisenstr. neben Kirche

Ab Montag früh 8.30 Uhr

Reste

zu Spottpreisen!

Ia Wäschestoffe bekannte Spezialmarken, mittel- und starkfädig bis 2 Mtr. . . per Mtr. -.40 größere Maße per Mtr. -.50	Feinste Makotuche wundervolle Qualität per Mtr. -.50
160 cm Bettuch-Kretonne bis zur schwersten Qual. bis 2 Mtr. . . per Mtr. -.95 größere Maße per Mtr. 1.50	Eleg. Trikoline farbig und weiß bis 2 Mtr. . . per Mtr. -.65 größere Maße . . . 1.20

Erstklassige Bettendamaste nur hochfeine Mako-Qualitäten	Serie I	II	III	IV
	1.15	1.50	2.35	2.75

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Potsdam und Weimar.

Von Hans Piroth.

Potsdam und Weimar waren lange Zeit Symbole der beiden schroffen Gegensätze, die man Politik und Kunst, Pflicht und Reizung, Gesetz und Gefühl bezeichnet hat. Potsdam war Inbegriff des vielgerühmten und noch mehr geschätzten monarchischen Absolutismus, und Weimar jener „Klassik“ getauften universalen Literaturperiode, die als Vorbild jeglicher vollkommener Dichtung angesehen wurde. Heute sind Potsdam und Weimar historisch geworden. Sie haben grauen Staub, doch auch schimmernde Edelstein angelegt.

Potsdam ist heute eine tote Stadt, die nur von den schreienden Fremden täglich auf einige Stunden belebt wird. Potsdams Straßen sind eintönig und nüchtern, und das gelbe Putzwerk der gleichförmig und kasernenmäßig hingestellten Häuser ist müde und bröckelt. Die Bewohner sind lachlich, streng und hager, sie haben etwas von dem fanatisch harten Gesichtsausdruck alter Grenadiere. Und der weite, landliche Erzierhof des Stadtschlösses liegt wieder in ausgetrockneter Ruhe, seitdem die letzten pompastischen Paraden eines Friedrichs-Filmes hier aufmarschierten.

Erst der Weg, der zum Park hinaufführt, und über den gepflegten Terrassentritten das Schloß Sanssouci immer näher rücken läßt, offenbart den großen Zauber Potsdams. Da liegt nun dieses ebenso winzige wie wundervolle Schloß, dieses aus Büschen, Bäumen und Terrassen hervorleuchtende Juwel, ein in kunstvollen Rotolochmörkeln geschnittener Edelstein, eingelassen in den reichsgegliederten Schmuck des Parks mit all seinen Schlössern und Schloßchen und seinen ebenso künstlichen wie künstlichen Gartensituationen.

Wir stehen vor dem Schloß Sanssouci. Links steht die anekdotenunwobene alte Windmühle, und rechts die kleine Bronzefigur des „betenden Knaben“. Beides noch Erinnerungen aus der Zeit Friedrichs des Großen. Die Räume von Sanssouci sind in ihrer höflichen Kombination von intensivem Mahagoniholz und schneefarbenen Goldverzierungen, leuchtendem Parkett und altherndem Kristallglas, höflichen Bildern, marmornen Statuen und zierlichen Möbeln, prunkvollen Uhren und kostbaren Büchern voll intimer Lieblichkeit, und wirken bei aller prunkhaften Festlichkeit nicht überladen und verschwendisch. Es ist ein Risik, das aus einem erfreulichen Anstrich von geistiger Regsamkeit hat, so recht der Ort, an dem zwei so entgegengesetzte Naturen, wie der alte Fritz und der geniale Spötter Voltaire, über Fragen des Geistes diskutierten konnten.

Der Park von Sanssouci besitzt nicht den edlen, matten, verhaltenen, bronzenen Reiz des Wiener Schloßparks Schönbrunn und die erfrischende Naturhaftigkeit des Münchener Schloßparks Nymphenburg, er hat vielmehr etwas von der gleichmäßigen Strenge preussischen Geistes an sich, obwohl er sich in weiten und bequemen Wegen nach allen Richtungen hin ausbreitet. Jergendwo verläßt liegt der Grabstein der letzten deutschen Kaiserin. Ganz hinten raucht aus Wald und Wiesen das stattliche und weitausgehende „Neue Palais“ hervor. Von der Anzahl seiner höflichen Räume, von denen jeder anders und doch einer wie der andere aussieht, vermögen der große Musiksaal und das ruppelhafte Hoftheater, wo einst die Barbara vor Königen und Fürsten tanzte, näher zu interessieren.

Die hohen Bäume rauschen. Ein letzter Vorfrühlingsstrahl vergoldet ganz dahinter das Schloß Sanssouci. Und heimwegs dämmert es leise über den alten Kasernenhäusern Potsdams. Autos fahren nach Berlin zurück, und Pärchen wandeln tiefer in den Park.

Dunkle Abendseiler setzen sich an den strengen Türen der Garnisonkirche herab. Innen brennen Wachskerzen. Da ist das Grab Friedrichs des Großen. Ein unscheinbarer Metallarg, von Kränzen und Schleifen bedeckt. Dieser größte König in diesem kleinsten Sarg, bei der Betrachtung dieser Vergänglichkeit alles Irdischen, und sei es auch noch so groß, da fällt der ganze höfliche Prunk von Jahrhunderten in nichts zusammen.

Schmale, abenddunkle Gassen führen zu dem Teil Pots-

dams hinab, der unten an der Havel liegt. Der Mond schimmert auf ihren zitternden Wellen. Alte, kleine Häuser, eng und zusammengepfercht, drängen sich mit ihren Mauern und Steintreppen bis in das Wasser vor. Holzpfähle sind ins Wasser getammt, und alte, breite Boote an ihnen befestigt. Kinder spielen auf ihnen herum, und Frauen schöpfen das Havelwasser in große Holzbütten. Das ist auch ein Potsdam. Es ist das Potsdam, das links wohnt und mit Schloßern und Parks so gar nichts zu tun hat. Es ist das Potsdam ohne Frederickus und ohne Krüdstod. Es ist das andere Potsdam.

Oben im Park ist es jetzt ganz still geworden. Weißes Mondlicht spiegelt sich auf den gepflegten, buschwerkgezeigten und waldumfäumten Terrassentritten, die hinaufführen zu dem märchenhaft kleinen Rotolochschloß Sanssouci.

Auch Weimar gibt das typische Bild einer Residenz ab, und doch in einem ganz anderen Sinne als Potsdam. Es ist der Typ der kleinstädtischen Residenz mit jener Sphäre der Gemüthlichkeit, die von jeder über solchen kleinstädtischen Verhältnissen des Fürsten zum Volke lag, und sich auch durch die Revolution kaum geändert hat.

Doch die große Residenz Weimars liegt nicht am Fürstentum, sondern auf dem Frauenplan; das Wohnhaus Goethes. Und noch eine solche, kleiner, ärmer, aber deshalb doch auch ewig: das Haus Schillers in der Schillerstraße. Keine Residenz der Höflichkeit und der Uniformen, Residenz des Geistes. Goethe und Schiller, das sind die wahren Fürsten von Weimar. Und diese Klassik ist es, in der Weimar lebt, die dieser Stadt und ihren Leuten bis heute das Gepräge gab und immer geben wird.

Auf der Schillerstraße, der Hauptstraße Weimars, steht Schillers Wohnhaus. Ohne charakteristische Züge, in altmodischer Einfachheit, und doch gibt ihm der Gedanke an diesen Großen der Dichtkunst Weihe und Wert. Und die Dürftigkeit der Wohn- und Arbeitsräume Schillers im obersten Stockwerk ergreift immer wieder von neuem. Goethes Wohnhaus am Frauenplan, im Charakter etwas an sein Geburtsort in Frankfurt erinnernd, ist ein typisches Beispiel alten, geschmackvollen, wohlhabenden Patrizierturns. Man wandelt immer wieder gern durch diese mit mannigfachen Erinnerungen an die Klassik geschmückten Räume: die Wohnräume, Arbeits- und Sterbeszimmer. Bedeutend vor allem aber ist das Junozimmer, das starke künstlerische Wirkungen der Weimarer Klassik ausstrahlt. Am äußersten Ende des Frauenplans, schon fast unten am Park, liegt das Wohnhaus der Charlotte von Stein. Groß, ausgedehnt, in intensiv gelber Farbe, mit kleinem Vorgarten. In wenigen Minuten ist man unten im Park. Schöne Baumgruppen und malerisch geschwungene Wege erfreuen überall. Nur über die überall aufgestellten „künstlichen Ruinen“ kann man heute nur noch mitleidig lächeln. Dafür verjöhnt aber schnell wieder Goethes Gartenhaus in seiner ebenso harmonischen wie poetischen Einfachheit.

Ein starkes geistiges Leben pulsiert in Weimar, denn die Gedankensätze jener Großen sind hier im allgemeinen nicht nur tote Museumsräume, sondern auch Stätten moderner Forschung und Weiterentwicklung in weitestgehendem Sinne jener Klassik. Weimar ist ja überreich an großen Erinnerungen, an Goethe und Schiller, an Herder und Wieland, an Bach und Vögel, und vor allem auch an Riechendes dämonisches Feuergeist.

Selbstverständlich konnte und durfte eine so sehr in der Größe und der Erinnerung der Klassik lebende Stadt nicht zur modernen Kunststadt werden. Doch immerhin vernachlässigt das Nationaltheater, dessen Gausgötter Goethe und Schiller sind, das aber auch unserem Vaterland in Zeiten größter Not seine Verfassung gab, auch keineswegs moderne und zeitgenössische Schaffensprobleme. Und ein lebhafter Ausdruck moderner Stilwille war das Bauhaus, das mehrere Jahre lang in Blüte stand. Weimar hat verstanden, die alte Kultur der Klassik zu einem Teile lebendig in unsere Zeit hinüberzuleiten.

Wenn man Weimar an einem jener schönen Vorfrühlingsstage besucht, wenn die Bäume zu knospen beginnen und erste Frühlingssonne sich auf den noch winterhaft brachen und braunen Erdschloß spiegelt und die lange weiten und

verschneiten kleinen Häuser Weimars aufleuchten läßt, dann kann man auch schon recht gut einen Spaziergang in keine schöne Umgebung machen. Besuchen wir Tiefurt mit seinem durch die Klassik bedeutungsvoll gewordenen Park und Schloßchen Anna Amalias.

Der Weg führt zunächst gleichmäßig durch eine schöne Kastanienallee. Von einer Lichtung aus steigt sich unten in hellem Sonnenschein das Dörfchen Tiefurt, behaglich eingebettet in Felder, Wiesen und Wald. Wenige kleine Häuser, ein niedriger, breiter Kirchturm. Bald ist man unten, und auch gleich am Eingang des Parks. Vorfrühlingssonne spielt in den noch kahlen Ästen der Bäume. Schäumend und rauschend fließt die Ilm, silberhell in kleinen Rastaden, durch die Wiesen, die schon einen leichten Anflug von vorfrühlingshaftem Baumgrün tragen. Da irgendwo war Goethes Gartenbühne, wo er seine „Fischerin“ aufführte. Und aus Wiesen, Bäumen und Gestrüpp blüht das kleine Tiefurter Schloßchen hervor, in keiner so spielerhaft intimen Lieblichkeit, etwas vernachlässigt, etwas verwildert, aber vielleicht gerade deshalb von so freundlicher Boethe umflossen, von klassischer Atmosphäre in ihrer Lieblichkeitswürdigkeit.

Es ist schwer, dieses Tiefurter Idyll, so wie es war und heute noch besteht, in den strengen Begriff der „Klassik“ einzuordnen. Trotz aller klassischen Vergangenheit und klassischer Erinnerungen. Dieses weitgedehnte Stück Natur mit seinen alten Bäumen und weiten Wiesen, seinem ewig gleichen silbernen Plätschern der Ilm und seinem so ganz weltlichen, pflanzenumrankten und strauchumwachten Miniaturschloßchen... es ist, als habe die Klassik in einer Stunde guter Laune ihre strengen Zügel gelockert und in Form fallen lassen, um ins Reich ihrer Antipodin, der Romantik, hinüberzuliegen, und auch da einmal einige Stunden ausruhend zu verweilen. So wie am Eingang des Tiefurter Parks in gleichmäßiger Ordnung Tore, Gitter und Warnungstafeln aufgestellt sind, der Park sich aber rückseitig offen und uferlos dem Lauf der Ilm folgend, in Wiesen und Felder verliert, so scheint auch Tiefurt der Ort, wo Klassik und Romantik sich einmal friedlich die Hand reichen, in ihnen sie ewig trennenden, und sie doch in ihrer Größe wieder ergänzenden Gegensätzen von Sein und Werden, Ruhe und Bewegung, Gegenwart und Sehnsucht, Gestalt und Melodie, Vollendung und Unendlichkeit.

Sprachede.

Billiger Land. Wer arm ist, kauft sich billigen Land und freut sich seiner, wenn er keinen Geschmack hat; wer die Mittel besitzt und Geschmack dazu, besetzt bessere Ware. Die Duhendschreiber und Seilenshinder mögen zu dem billigen Land von Schlagworten und abgetragenen Redensarten greifen; wer sich höher einschätzt, der verzichtet darauf. Jene rollen Probleme auf, ventilieren allerlei Fragen, sprechen von einem aktuellen Thema, von katastrophalen Auswirkungen und dergleichen mehr. Ein rechter Hans Dampf auf allen Gassen ist auch das Format. Nun hat gewiss ein Heft, wenn man schon das Fremdwort gelassen will, ein bestimmtes Format, aber niemand würde im Papiergeschäft ein „Heft von Format“ fordern, weil ja der Verkäufer nicht wüßte, welches Format gemeint ist. In dessen, was macht das? Da hat irgend ein Dohlskopf den „Mann von Format“ erfunden, andere Dohlsköpfe machen das nach, und nun haßt der deutsche Blätterwald wider von sinnlosen Wendungen, wie: ein Mann von Format, Tschangtschlin war eine Persönlichkeit von Format, ein Film zeigt uns eine Frau von Format, eine Aufführung hatte sogar Qualitätsformat, und schon sind auch die Eigenschaftswörter formatig und großformatig auf dem Schauplatz erschienen. Ein Narr macht eben viele Narren, und wir können gewiss noch manche treffliche Weiterbildung erleben, denn die deutsche Sprache und die deutsche — Leserschaft ist ja so geduldet. Wer freilich Gefühl für die Würde seiner Muttersprache hat, der macht solche Albernheiten nicht mit; hoffen wir, daß ihrer immer mehr werden, und es ihnen gelingt, diese Mißgestalten zum Teufel zu jagen! (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

Leppich

Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung

Wäscherei

Reparaturen

Dapper

Telefon 22291

Schwingachsen,
lieber Autokäufer,

sind eine ganz ideale Sache, das weiss am besten, wer einmal mit seinem „Tatra“ im Eiltempo über die Strassen raste, auf denen man sonst nur ganz langsam fährt.

Aber lassen wir Herrn Dr. G. aus R., ein Tatra-Besitzer sprechen:

„Was die Schwingachsen anbelangt, so sind sie eine der idealsten Konstruktionen im Fahrzeugbau. Erst durch sie wird es möglich, auch auf noch so schlechten Strassen ein schnelles Fahrtempo einzuhalten. Wer mitfuhr, war immer überrascht, dass eine derartig weiche Föderung bei einem kleinen Wagen überhaupt möglich ist. Wir sind oft 8 Stunden gefahren, ohne hinterher jedes Gefühl des Zerschlagenseins.“

So was nennt man einen idealen Kleinwagen, obwohl die Schwingachsen nur einer der vielen Sonder Vorteile des „Tatra“ sind.

Schreiben Sie uns doch oder rufen Sie uns an, wenn wir Ihnen den „Tatra“ vorführen dürfen. Ausführliche Schriften erhalten Sie auf Wunsch prompt, beides natürlich unverbindlich. Die Adresse ist:

DETRA / FRANKFURT A. MAIN
Franken-Allee 88/102 · Fernspr. Maingau 70471

Eine nie wiederkehrende
Gelegenheit!

Weit unter Herstellungspreis:
Ein Rosten Mantelstoffs, reine Wolle, 125 cm, moderne helle Farben 2.90
Ein Rosten Mantelstoffs, Ia Qual., uni 2.90
Ein Rosten kariertes Popelin, 100 cm, in gut. Farben, schwarz und blau 3.75
Ein Rosten Schotten, reine Wolle 2.90

Rosenstrauchs Restelager

A kleine Burgstraße 3.

Masculatur

zu haben im Tagbl.-Verlag Schalterhalle rechts.

!! Jetzt ist Radio
ein Genuß!!

Keine Straßenbahnstörungen mehr!

Deshalb lassen Sie sich unverb.
Vorführung machen.

Elekto-Redari

Hch. Wedemeier

nur Neugasse 3 Tel. 237 06
Radio-Spezialist

Meiner sehr geehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft

Obsthalle Nerotal

Taunusstraße 57

verlegt habe. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen danke ich vielmals. Ich bin bestimmt bemüht, auch hier nur Qualitätsware zu führen und bleibe preiswert. Um gütige Unterstützung auch in meinem neuen Unternehmen bittet

E. Gahn, Taunusstr. 7.

Lieferung frei Haus.

Telephon 20418.

Obstimbüß-Stube am Kochbrunnen.

FRUHLJAHRSMESS
FRANKFURT AM MAIN
14. - 17. APRIL 1929
Textilmesse, Möbelmesse, Messe für Haus- und Küchengeräte, Schuhe, Leder-, Galanterie- und Spielwaren, Kunstgewerbe
13. - 17. APRIL 1929
Nahrungs- und Genussmittelmessen, Baumasse mit Holzbearbeitungs- und Holzmaschinen-Schau im Haus Werkbund
18. - 21. APRIL 1929
Ausstellung „Elemente des neuen Bauens“, „Der Fremdenverkehr“, „Der Deutsche Export“, „Sonderausstellung des Deutschen Bauernbundes“
SONDERVERANSTALTUNGEN
Wochenend-Kurs über Reklame, Werbung, Vier Vorlesungen über moderne Büroorganisation, Fünf Vorträge über neuzeitliche Schaufenstergestaltung.
Ausführliche Prospekte und Messe-Ausweise durch:
Hapag-Reisebüro, Wiesbaden, Kranzplatz 5.

Milchkur-Haus - Am Römerort 2
gegenüber d. Tagblatt-Haus.
Trinkt mehr Milch!
Milch hat Vitamine und Fettgehalt.
Milch ist die beste Erholung für Rekonvaleszenten und Gesunde.
Empfehle mich den geehrten Einwohnern von Wiesbaden und nebst p. p. Kurgästen.
Zu Trinkkuren nur Kur-Vollmilch.
Als Diät: Yoghurt, Butter und Sahne, Dickmilch, Schlagsahne und im Ausschank süße Sahne.
Imbiss-Spezialitäten. - Hygienisch eingerichtetes Lokal.
W. Brüggemann, Römerort 2.

DAS GEHEIMNIS DER SCHLANKHEIT!



Kampf allen Verdauungsrückständen! Allmorgendlich Ihr köstlich prickelndes Glas Eno - und Sie haben das Wichtigste getan zur Entfernung der fettbildenden Schlacken! Millionen in der ganzen Welt danken Eno ihre elastische Frische!
Eine Flasche zu 2,50 Mark reicht 4-5 Wochen. Doppelflasche kostet 4,50 Mark.
FRUCHTSALZ
ENO
FRUIT SALT F173

Warum das teure Mop-Öl?

Sie kaufen dasselbe billig in Ia Qualität in der Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Frankfurter Hof

Inh. Wilh. Schaus Webergasse 37 a. d. Langgasse

Sonntag, den 7. April 1929

Diner Mk. 1.- Königin-Suppe Heilbutt, sc. Kardinal oder Gedämpfte Hochrippe mit Rothraut u. Püree	Diner Mk. 1.30 Königin-Suppe, Roast-beef engl. mit Schwarzwurzel u. Pommes frites oder Schweinerücken mit jg. Erbsen, Karotten und Kartoffeln, Aprikosentorte m. Sahne	Diner Mk. 2.- Königin-Suppe Heilbutt, sc. Kardinal Ein Gang nach Wahl Aprikosentorte m. Sahne
---	--	---

Jeden Samstag ab 8 Uhr Sonntag ab 7 Uhr
Unterhaltungskonzert

Nonnenhof Kirchgasse 15 I. Stock

Menü für Sonntag, 7. April 1929

Diner Mk. 1.50 Kraftbrühe nach Prinzessinnen Art Heilbutt Sc. Mousseline Kartoffeln oder Kalbsrücken Spinat u. Kart.-Croquettes oder Hammelkeule à la Bretagne Linzner Schnitte	Diner Mk. 2.20 Kraftbrühe nach Prinzessinnen Art Heilbutt Sc. Mousseline Kartoffeln Kalbsrücken Spinat u. Kart.-Croquettes Linzner Schnitte	Diner Mk. 2.20 Kraftbrühe nach Prinzessinnen Art Heilbutt Sc. Mousseline Kartoffeln Hammelkeule à la Bretagne Linzner Schnitte
---	--	--

Tägl. nachmittags u. abends **Künstlerkonzert** Kapelle Heinz Müller

bei Hahn-Wehen. - Eig. Kondit. Mittag- u. Abendtisch. Sonnige Fremd-Zimmer. Wochen-Ende. Auto-Garage Tel. 4, Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Café-Restaurant Villa Waldfriede

ESSEX die neuen **Frühlingsmodelle**
10/50 PS sind da ● **4950.-** an
7 Modelle von RM.
M. GOBEL & CO. K.-G., WIESBADEN, WILHELMSTRASSE 16
TELEPHON 20166 u. 20101 ●



„Fif' lob' mir, wenn Du lüft' nimmst.“

So spricht diese kluge Hausfrau aus 30jähriger Erfahrung, und mit ihr sind Millionen anderer der gleichen Überzeugung. Schon nach wenigen Strichen gibt Sunlicht Seife prächtigen Schaum, sie macht die Arbeit leicht; der Schmutz ist schnell gelöst und keine Farbe, kein Fädchen leidet Schaden. Sunlicht Seife gibt immer eine wunderschöne, blütenweiße Wäsche mit dem herzhafte frischen Geruch, der dieser besten aller Seifen eigen ist. Handstück 15 Pfg. St. Würfel 35 Pfg. Doppelstück 40 Pfg.

Rein und wertvoll! Die Sunlicht Seife, Monheim, findet den Verbrauchern ihrer Erzeugnisse kostenlos geborgene Hausabstücker.

SUNLICHT SEIFE

Ohne Anzahlung bis 12 Monatsrat. erhält. Beamte, Festangestellte pa. Leibwäsche, Oberhemd, Bett- und Tischwäsche. Off. 5. 382 Tagbl.-Berl.

Karneval-Ges. „Grüne Käver“
Großes Frühlingsfest mit Tanz

Unterhaltung und Preisschießen
am Sonntag, den 7. April im Saalbau „Adler“ (Bierstadt), Mitglied Brühl, wozu wir alle Gönner und uns befreundete Vereine höflich einladen.

Der Vorstand.

in Notstands-Jazzkapelle!

Notstande sind wir



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Café-Restaurant Conditorei

Wilhelmstr. 20. Telephon 28210 • INH.: ERNST CAMNITZER

WIEN

Besuchen Sie jeden Samstag
und Sonntag die beliebten

Tanz-Abende

Spezialität:
Wiener Gebäck und ff. Wiener Küche
Diner u. Souper à 1.50 u. 2.00, wochentl. 1.25 u. 1.80 M.
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert

Tanz-Turnier
20. April, Kurhaus

Training für Turnerpaare
Anfragen 1—3 nachm., 23442
Tanzschule Bier

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 7. April:
Menü Mk. 1.00
Frühlingssuppe
Kalbschnitzel oder
Schweinerücken mit
Wachbohnen u. Kartoff.
Schokoladen-Creme mit
Vanillesauce.
Ab 5 Uhr reichhaltige Abendkarte. — Kulmbacher
Reichelbräu Märzen-Bock im Anstich.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, 7. April ab 4 Uhr im großen Saale

Tanz

Eintritt frei. — Erstklassige Tanzkapelle.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine.

Makulatur

zu haben im Taubl.-Berl.
Schalterhalle rechts.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 7. April.

Frankfurt. (Welle 41.2)
10.30 Uhr Morgenfeier, 10.30 Uhr
Stunde der Jugendbewegung.
Vortrag: Zeit und Arbeit, 11 Uhr
vom Sportplatz des S. G. 1894
12 Uhr Elternabend. Vortrag:
Kinderleben und Kinderfreuden.
12.30 Uhr Eine - tunde Bettel
— Knischke. Jahnmutendient
der Landwirtschaftskammer Wes-
baden. 13.15 Uhr Stunde der
Jugend. Kasperle beim Oze-
hofen. 16.15 Uhr Konzert des
Rundfunkorchesters (S. Donau).
17.45 Uhr Stunde des Landes.
Vortrag: Kinder und Rassen.
18.45 Uhr Stunde des Rhein-
ländischen Verbandes für Volks-
bildung. Vortrag: Die Arbeit.
19.30 Uhr Das Mannheimer
Kompositionen von Joseph Haas.
20.30 Uhr „Das entfärbte Nitro-
phon“. Ein alterer Auszug. —
Knischke. Tanzmusik.
Stuttgart. (Welle 374.1)
11.15 Uhr Rathol. Morgenfeier.
12 Uhr Völkchenkonzert.
13.15 Uhr Schallplattenkonzert.
14 Uhr Aus Frankfurt: Kasper-
theater. 15 Uhr Vorlesung aus
der Novelle „Capitän gewann
ein Kuto“. 16.30 Uhr Aus Ope-
ren. 18 Uhr Vortrag: Von
den Hauptformen des Solo-
gefangs. 18.30 Uhr Dichtertage.
19 Uhr Vortrag: Japanische
Blumenkunst. 19.30 Uhr Sport-
funkdienst. 19.45 Uhr Kasper-
theater. 20.45 Uhr Volkslied
und Schlager.
Berlin. (Welle 475.4) 8.30
Uhr Übertragung des Stunden-
glückenspiels der Vorkamer Ber-
linerische. 9 Uhr Morgenfeier.
Anschließend Übertragung des
Glückenspiels des Berliner
Domes. 11.30 Uhr Chortanz
der Konzevereinigung Berliner
Männerchor. 14.30 Uhr Die
Welt. 15.30 Uhr für den Land-
14.45 Uhr Wochenrückblick auf die
Wirtschaft und Weltvorher-
sage. 15 Uhr Vortrag: Natürliche und
künstliche Brau des Geflügels.
16.30 Uhr Mädchen. 16 Uhr
Vortrag: Zur Wiedergeburt
der Katholiken. 16.30 Uhr
Unterhaltungsmusik. 18.30 Uhr
Vortrag: Schicksale unter den
deutschen Dichtern. 19 Uhr Vom
Kienopp zum Schicksalspalast.
19.30 Uhr Vortrag: Geschichte in
der Welt. 20 Uhr abend-
unterhaltung 21 Uhr Volkslieder.
21.30 Uhr Berliner Reportagen.
— Knischke: Seitenlage, Weiter-
berichter. Bekanntgabe der Tages-
nachrichten. — Danach: Tanz-
musik.

Montag, 8. April.

Frankfurt. (Welle 41.2)
12 Uhr Schallplattenkonzert.
(Volksliedliche Musik). 13.05 Uhr
Stunde der Jugend. Aus Sport
und Spiel. Zweiggespräch. 15.55
Uhr Hausfrauenabend. 16.30 Uhr
Aus Stuttgart: Konzert des
Rundfunkorchesters. (Kriegel). —
In der Pause Vereinsnachrichten
und andere Mitteilungen. 18.10
Uhr Vorkunde. Aus dem Roman
„Die Lady ohne Ende“ von J. J.
Roth. 18.30 Uhr Vorlesung aus
eigenen Werken. 18.50 Uhr Vor-
trag: Die wuchtige Vage Ver-
tens. 19.10 Uhr Schallplatte.
19.30 Uhr Schallplattenkonzert.
(Operetten. Abend. 20.15 Uhr
Sinfoniekonzert.
Stuttgart. (Welle 374.1)
10.30 Uhr Schallplattenkonzert.
12.15 Uhr Schallplattenkonzert.
13.15 Uhr Schallplattenkonzert.
14.15 Uhr Schallplattenkonzert.
15.15 Uhr Schallplattenkonzert.
16.15 Uhr Schallplattenkonzert.
17.15 Uhr Schallplattenkonzert.
18.15 Uhr Schallplattenkonzert.
19.15 Uhr Schallplattenkonzert.
20.15 Uhr Schallplattenkonzert.
21.15 Uhr Schallplattenkonzert.
22.15 Uhr Schallplattenkonzert.
23.15 Uhr Schallplattenkonzert.
24.15 Uhr Schallplattenkonzert.
25.15 Uhr Schallplattenkonzert.
26.15 Uhr Schallplattenkonzert.
27.15 Uhr Schallplattenkonzert.
28.15 Uhr Schallplattenkonzert.
29.15 Uhr Schallplattenkonzert.
30.15 Uhr Schallplattenkonzert.
31.15 Uhr Schallplattenkonzert.
32.15 Uhr Schallplattenkonzert.
33.15 Uhr Schallplattenkonzert.
34.15 Uhr Schallplattenkonzert.
35.15 Uhr Schallplattenkonzert.
36.15 Uhr Schallplattenkonzert.
37.15 Uhr Schallplattenkonzert.
38.15 Uhr Schallplattenkonzert.
39.15 Uhr Schallplattenkonzert.
40.15 Uhr Schallplattenkonzert.
41.15 Uhr Schallplattenkonzert.
42.15 Uhr Schallplattenkonzert.
43.15 Uhr Schallplattenkonzert.
44.15 Uhr Schallplattenkonzert.
45.15 Uhr Schallplattenkonzert.
46.15 Uhr Schallplattenkonzert.
47.15 Uhr Schallplattenkonzert.
48.15 Uhr Schallplattenkonzert.
49.15 Uhr Schallplattenkonzert.
50.15 Uhr Schallplattenkonzert.
51.15 Uhr Schallplattenkonzert.
52.15 Uhr Schallplattenkonzert.
53.15 Uhr Schallplattenkonzert.
54.15 Uhr Schallplattenkonzert.
55.15 Uhr Schallplattenkonzert.
56.15 Uhr Schallplattenkonzert.
57.15 Uhr Schallplattenkonzert.
58.15 Uhr Schallplattenkonzert.
59.15 Uhr Schallplattenkonzert.
60.15 Uhr Schallplattenkonzert.
61.15 Uhr Schallplattenkonzert.
62.15 Uhr Schallplattenkonzert.
63.15 Uhr Schallplattenkonzert.
64.15 Uhr Schallplattenkonzert.
65.15 Uhr Schallplattenkonzert.
66.15 Uhr Schallplattenkonzert.
67.15 Uhr Schallplattenkonzert.
68.15 Uhr Schallplattenkonzert.
69.15 Uhr Schallplattenkonzert.
70.15 Uhr Schallplattenkonzert.
71.15 Uhr Schallplattenkonzert.
72.15 Uhr Schallplattenkonzert.
73.15 Uhr Schallplattenkonzert.
74.15 Uhr Schallplattenkonzert.
75.15 Uhr Schallplattenkonzert.
76.15 Uhr Schallplattenkonzert.
77.15 Uhr Schallplattenkonzert.
78.15 Uhr Schallplattenkonzert.
79.15 Uhr Schallplattenkonzert.
80.15 Uhr Schallplattenkonzert.
81.15 Uhr Schallplattenkonzert.
82.15 Uhr Schallplattenkonzert.
83.15 Uhr Schallplattenkonzert.
84.15 Uhr Schallplattenkonzert.
85.15 Uhr Schallplattenkonzert.
86.15 Uhr Schallplattenkonzert.
87.15 Uhr Schallplattenkonzert.
88.15 Uhr Schallplattenkonzert.
89.15 Uhr Schallplattenkonzert.
90.15 Uhr Schallplattenkonzert.
91.15 Uhr Schallplattenkonzert.
92.15 Uhr Schallplattenkonzert.
93.15 Uhr Schallplattenkonzert.
94.15 Uhr Schallplattenkonzert.
95.15 Uhr Schallplattenkonzert.
96.15 Uhr Schallplattenkonzert.
97.15 Uhr Schallplattenkonzert.
98.15 Uhr Schallplattenkonzert.
99.15 Uhr Schallplattenkonzert.
100.15 Uhr Schallplattenkonzert.

Thalia - Theater

Bis einschließlich Dienstag!

Ein Filmwerk von überwältigender Schönheit mit
einer spannenden Spielhandlung!



Der Kampf ums Matterhorn

Ein Hochgebirgsdrama nach einer wahren Begebenheit aus dem
Jahre 1864 von Dr. Arnold Fanck.

Hauptrollen:

Marcella Albani

und die Alpinisten **Louis Trenker, Hannes Schneider**
und **Peter Voss.**

Deulig-Woche und Kulturfilm.

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Film-Palast

Das Programm des Erfolges!



„DIE VERSCHWÖRER“

Ein Film voll Romantik und Schönheit
Ein Film voll Spannung und Abenteuer
Ein Film wie ihn jeder gerne sieht.

Ossi Oswalda

Deutschlands beliebtester
Lustspielstar in

Die Vierte von rechts

Ein Film voll lustiger Verwechslungen,
voll komischer Situationen u. drolliger
Einfälle.

Emelka-Woche zeigt als einzige Wochenschau:
**Die Orientfahrt des Luftschiffes
„Graf Zeppelin“**

Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr
letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Café-Restaurant Blumenwiese

**Beste Kaffee und Kuchen
- la Weine im Ausschank -
Solide Preise.**

ODEON- Lichtspiele, Bleichstr. 5 CARMEN

Großfilm in 10 Akten, mit
spannenden Abenteuern,
Stierkämpfen
und Sensationen.

In den Hauptrollen:

Die berühmte spanische
Sängerin

Raquel Meller

Louis Lerch, Victor Vina

und **Gaston Modot.**

Dazu die Lustspiele

„Westlich vom
wildesten Westen“

und

„Der Sträfling“

Vorzugskarten anderer Theater
haben auch bei uns Gültigkeit.

Lothar Orin

Neuer Inhaber.

Pak-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark

Annahme von sämtlichen

Amateurarbeiten

Foto-Heep

42 Friedrichstraße 42

neben Woolworth.

Mikrom. Normaluhr

hochfeine Arbeit, Glas zu

verlaufen.

Ga. Otto Kus,

Schützenhofstraße 16, 2.

Klaviere

Die
hochklassige
Marke zu
wohlfeilem
Preise.



BOGS & VOIGT

HOPIANOFABRIK

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE:

A. L. ERNST

Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1-3, am Kochbrunnen,
Ecke Saalgasse. Gegründet 1889. 924

Restaurant Muckerhöhle

Goldgasse 21 Fernruf 29106
Neuer Inhaber: Jakob Keulmann.

Mittagessen am Sonntag, den 7. April 1929:

Kraftbrühe mit Mark

Königin-Pasteten

Kasseler Rippenspeer auf Süsser Art

Reis nach Trautmannsdorf od. Käse-Dessert

Preis: 1.80 M. — Ein Gang à la Wahl 1.20 M.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Samstag, den 6. April Spezialplatte:

Sauerbraten mit Klößen.

Hotel „Vier Jahreszeiten“

April-Programm:

Tanzvorführung: **Herr und Frau von Kayser.**

Montags 9.30 Uhr: TANZ-ABEND.
Gesellschafts-Toilette u. vorherige Anmeldung erforderlich.
Mittwochs u. Freitags 4.30 bis 6.30 Uhr:
TANZ-TEE.
Musik: **Tanzkapelle OTTO SCHILLINGER.**

- Kurhaus -

Montag, den 8. April, 16 bis 18½ Uhr in der modernen **Tanz-Diele** **Tanz-Tee** des kleinen Saales:

20 Uhr im groß. Saale: Zu Ehren des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin:

Fest-Konzert

Leitung **CARL SCHURICHT.**

Solistin: **LOTTE SCHÖNE** (Sopran).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5 Mark.

Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Mittwoch, den 10. April, ab 21 Uhr in der modernen **Tanz-Diele** des kleinen Saales:

Gesellschafts-Abend

Eintrittspreis: 3 Mark.

Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Donnerstag, den 11. April, **Tanz-Tee** 16 bis 18½ Uhr:

Sonder-Konzert

Leitung: **PAUL KERBY** (Wien).

F336



**Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft
für bildende Kunst**

April-Ausstellung 1929.

Es stellen aus:

Kollektiv:

Oelgemälde, Aquarelle:

Erich Heckel-Berlin

Plastik, Grafik:

Ewald Mataré-Berlin

Oelgemälde:

**Elisabeth Keerl Emmy Labes
Wiesbaden**

Handwebereien aus der Textilkasse der Staatl. Akademie f. Kunst u. Kunstgewerbe Breslau

Leiterin: **Li Vinecky-Thorn**

Neues Museum, Wiesbaden. Täglich geöffnet von 10-13 und 15-17 Uhr. Sonntags von 10-13 Uhr. Montags geschlossen. F297

Dalmatien-Reise

Führung **Dr. Wolfr. Waldschmidt.**

Letzter Anmeldetermin: 8. April.

Born & Schottenfels, Wiesbaden

Hotel „Nassauer Hof“. 670

Theater-Gesellschaft „Rheingold“ 1921

Chem. Theater-Abteilung d. Gr. W. Carneval-Ges.

Sonntag, den 7. April, nachm. 4 Uhr im Saale „Nassauer Hof“. Sonnenberg:

Frühlingsfest

mit hum. Unterh., Gelassollos, Duetten u. a.

„Goldschmieds Tochterlein“

Singspiel in 2 Akten nach d. Gedicht von Uhland. Getränke nach Belieben. Tanz. Eintritt 30 Pf. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

J. Bacharach

4 Webergasse 4

Elegante

Damen-Konfektion

Frühjahrs-Neuheiten

- Das Modernste -

- Preiswert -

Täglich neue Modelle

BACHARACH-STOFFE

Die unerreichte Auswahl

in Seiden- und Wollstoffen

Beachten Sie die Schaufenster!

K94

UFA-PALAST

bietet den stärksten Film der Woche:



**das Flieger-Epos
unserer Zeit!**

Den jungen Helden
der Luft gewidmet!

Hauptdarsteller:

Clara Bow

und

Charles Rogers

Vielseitiges Beiprogramm

Beginn täglich 4, 6, 15 8.00

Sonntags 3, 5, 7, 9

Verstärktes Ufa-Orchester
unter Egressy

Theaterkarten

billen wir unter Nr. 25580
telefonisch zu bestellen.

Plätze für alle Ränge
auch Amphit im großen
und Balkon und II. Rang
i. kl. Haus stets vorrätig

**Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof**

Rodbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 7. April.
11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Rodbr.-Trinkhalle.

Ausgef. von der Salon-

kapelle Raab.

Leitung: Ernst Raab.

1. Ouvertüre zu „Ra-

mond“ von Thomas.

2. Tausend u. eine Nacht.

Walzer v. Joh. Strauß.

3. Fantasia a. „Jolanthe“

von Tschakovsky.

4. Menuett in G-dur von

Beethoven.

5. March.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 7. April.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Zerner.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die

Stimme von Vortici“

von D. B. Auber.

2. Ballettmusik aus „Die

Königin von Saba“ v.

G. Goldmark.

3. Peer Gont-Suite Nr. 1

von E. Grieg.

I. Morgenstimmung.

II. Was Lob.

III. Amittas Tana.

IV. In der Halle des

Beratonias.

4. Vorspiel zu „Kärola“

von D. Vorn.

5. Carmen-Suite Nr. 2

von G. Bizet.

6. Einzug der Gäste auf

der Wartburg aus

„Lannhäuser“ von R.

Wagner.

20 Uhr:

Solistin:

Gertha Kluge, Klavier.

1. Ouvertüre, G-dur, von

G. F. Handel.

2. Variationen über ein

Thema von J. S. Bach

Weinen, Klagen“ von

F. Liszt.

Gertha Kluge.

3. Danle macabre, sym-

phonische Dichtung von

C. Saint-Saens.

4. Aus den Preludes

a) Danle macabre de Del-

phes (Delphische Tän-

zerinnen) v. Debussy.

b) Les collines d'Ana-

capri (Die Hügel von

Anacapri) v. Debussy.

c) Minutrels (Fahrende

Sänger) von Liszt.

d) Tarantella „Napoli“

von F. Liszt.

Gertha Kluge.

5. Ouvertüre zu „Rienzi“

von R. Wagner.

Montag, den 8. April.

16 Uhr: Kein Konzert.

18-18½ Uhr

in der mod. Tanz-Diele

des kleinen Saales:

Tanz-Tee.

20 Uhr im großen Saale:

Fest-Konzert.

Zu Ehren des Kongresses

der Deutschen Gesellschaft

für innere Medizin:

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin:

Lotte Schöne, Sopran.

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 7. April.
23. Vorst. Stammreihe A.
Einmaliges Gastspiel der
(New York):
Kammerf. Cahier a. G.
Nida.

Große Oper in 4 Akten
(7 Bildern) v. G. Verdi.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
In der Inszenierung von
Carl Hagemann.

Der König Kolalewica
Ammeris, seine Tochter
Kammerfängerin Cahier
Nida, äthiopische Sklavin
Gabriele Englerth
Nadamos, Feldherr
Ewald Labold
Kampbis, Oberpriester
Heinrich Böslin
Amonasto, Nidas Vater
Hofb. Garbich
Ein Bote
1. Priesterin
2. Priesterin
Nach dem 2. Akt (4. Bild)
15 Min., nach dem 3. Akt
(5. Bild) 10 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende 22½ Uhr.

Montag, den 8. April.

Bei aufgeh. Stammkarten

Antigone.

Von Sophokles.

in der Ueberrtragung von

Walter Amelung.

Spielzeit: W. v. Gordon

Antigone Th. Hummel

Ismene ihre Schwester

Margarete Bröhl

Kreon, d. König Thebens

Kugant Plomber

Eurodite, seine Gattin

Dr. H. Gerhäuser

Haimon, sein Sohn

Maurus Bier

Teirehas, ein blinder

Scher Rob. Kleiner

Ein Wächter d. Wiegner

Ein Diener des Kreon

Paul Gerhards

Ein Knabe des Teirehas

Marianne Eiman

Führer des 1. Halbchores

Paul Wagner

Sprecher des 1. Halb-

chores: Gustav Albert.

W. Allgauer, W. Bild-

mann, Bröhl von Böh-

Führer des 2. Halbchores

Gustav Schwab

Sprecher des 2. Halb-

chores: G. Lehmann,

H. Rodius, H. Randers

Bozislav von Denben

Es findet eine Pause von

12 Minuten statt.

Anfang 19½ Uhr.

Ende gegen 21½ Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 7. April.

Bei aufgeh. Stammkarten

Der Geißerzug.

Ein Spiel in 3 Akten

von Arnold Ribles.

Spielzeit: D. Hoffmann.

Richard Wintthrop

Kurt Seifrid

Elise, seine Frau

Margarete Bröhl

Saul, Hofkaplan, Stations-

vorstand B. Wiegner

Charles Murdoch, Herr

Bezas, seine Frau

Gertha Kluge

Richard Bourne, W. Rubin

Leddie Deakin

Paul Breitkopf

Julia Price, D. Boh

Herbert Price, Plomber

John Sterlina, Gerhards

Jackson, Bildm. Randers

1. Polizist Edm. Kofka

2. Polizist W. Keune

Die Station Brandon in

Manitoba (Kanada) an

der nordamerik. Grenze.

Nach dem 2. Akt 12 Min.

Pause.

Anfang 19½ Uhr.

Ende gegen 21½ Uhr.

Montag, den 8. April.

Geschlossen.

Besuchen Sie das gemütliche

Familien-Café Stemmler

in Biebrich a. Rh., Armenruhstr. 6

direkt am Ausgang des mittleren Parktores.

Älteste Konditorei am Platze.

Wein. Südweine. Liköre.

Für den eleganten Herrn
nur Maßarbeit!

PHILIPP EULER
Schneidermeister
ab 1. April 1929:
Schliersteiner Straße 17
Telephon 24310.

Bin an das Fernsprechnetz unter

Nr. 21415

angeschlossen.

Oskar Gellweiler

Tapetier- und Dekorations-Geschäft
Scharnhorststraße 6.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 7. April 1929.

Die Kollekte ist für bedürftige Erstkommunikanten bestimmt.

Sanktifikationskirche. Um 6.45 und 7.15 Uhr hl. Messen. Um 8 Uhr feierliches Hochamt mit Feier der ersten hl. Kommunion, Predigt, Ledeum und Segen. Um 11.30 Uhr und 12 Uhr letzte hl. Messen. Nachm. 3 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang und Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Montag, 8.30 Uhr Dankamt für die Erstkommunikanten. Freitag, 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag von 3.30—7 und nach 8 Uhr sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe. Samstag, 6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilfkirche. 6 Uhr erste hl. Messe. 7 Uhr zweite hl. Messe. 8.15 Uhr Vortragshochamt mit feierlicher Erstkommunion, Predigt, Ledeum und Segen. 10.30 Uhr letzte hl. Messe. 2.30 Uhr Andacht mit Umgang. Montag, 8 Uhr Dankamt für die Erstkommunikanten. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr und Sonntag früh von 6 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. 6.30 Uhr Frühmesse. 7 Uhr zweite hl. Messe. 8 Uhr Erstkommunionfeier mit Predigt, Ledeum und Segen. 10.30 Uhr hl. Messe. zugleich Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang. An Wochentagen sind hl. Messen 6.30 und 7.15 Uhr. Montag, 8 Uhr Dankgottesdienst für die Erstkommunikanten. Dienstag und Freitag, 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Samstag nachmittags von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Am Weizen Sonntag sind nur vier hl. Messen. Die erste hl. Messe ist 6.30 Uhr. Um 8 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion. Die 3. hl. Messe ist um 10.30 Uhr. Die 4. hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr Festandacht für die Erstkommunikanten. In der Woche sind hl. Messen 6.30, 7.15 und 8.15 Uhr. Am Montag 8.15 Uhr ist ein Dankamt für die Erstkommunikanten. Freitag, 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag 3.30—7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh bis 7.45 Uhr. Freitag nachm. 5—7 Uhr. hl. Kommunion: vor und nach der hl. Messe und nach Bedarf.

Alt-Kathol. Gemeinde. Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Vorm. 9.30 Uhr Erstkommunion- u. Konfirmationsfeier, allgemeine öfterliche Abendmahlfeier.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig) Dohrheimer Str. 4. 1. Vorm. 10 Uhr Segensgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger: Dr. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde. Dohrheimer Straße 8. 9.30 Uhr Beichte. 10 Uhr Konfirmation und Feier des hl. Abendmahls. Prediger: Dr. Eikmeier.

Evangelisch-luther. Gemeinde. Am Kaiser-Friedrich-Bad. 6. Vorm. 9.30 Uhr und nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienste. Mittwoch, den 10. d. M., abends 8 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Zionstafel, Adlerstraße 19. Vorm. 9 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr Konferenz. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Gemeindefest.

Methodisten-Gemeinde. Dohrheimer Straße 51. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Sonntag-Abendfeier. Dienstag, abends 8.30 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibelstunde. Prediger: A. Rüder.

Christliche Gemeinschaft. Schwalbacher Str. 44. 20 Uhr Bildbühnen-Vortrag in der Aula am Schlossplatz. Redner: Herr Oppler-Stuttgart. Mittwoch, 10. April, 20.15 Uhr Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, Doh. 1.

**Adler - Diamant
Opel - Fahrräder**

die Spitzenfabrikate zu

günstigen
Bedingungen

W. BODE

Bleichstraße 41

Blücherplatz 6.

Dotzheim:

Wiesbadener Straße 40.



**Stand- und
Wand-Uhren
auf Miete**

Hierfür ich gegen Wochen-
raten von 2 Mark an.
nach 50 Wochen Ihr
Eigentum. Anfragen unt.
S. 379 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

**Baum-, Rosen- u.
Strauchpflanze**

empfiehlt

R. u. F. Schürig

Karlstraße 26. Tel. 23871.

Empfehle 3. Frühjahrs-
pflanzung
alle Sorten Bäume
Rosen, hoch u. busch, so-
wie Farnmobit, Johannis-
Stachelbeere, hoch und
busch, Himbeer- u. Brom-
beersträucher, Erdbeerpfl.
Jakob Kesselring,
Rainer Straße 90.

Höhere Geschwindigkeit... durch das Graham-Paige-Schnellganggetriebe

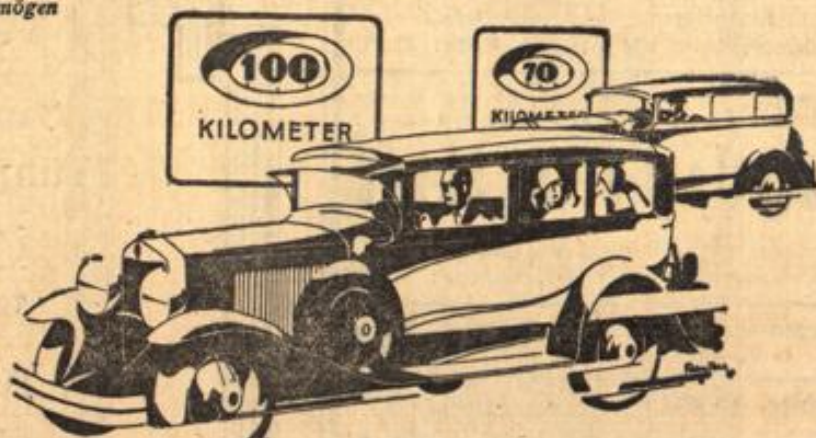


Vorteile:

Ruhigerer Lauf /
Sparsamer im Ver-
brauch / Geringerer
Verschleiß / Längere
Lebensdauer / Grös-
stes Anzugsvermögen

Bei gleicher Motordrehzahl läuft ein
Graham-Paige mit Schnellganggetriebe
100 km pro Stunde, während ein Wagen
mit normalem Dreiganggetriebe nur
70 km erreicht.

Nach 30000 km hat ein Graham-Paige-
Motor nur so viel Umdrehungen ge-
macht, wie der Motor eines Wagens ohne
Schnellganggetriebe bei 20000 km.



GRAHAM-PAIGE

Der Wagen der guten Gesellschaft

Graham-Paige-Automobil-G. m. b. H., Berlin-Johannisthal

Vertreter:

Autovertrieb G. m. b. H., Wiesbaden,

Gutenbergplatz 1, Telephon 22358.

F98

Bekanntmachung!

Nach 25jährigem Bestehen verlege ich mein

Friseur-Geschäft

von Bleichstraße 47

in die neuen modernen Räume nach

Blücherstraße 11

Ich werde in der Lage sein
jedem Wunsche zu entsprechen.
Mitarbeiter nur beste Kräfte.
Ich bitte mir auch ferner Ihr
Vertrauen entgegenzubringen.

Adolf Buß

Herren- und Damenfriseur

Blücherstraße 11

Tüncher u. Anstreicher

empfiehlt sich in allen in
das Fach einschlagenden
Arbeiten. Rheinstr. 117, T.
Telephon 24289.

KLISCHEE- L. SCHNELLENBERG'SCH
KABGÜSSE **HOCHDRUCKEREI**
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT **WIESBADENER TAGBLATT**

**Eich.
Schlafzimmer**

550. 650.
bis 1600.

**Eich.
Speisezimmer**

495. 565.
bis 1450.

Gebrüder Leicher
Wiesbaden Oranienstrasse 6 Tel. 23319
Haus preiswerter Möbel u. Betten

**Eich.
Herrenzimmer**

525. 665.
bis 1150.

Küchen

160. 240.
bis 450.

Betten - Matratzen - Bettfedern

Teilzahlung gestattet

Polstermöbel - Steppdecken